MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

333 (20.7.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154086

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 333. — Mannheim, Samstag, 20. Juli 1912. — (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das deutsche Torpedoboot „G. 110" gerammt. — 3 Mann getötet.

* Berlin, 19. Juli. Das Torpedoboot „G 110" kam gestern abend beim Nachtangriff vor den Bug S. M. Schiff „Hessen" und wurde in der Höhe des hinteren Turmes gerammt. Leider sind bei diesem Unglücksfall 3 Mann der Bootsbesatzung ums Leben gekommen. Es sind dies der verheiratete Maschinist Schachtschneider, dessen Frau in Rüstringen bei Wilhelmshaven wohnt, der Matrose Boehen aus Ueberstädt bei Gestemünde und der Heizer Pfeiffer aus Jena. Das Boot wird nach Kiel geschleppt.

[r] Berlin, 20. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Kiel wird gemeldet: In der vergangenen Nacht hat sich bei den Flottenübungen in der Nähe der Insel Rügen ein schweres Unglück ereignet. Beim Manöverieren mit abgeblendeten Lichtern geriet das Torpedoboot „G 110" vor den Bug des Linienschiffes Hessen. Das Linienschiff rammte das Torpedoboot in der Nähe des hinteren Turmes und schnitt das Hinterteil weg. Der vordere Steven des Linienschiffes drang in die Deckoffiziersmesse und tötete drei Mann. Von den 12 Abteilungen des gerammten Torpedobootes liefen drei voll Wasser. Der Maschinist und einer von den beiden andern Getöteten hatten sich zur Ruhe begeben und schliefen als sich das Unglück ereignete. Das Torpedoboot begann gleich nach dem Zusammenstoß zu sinken. Dan man annahm, daß das Sinken noch viel schneller gehe, sprang der größte Teil der Mannschaft über Bord. Es wurden jedoch alle gerettet. Die Offiziere des Schiffes konnten von ihren eigenen Sachen die im hinteren Schiff in ihren Kabinen lagen, nichts mehr retten. Weitere Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Das schwer beschädigte Boot, dessen Hinterteil ganz im Wasser lag, wurde im Schlepptau der andern Boote nach Kiel verbracht. Die beiden andern Leichen waren in der Bordwand fest eingeklemmt und mußten auf der Kieler Werft erst los gemacht werden. Die Leichen wurden nach der Leichenhalle des Kieler Garnison-Krankenhauses gebracht. Die Boote, die die Flagge Halbstock gesetzt hatten, liefen abends gegen 6 Uhr in Kiel ein. „G 110" wurde sofort in das Torpedoschwimmdock auf der Kaiserwerft aufgenommen. Das Linienschiff Hessen wurde beim Zusammenstoß nicht beschädigt. „G 110" gehört zur 8. Halbflottille, die mit der 7. Halbflottille die Schulflottille der Nordseestation bildet.

Der Angriff der Italiener auf die Dardanellen.

⊡ Berlin, 20. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Großwesir hat in letzter Stunde von einer Schließung der Meerenge vorläufig Abstand genommen. Bei dem Angriff der italienischen Torpedoboote von gestern Nachmittag, war es nicht auf die Beschießung der Dardanellenforts, sondern auf die Vernichtung der türkischen Flotte in der Bucht von Nagagin abgesehen. Die Torpedoboote drangen bei Kum-Kaleh im Schutze der Dunkelheit mit ausgelöschten Lichtern in die Meerenge ein und erreichten in schnellster Fahrt Soghanlidere. Von hier fuhren sie nach den Befestigungen von Baikuesch und Tepe. Hier wurden sie entdeckt und das Feuer wurde auf sie eröffnet, an dem sich auch die Befestigungen von Kum und Kaleh beteiligten. Die Italiener traten hierauf den Rückzug an, wobei 2 Torpedoboote zum Sinken gebracht wurden. In den Dardanellen herrscht Ruhe. Es verlautet, daß die türkischen Torpedoboote rekognoszieren. Von einem bevorstehenden Angriff sollen die Türken schon vor einigen Tagen auf dem Wege über das Ausland erfahren und ihn deshalb erwartet haben. Die Nachricht von dem abgeschlagenen Angriff ist den türkischen Botschaftern im Auslande, sowie allen Vilajets mitgeteilt worden. Der hiesige Hafenpräfekt Abdi Pascha hält eine Schließung der Meerenge nicht für wahrscheinlich. Unterdessen ist man eifrig bemüht, die innere Einigkeit in der Türkei nach Kräften herzustellen. Der Sultan richtete eine Proklamation an die Armee, in der sie zum Festhalten an der Disziplin und zur Enthaltung von der Politik ermahnt wird. Der Sultan erinnert ferner an den Eid der Offiziere und Mannschaften auf die Verfassung und wünscht die Einigkeit der Armee gegenüber Einflüssen von Außen. Es wird auf das Bombardement der Dardanellen als Folge der geschwächten Disziplin hingewiesen und die Ernennung Tewfik Pascha zum Großwesir, sowie die Bildung eines unabhängigen Kabinetts angezeigt. Die Proklamation ist von den Ministern des Krieges und der Marine den Truppen in Konstantinopel vorgelesen worden. In der Provinz haben die Korpskommandeure den Aufruf des Sultans verlesen.

Neuer Angriff der Italiener auf die Dardanellen.

* Konstantinopel, 19. Juli. Die Schließung der Dardanellen wird dementiert. Die Pforte faßte noch keinen Beschluß. Man versichert, daß sie vorläufig auf die Schließung verzichte. Hier geht das noch unbestätigte Gerücht um, daß die italienische Flotte heute morgen die Dardanellen wieder angriff.

Keine Ministerkrise in Baden.

* Karlsruhe 19. Juli. Die amtliche „Karlsruher Zeitung" bezeichnet das aus einem Berliner Blatte in badische Zeitungen übergegangene Gerücht von einer Ministerkrise als jeder tatsächlichen Begründung entbehrend. Die Mitglieder des Staatsministeriums erfreuen sich ohne Ausnahme des vollen Vertrauens des Landesherrn. Weder jetzt noch zur Zeit des Landtagsschlusses ist das Ausscheiden einzelner Mitglieder zu erwarten.

Aus der deutsch-französischen Kongokommission.

* Berlin, 19. Juli. Die deutsch-französische Kommission, welche seit Mitte Juni hier tagte, um die Ausführung des deutsch-französischen Kongoabkommens vom 4. November 1911 in die Wege zu leiten, hat heute ihre Arbeit beendet. Die Arbeiten haben für beide Teile einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Der nächste Zweck hat darin bestanden, die technische Tätigkeit der an Ort und Stelle zu entsendenden Abgrenzungskommission vorzubereiten. Sodann sollte eine Vereinbarung über die Modulation und Daten für eine Uebernahme der Gebiete, die abzutreten sind, getroffen werden. Die Kommission hat diese Aufgaben in der Weise gelöst, daß sie über jede der beiden Fragen den Text für eine Vereinbarung festlegte, die den Regierungen zur Ratifizierung unterbreitet werden sollen. Darüber hinaus ist es der Kommission gelungen, die im November-Abkommen in Aussicht genommene spezielle Vereinbarung über Konzessionsgesellschaften durch einen Entwurf vorzubereiten, welcher in fünfzig Artikeln diese umfangreiche schwierige Materie zu regeln bestimmt ist. — Gestern veranstaltete der Bundesrat für die Delegierten ein Festmahl.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

* Balestrand, 19. Juli. Die zunehmende warme Witterung erlaubt dem Kaiser, sehr schöne Spaziergänge zu machen. Zur Frühstückstafel waren heute außer dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Kühn die Familie der Professoren Dahl und Unger geladen. An Bord ist alles wohl.

Das russisch-japanische Abkommen.

⊙ London, 20. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Petersburger Korrespondent der Times sagt, daß der Vertrag, welcher soeben zwischen Rußland und Japan abgeschlossen, aber noch nicht unterzeichnet wurde, nicht nur die Einflußsphäre der beiden Mächte in der Mongolei und der Mandschurei festsetze, sondern außerdem eine Verpflichtung für die beiden Mächte enthalte, sich gegenseitig beizustehen, wenn in diesen Sphären die eine oder andere Macht angegriffen werden solle.

Bombenfabriken der Suffragetten.

* Dublin, 19. Juli. Die Polizei verhaftete 8 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, die an den gestrigen Vorfällen beteiligt waren. In ihren Wohnungen fand man Schießpulver, Petroleum und andere entzündliche Stoffe.

⊙ London, 20. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Die gestrigen polizeilichen Vernehmungen gegen die Frauenrechtlerinnen in Dublin lassen keinen Zweifel mehr darüber zu, daß die Frauen in Dublin sich eine förmliche Bombenfabrik eingerichtet haben, in der sie eine große Anzahl von Sprengkörpern fabrizierten, die gegen den Ministerpräsidenten während seiner Anwesenheit in Dublin geschleudert werden sollen. Eine der dort angefertigten Bomben wurde gestern mit einem brennenden Stuhl gegen den Theatervorhang geworfen mit der Absicht, das ganze Gebäude in Brand zu stecken oder durch eine Explosion zu zerstören. Minister Asquith spricht übrigens erst heute abend in dem betreffenden Theater und man versteht augenblicklich nicht recht, aus welchem Grunde das Attentat schon am Tage vorher ausgeführt wurde. Die bisherigen polizeilichen Verhaftungen ergaben darüber nichts näheres. Außerdem wurde festgestellt, daß die Wahlrechtsweiber brennende Streichhölzer in den Raum warfen, in welchem sich die Kinomaschinen befanden in der Absicht, die leicht entzündlichen Films in Brand zu setzen, um dann ein großes Feuer in dem Theater hervorzurufen. Ferner hatten verschiedene von diesen außer Rand und Band geratenen Frauen die Holztreppen mit Petroleum getränkt. Die Frauenrechtlerin, welche gegen Asquith das Beil schleuderte, aber Mister Redmond traf, wurde ebenfalls dem Polizeirichter vorgeführt. Sie gab zu, das Attentat ausgeführt zu haben mit der ausdrücklichen Versicherung, daß es ihre bestimmte Absicht gewesen sei, den Ministerpräsidenten zu verwunden. Die offizielle Vereinigung der Frauenrechtlerinnen behauptet, nichts mit dem Vorgehen in Dublin zu tun zu haben; aber nichts destoweniger findet man in dem offiziellen Organ der Frauenbewegung einen Aufruf, in welchem die Vereinigung die Frauenrechtlerinnen auffordert, Geld für die Verteidigung der Schwester einzusenden, welche versucht hatte, das Landhaus des Kolonialministers in Brand zu stecken.

Die Krisis in der Türkei.

* Konstantinopel, 17. Juli. Die leitenden Kreise der jungtürkischen Partei erklären, sie seien entschlossen, mit aller Entschiedenheit sich der Auflösung der Kammer zu widersetzen, welche Maßnahme dann nötig werden könnte, wenn das neue Kabinett aus Persönlichkeiten gebildet würde, die außerhalb der Jungtürkischen Partei stehen. — „Tanin" führt die gleiche drohende Sprache und erklärt: Da Herrscher und Nation einig sind, dürfte die Kammer das leere Geschrei nicht beachten. „Tanin" schließt: Die Auflösung der Kammer wäre eine schwere Verletzung der Verfassung. Wir brauchen Deputierte, die entschlossen sind, anonyme Drohungen mit Verachtung zurückzuweisen. Die namens der Armee vorgebrachten Drohungen werden niemals die wahre Stimmung der Armee ausdrücken. Die Kammer wird gegenüber allen Stürmen wie ein Block fest zusammenhalten müssen.

* Saloniki, 17. Juli. Der Wali von Uesküb, Mahmar Bei, ist von der Regierung beauftragt worden, die Bevölkerung zu beruhigen. Die in Aussicht gestellte Kommission werde unverzüglich nach Albanien abgehen. Verschiedene Truppenkommandanten erhielten die Weisung, bis auf weiteres sich jeden Angriffes auf die Arnauten zu enthalten. Tahier Bei weigert sich, freiwillig nach Monastir zurückzukehren. Er soll sich nunmehr mit fünf Bataillonen nach Valona gewendet haben.

Nationalliberale und Fortschritt

Von unserm Berliner Mitarbeiter wird uns geschrieben:

In diesen innerpolitisch stillen Tagen, wo alles auffällt, ist hier und da ein Artikel des Reichstagsabgeordneten Bötticher durch die scharfe, schier persönlich gereizte Art aufgefallen, wie er sich über die fortschrittliche Volkspartei äußern zu müssen glaubte. Herr Dr. Bötticher ist der Ansicht, daß die Politik, die die nationalliberale Reichstagsfraktion und mit ihr doch wohl auch die ganze Partei seit der Reichsfinanzreform getrieben und die dann zum Zusammengehen der Liberalen bei den Reichstagswahlen geführt hat, Fiasko gemacht hätte, und darum mahnt er von einer Wiederholung der gleichen Taktik bei den preußischen Landtagswahlen ab. Nun ist bis zu diesen Wahlen ja noch eine Weile hin; auch bis zu dem Zeitpunkt, da man sich über den Aufmarsch schlüssig zu machen beginnen wird und wenn das geschieht, wird man, wie wir Personen und Zustände kennen, vermutlich nicht gerade Herrn Bötticher um Rat fragen. Immerhin ist es nicht unwahrscheinlich, daß — zumal in dem Bereich, wo die altnationalliberalen Bäume wachsen und also auch in der preußischen Landtagsfraktion — der Eine oder Andere ähnlich empfindet und da ist es vielleicht nicht unnütz, einmal sine ira ad studio das Verhältnis der beiden liberalen Parteien zu untersuchen und den Gründen nachzugehen, die außer dem getrennt Mar-

MARCHIVUM

schieren (das jeder, der Dinge und Menschen beurteilt, wie sie nun einmal sind, als notwendig zugeben wird) im gegenwärtigen Moment auch ein getrennt Schlagen rechtfertigen könnte. Man braucht dabei nicht gleich ab Adamo anzufangen. Wir alle wissen, daß die Geschichte des deutschen Liberalismus, die durch alle vier Jahrzehnte fortgesetzte tragische Geschichte eines ständigen sich Trennens und Wiederfindens und dann von Neuem Auseinandergehens gewesen ist. Wissen auch, daß abgesehen von der allgemeinen, im Wesen des Liberalismus liegenden Ursache, der als die politische Verkörperung des Individualismus auf die Dauer vielleicht einer straffen Zusammenfassung widerstrebt, jeweils allerlei gewichtige sachliche Momente für eine Trennung sprachen. An sich ist es gewiß eine Temperamentsangelegenheit, ob man ein gemäßigter oder fortschrittlicher Liberaler sein will; schon deshalb, fürchten wir, wird die große liberale Partei, die Eugen Richter als den „großen, liberalen Brei" zu verspotten pflegte, wohl für vorläufig nicht absehbare Zeiten ein Traum bleiben. Aber wie gesagt: noch gewichtiger waren die sachlichen Momente, die einst die Nationalliberalen von der alten Fortschrittspartei sich zu lösen nötigten. Im deutschen Liberalismus hatten bekanntermaßen zwei Prinzipien, oder Gedankenrichtungen, oder Ideale (wie man will) — das der Einheit und das der Freiheit — sich vermählt. Aber diese Verbindung hatte sich nicht restlos vollzogen und so war es selbstverständlich, daß, je nachdem die einen mehr die Einheit, die anderen mehr die Freiheit zu betonen wünschten, man getrennte Pfade aufsuchte. Das wirkt noch durch die ganze Bismärckische Zeit und über sie hinaus und seit 79, seit Bismarcks Umkehr in den Zoll- und Handelsfragen kommen auch noch wirtschaftspolitische Velleitäten hinzu, die übrigens — was man heute vergessen zu haben scheint — auch die nationalliberalen Reihen durchziehen und sie zeitweilig lockern, ohne sie darum aufzulösen. Aber das meiste von all dem ist heute längst verblaßt. Ueber wirtschaftliche Probleme haben wir uns allmählich gewöhnt, sehr nüchtern und realistisch zu denken. Die halten wir, hält wenigstens die Mehrzahl von uns für reine Zweckmäßigkeitsfragen, in denen es nichts allgemein gültiges gibt, die nach Zeit und Umständen durchaus verschieden zu beurteilen jedem verstattet bleibt. Ueber die Dinge nationaler Macht und Existenz aber ist in dieser Epoche eines ringsum alle unsere Grenzen umbrandenden Imperialismus überhaupt kein Streit mehr. Wo also ist ein ernsthafter Grund, der die Liberalen beider Schattierungen veranlassen müßte, statt nach dem Einigenden zu suchen und soweit das irgend möglich ist, die beiderseitigen Kräfte in eine gemeinsame Wagschale zu werfen, aufeinander loszuschlagen.

Daß es befangene Köpfe gibt, die das nicht einzusehen vermögen, beweist der Aufsatz des Herrn Dr. Böttger; beweist allein auch schon die Gründung des altnationalliberalen Verbandes. Die gibt es übrigens — und nicht nur aus gesellschaftlichen und örtlichen Anlässen — in beiden Lagern. Ein Prototyp ist zum Beispiel der verstorbene Oskar Klein-Hattingen, der in seiner dürftigen Geschichtsklitterung über den deutschen Liberalismus ordentlich triumphierend schreibt: „Der deutsche Liberalismus war niemals eine Einheit, niemals eine Organisation, niemals eine Partei, sondern er war stets in sich uneinig, zerfahren, gespalten!" Und den Nationalliberalen, ihrem Werk und ihren Männern als ein greulicher, pedantischer Schulmeister gegenüber tritt. Aber durch derlei Verbitterte, durch Romantiker und Doktrinäre wollen wir uns den Kern der Dinge doch nicht verhüllen lassen. Vielmehr lediglich den beiden Fragen eine Antwort suchen: Wem geschähe durch liberale Bruderkämpfe ein Nutzen? Und ist, was uns trennt und vermutlich noch auf lange hinaus trennen wird, so bedeutsam, daß wir deshalb einander in die Haare fallen müssen? Hinterher aber wollen wir handeln. Die große liberale Partei ist gewiß ein Zukunftstraum. Aber eben so sicher — das württembergische Abkommen hat es erst dieser Tage erwiesen — ist der Guerillakrieg zwischen Nationalliberalen und Fortschrittlern ein Philistersport von ehegestern.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juli 1912.

Der bayerische Militäretat 1912 und die Neuformation der bayerischen Armee.

Der soeben dem bayrischen Landtag vorgelegte Militäretat für 1912 schließt ab mit einer Summe von 112 706 874 Mark Ausgaben gegenüber 97 744 619 M. Ausgaben im Etat 1911. Die Mehrung der Ausgaben rührt in der Hauptsache her von der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Nach dem Reichsgesetz vom 14. Juni 1912 wird diese vom 1. April 1913 ab als Jahresdurchschnittsstärke allmählich derart erhöht, daß sie im Laufe des Rechnungsjahres 1915 die Zahl von 544 211 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreicht und in dieser Höhe bis zum 31. März 1916 bestehen bleibt. An dieser Friedenspräsenzstärke ist Bayern beteiligt mit 60 351 Mann. Für das Rechnungsjahr 1912 beträgt diese Jahresdurchschnittsstärke nach Feststellung durch den Reichshaushaltetat 530 999 Gemeinen usw. und davon treffen auf Bayern 58 580 Mann.

Die Formationsänderungen, die sich aus Anlaß der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke ergeben, sind folgende:

Am 1. Oktober 1912 werden neu errichtet: 3 Maschinengewehr-Kompagnien; 6 sechste Feldartillerie-Batterien; der Stab des 3. Fußartillerieregiments in Ingolstadt; eine Bespannungsabteilung beim 3. Fußartillerieregiment in Ingolstadt; ein 4. Pionier-Bataillon in Ingolstadt; ein Scheinwerferzug beim derzeitigen 1. Pionier-Bataillon in Ingolstadt; eine 3. Kompagnie beim Telegraphen-Bataillon in München.

Am 1. April 1913 werden versetzt:

1. das derzeitige 2. Bataillon 23. Infanterieregiments unter Beibehalt seines Standortes Saargemünd als 3. Bataillon zum 22. Infanterie-Regiment;
2. das derzeitige 3. Bataillon 21. Infanterie-Regiments als 2. Bataillon 23. Infanterie-Regiments nach Germersheim;
3. ein Bataillon der 11. Infanterie-Brigade nach Eichstätt;
4. das 1. Bataillon 3. Fußartillerie-Regiments nach Ingolstadt.

Vom 1. Oktober 1912 ab führt die Luftschiffer- und Kraftfahr-Abteilung die Bezeichnung: „Luft- und Kraftfahr-Bataillon", die Funkerabteilung die Bezeichnung: „4. (Funker-) Kompagnie"; das 1. Pionier-Bataillon wird in „3. Pionier-Bataillon" und das 3. Pionier-Bataillon in „1. Pionier-Bataillon" umbenannt.

Vom 1. Oktober 1912 ab wird das 2. Jäger-Bataillon der 7. Infanterie-Brigade unterstellt.

Vom 1. April 1913 ab wird das Neben-Artillerie-Depot Neu-Ulm dem Artillerie-Depot München angegliedert.

Am 1. Oktober 1914 wird ein Bataillon des 20. Infanterieregiments aus Lindau zum 23. Infanterieregiment nach Kaiserslautern versetzt und das 3. Feldartillerieregiment von München nach Amberg verlegt.

Die Erläuterungen zu den Spezialabteilungen des Etats enthalten in der Hauptsache die Ausweise über die infolge der Formationsänderungen notwendig gewordenen Stellenvermehrungen in allen Dienststufen und die entsprechenden Gehaltsbezüge.

Beim Kapitel „Ingenieuroffiziere" wird ausgeführt: „Die bisherige Organisation der Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen trug den durch die Entwicklung des militärischen Ingenieur- und Verkehrswesens außerordentlich gesteigerten Anforderungen nicht mehr Rechnung. Für die Hauptzweige des Ingenieurdienstes sind selbständige, der obersten Waffenbehörde unterstellte Inspektionen notwendig. Nach diesen Gesichtspunkten ist nunmehr die Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen als oberste Waffenbehörde zur Inspektion des Ingenieurkorps umgeformt worden; der die Pionierinspektion, die Inspektion der Verkehrstruppen und die Festungs-Inspektion unterstehen."

Bei den Erläuterungen zum Kapitel „Medizinalwesen" ist die Bestimmung neu vorgetragen: „Um den Lazaretten im Interesse der Kranken die Gewährung einer möglichst abwechslungsreichen, dem Befinden der Kranken, der Jahreszeit und den örtlichen Verhältnissen angepaßten Krankenkost und dem Krankenpflegepersonal die Verabreichung einer reichlicheren, kräftigeren und schmackhafteren Nahrung, die in der jetzigen Form der Geschmacksrichtung gesunder Menschen nicht immer zusagt, zu ermöglichen, sowie zur Vereinfachung der Rechnungslegung, ist anschließend an das Vorgehen bei den übrigen Kontingenten beabsichtigt — zunächst versuchsweise bei einigen Lazaretten —, die Selbstbewirtschaftung der Verpflegung einzuführen."

Die Etatstärke der bayerischen Armee für 1912 ist folgende:

1. Offiziere: 48 Generale, 81 Regimentskommandeure (mit den 24 nichtregimentierten Offizieren im Rang eines Regimentskommandeurs), 309 Stabsoffiziere, 808 Hauptleute und Rittmeister und 1800 Oberleutnante und Leutnante; 2. 276 Sanitätsoffiziere; 3. 93 Veterinäroffiziere; 4. 131 Oberzahlmeister und Zahlmeister; 5. 123 Waffenmeister; 6. 10 384 Unteroffiziere und 7. 58 580 Gemeine, Gefreite und Obergefreite.

Deutsches Reich.

— **Prinz Waldemar in Petersburg.** Aus Petersburg wird gemeldet: Prinz Waldemar besichtigte das Winterpalais und begab sich in Begleitung des Grafen Grabbe zum englischen Kai auf das Torpedoboot „Woiskowoi", mit dem sich der Prinz nach der Jacht „Standart" begibt zur Begrüßung des Kaiserpaares von Rußland. Anwesend waren der Marineminister, der Chef des Marinegeneralstabs, der Hafenkommandeur und die Mitglieder der deutschen Botschaft.

— **Die fürstliche Staatsregierung Schwarzburg-Rudolstadt** verfügte die Ueberweisung einer Teuerungszulage in Höhe von 8 Prozent des Gehaltes an sämtliche Staatsbeamte und Volksschullehrer des Landes für das laufende Jahr. Dies erfordert eine Ausgabe von rund 130 000 Mark, wofür die nachträgliche Genehmigung des Landtags erforderlich ist.

Badische Politik.

Bürgerausschußwahlen.

⊙ Ladenburg, 20. Juli. Die gestrigen Gemeinderatswahlen brachten folgendes Ergebnis: Nationalliberale 3 (bisher 3), Bürgerpartei 2 (1), Zentrum 2 (3) und Sozialdemokraten 2 (1) Sitze. Die Zahl der Gemeinderatsmitglieder wurde kürzlich von 8 auf 9 erhöht. Gewählt sind: Nationalliberale: Landwirt Peter Müller 1, Privatmann Michael Nilson und Privatmann Karl Günther; Bürgerparteiler: Landwirt Friedrich Trill 4 und Gärtner Daniel Kaschuge; Zentrumsleute: Landwirt Karl Köhler und Bildhauer Jonas Baumann; Sozialdemokraten: Gastwirt Karl Stumpf und Schlossermeister Louis Bargolini.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Ein merkwürdiges Dokument.

(Von unserem Korrespondenten.)

*. München, 19. Juli. Einen ganz eigenartigen Weg, die christliche Weltanschauung gegen andere Religionsbegriffe als die einzig richtige hinzustellen, ist der Bischof von Regensburg, Reichsrat Dr. von Henle, gegangen; er hat nämlich an die Mitglieder des bayerischen Reichsrates ein Schreiben gerichtet, das gewissermaßen die seinerzeitige Programmrede des bayerischen Ministerpräsidenten Frhrn. von Hertling über die „ewigen Werte des Christentums" interpretiert und sich gegen die monistischen Bestrebungen richtet. Nun ist ja richtig, daß die Geschäftsstelle des Monistenbundes an die Mitglieder des Reichsrates zuvor eine Schrift gerichtet hat, worin gegen die Hertlingsche Theorie Stellung genommen wird. Auch das ist ja wohl ein ungewöhnlicher Weg; aber, was hätte eine Kammer zu tun, wenn sie oder eines ihrer Mitglieder all die außerordentlichen Wege beschreiten wollte, die Petenten und andere bei einer parlamentarischen Körperschaft gehen. Aus dem Inhalt der bischöflichen Auslassung interessiert wenig. Der Standpunkt des katholischen Kirchenfürsten gegenüber einer freien religiösen Anschauung ist selbstverständlich; er lehnt sie eben ab; aber daß er dem Monismus den wissenschaftlichen Wert bestreitet, das ist ebenso kühn, als es kühn genannt würde, wenn jemand der katholischen Dogmatik den wissenschaftlichen Wert bestreiten wollte. Schließlich stehen beide, sobald die Voraussetzung Glaube, die bei der Dogmatik doch eine ausschließliche Rolle spielt, wegfällt, vor dem bekannten: Ignoramus et ignorabimus!

Man ist in München der Meinung, daß der bayerische Ministerpräsident Frhr. von Hertling nicht ganz unschuldig an der Schrift des Bischofs Henle an die Reichsratskammer ist. Und in anderen Kreisen ist man der Meinung, daß es recht bedenklich wird, wenn in den parlamentarischen Körperschaften die Religion einen allzu breiten Rahmen zu Austausch der Meinungen einnimmt. Die Politik in der Kirche und die Religion und Kirche im Parlament, das ist kein gesunder Zustand und erinnert lebhaft an die Geschichte von Christus und den Händlern im Tempel!

Feuilleton.

Luftschiffwege über den Atlantischen Ozean.

Fünf Luftschiffer tragen sich mit dem kühnen Plan, den Atlantischen Ozean zu überfliegen; der 6., der Ingenieur Vaniman, hat durch eine tragische Katastrophe seinen Tod gefunden. Das wichtigste Problem bei dieser Unternehmung ist es, den günstigsten Weg durch die Luft zu finden. Im Bulletin des Aero-Clubs von Amerika diskutiert Rasse Emerson, der als Ingenieur wie als Luftschiffer in Europa und Amerika umfassende Erfahrungen gesammelt hat, die Möglichkeit eines solchen Ozeanfluges, und bespricht die einzelnen dabei in Betracht kommenden Wege.

„Es ist sehr wohl möglich," so lautet der stolze Auftakt seiner Erörterungen, „daß der Ozean auf dem Luftwege überwunden werden wird, wahrscheinlich vor 1914, vielleicht sogar schon 1912." Die Frage, ob wir heute bereits Luftschiffe besitzen, die dazu fähig sind, bejaht er. Freilich würde ein Luftschiff, das die ganzen 1900 oder gar 3000 englischen Meilen in einem Fluge zurücklegen wollte, geringe Aussicht haben; günstiger stellen sich die Chancen, wenn die Ueberquerung des Ozeans in eine Reihe von kürzeren Flügen zerlegt wird. „Auch die ersten, die den Atlantischen Ozean zu Schiff durchkreuzten, kamen auf der Route über Island und Grönland 500 Jahre vor Columbus, und Columbus selbst erreichte Amerika auf dem Weg über die Azoren. Ueber 300 Jahre wurde der Atlantische Ozean auf Segelschiffen durchkreuzt, und erst 9 Jahre nachdem Dampfmaschinen als Hilfskräfte den Segeln hinzugefügt waren, vollendete ein Schiff die Ueberfahrt über den Ozean ganz mit Dampfkraft, 31 Jahre nach Fultons glücklicher Fahrt mit dem Dampfboot von Newyork nach Albany. Der erste Versuch einer Kabellegung über den Ozean mißlang und jahrelange Arbeit war vonnöten, um die drahtlose Telegraphie für transatlantische Entfernungen nutzbar zu machen. Nun scheint es, als wenn die drahtlose Telegraphie die Luftschiffahrt unabhängig vom Wetter durchführbar machen würde." Beim Ueberqueren des Ozeans durch die Luft unterscheidet Emerson zwei Methoden: die, die sich des Windes bedient, und solche, die das nicht tun. „In der ersteren Gruppe sind folgende vier Pläne aufgetaucht: 1. Westwärts gerade über den Ozean zu treiben, mit den Passatwinden nördlich vom Aequator. 2. Ostwärts in größerer Höhe mit den Antipassatwinden zu gehen. 3. Einem Wirbelsturm nordostwärts von der Hauptdampferlinie zu folgen. 4. Den östlichen Luftstrom der nördlichen gemäßigten Zone in einer Höhe von 3—4 englischen Meilen zu suchen und sich von ihm in einer Geschwindigkeit von 80 bis 100 Meilen die Stunde treiben zu lassen. Für die Pläne, die unabhängig vom Wind die Ueberquerung versuchen, kommen die folgenden Luftwege als die günstigsten in Betracht: 1. Von Neufundland nach Irland etwa 1900 Meilen; 2. von Neufundland nach den Azoren, etwa 1200 Meilen; 3. über Labrador, Grönland, Island und die Farör-Inseln und Schottland von Newyork nach Paris, etwa 4500 Meilen (die Entfernung zu Schiff und Eisenbahn beträgt 3500 Meilen); die längste Wasserstrecke, die dabei überflogen werden muß, beträgt 270 Meilen. 4. Eine ähnliche südliche Route über Westindien, Südamerika und die Kapverdischen Inseln, Afrika und Spanien, etwa 9400 Meilen mit einer Wasserstrecke von 1280 Meilen. Mit Benutzung eines großen Floßes oder Schiffes als Hilfsstation, das an den Sandbänken von Neufundlandbank verankert ist, wären noch folgende Wege ins Bereich der Möglichkeit zu tun: 5. Von der Neufundlandbank nach den Azoren 870 Meilen. 6. Von Neufundland-Bank bis zu einem ähnlichen Floß, das an der Porcupine-Bank westlich von Irland verankert ist, etwa 1400 Meilen. Für die Luftschiffe liegt die größte Schwierigkeit in der Ausdehnung des Gases durch die Sonnenhitze, doch sind bereits zahlreiche Mittel angegeben worden, um diese gefährlichen Wirkungen der Sonne zu vermeiden. Die Gondel jedes Meer-Luftschiffes müßte zugleich ein kleines, aber kräftiges und seetüchtiges Motorboot sein, mit einem Apparat für drahtlose Telegraphie ausgerüstet. Mit einem gegen Sinken geschützten Motorboot und reichlichen Vorräten darf die Gefahr bei der ersten Luftreise über den Ozean als so ziemlich ausgeschaltet betrachtet werden."

Heidelberger Musikakademie.

Mit einem in jeder Hinsicht glänzend verlaufenen Schlußkonzert fanden die diesjährigen Prüfungsaufführungen der „Heidelberger Musikakademie" ihren krönenden Abschluß. Das mit erlesenem Kunstgeschmack erwählte Programm enthielt nicht weniger als vier Konzerte anerkannter Meister. Zur Mitwirkung hatte Herr Direktor Otto Voß das vollständige Heidelberger städtische Orchester verpflichtet, und durch Verlegung des Konzertes in den großen Saal des neuen Kollegienhauses der Universität war auch ein würdiger, gut akustischer Saal gewonnen. So schienen auch alle äußern Vorbedingungen erfüllt, und der Erfolg rechtfertigte die kühnsten Erwartungen. Sämtliche Vortragende verfügen über eine bemerkenswerte Reife. Die gewählten Konzerte fanden nicht nur eine in technischer Hinsicht ausgezeichnete Wiedergabe, sondern es schien dem betreffenden Tondichter und seinem Stil mit Recht das Hauptaugenmerk zugewendet.

Gleich mit Mendelssohn's schwungvollem G-moll Konzert war der Kontakt mit den Hörern gewonnen. Das kunstvoll konzipierte Werk des 22jährigen Mendlessohn, offenbar durch Webers „Konzertstück" angeregt, ist noch heute eine vielbeliebte Konzertnummer. Die Wiedergabe ließ hinsichtlich künstlerischer Reife kaum einen Wunsch offen. Neben einem modulationsfähigen Anschlag besitzt die Interpretin, Fräulein Elisabeth Neumann aus Heidelberg, für die Romantik Mendlessohn das richtige Empfinden. Die kurze, aber meisterhafte Durchführung des ersten Satzes erschien in klarer Gliederung, das Andante in

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. Juli 1912.

Aus der Stadtratssitzung

vom 18. Juli 1912.

Der Oberbürgermeister verweist auf die gestern von der Ersten Kammer in letzter Instanz beschlossene Einverleibung von Rheinau und spricht all denen, die an der Förderung dieses für Mannheim so wichtigen Gesetzgebungswerkes in den beiden Kammern mitgearbeitet haben, den besonderen Dank aus.

Mit Rücksicht auf die durch den Vollzug der Einverleibung eintretende starke Geschäftsvermehrung hält der Stadtrat die Einstellung einer weiteren Hilfskraft für erforderlich.

Für den vom bayerischen Aeroklub in der Zeit vom 14.—20. Oktober geplanten Ueberlandflug Mannheim—Frankfurt—Würzburg—Nürnberg—Ulm—München wird der vom Mannheimer Flugsportklub als notwendig bezeichnete Barzuschuß bewilligt.

Der Philharmonische Verein hat der Stadtgemeinde als Fonds zur Gründung einer Volksbibliothek für Musikliteratur die Summe von 500 Mk. überwiesen und zugleich die Hoffnung ausgesprochen, auch in künftigen Jahren bei etwa vorhandenen Reineinnahmen diesem Fond weitere kleinere Beträge zuwenden zu können. Der Stadtrat spricht für diese wirksame Förderung des projektierten Unternehmens seinen Dank aus.

Der Rentner Albert Domeier von Wiesbaden hat der Stadtgemeinde für Armenzwecke testamentarisch 2000 Mk. vermacht; ferner wurden der Armenkommission von einer hiesigen Dame zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Gatten 100 Mk. übergeben zur Verteilung an Arme ohne Unterschied der Konfession. Hiervon wird Kenntnis gegeben.

Die Besichtigung des Freibades im Rhein bei Neckarau und der Hauptfeuerwache durch den Bürgerausschuß wird für den Monat September in Aussicht genommen.

An zwei Interessenten werden in der Fortführung der östlichen Stadterweiterung zwei Villenbauplätze im Maße von im ganzen ca. 5600 Quadratmeter verkauft.

Aus Anlaß einer Nachfrage nach dem Bauplatz Seckenheimerstraße Nr. 134 wird für diesen der Anschlagspreis festgesetzt.

Ueber ein Liegenschaftsangebot wird Beschluß gefaßt.

Infolge der Verlegung des Hochwasserdamms am rechten Neckarufer oberhalb der Friedrichsbrücke wird die Beseitigung des Bootshauses des Rudervereins Amicitia erforderlich. Es wird heute beschlossen, dem Verein zur Errichtung eines neuen Bootshauses auf dem linken Neckarufer am Anfang der Rennwiese vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses anderes Gelände im Erbbauverhältnis zur Verfügung zu stellen.

Dem Antrage der Schulkommission entsprechend wird beschlossen, die neuerrichtete Stelle eines 2. Rektors (Verwaltungsrektors) der hiesigen Volks- und Bürgerschule dem Hauptlehrer und bisherigen 1. Sekretär des Volksschulrektorats Herrn Georg Gaa zu übertragen.

Dem Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen wird anstelle der bisher benützten Aula der Luisenschule künftig der ehemalige Bürgerausschußsaal zu Probezwecken überlassen.

Ueber die Verwendung der durch den Auszug der Armenkommission im 2. Obergeschoß des Rathauses freigewordenen Räume zur Erweiterung der Bureaus verschiedener im Hause verbleibender Aemter wird Bestimmung getroffen.

Die Verwaltung sämtlicher nicht in Selbstbenützung städt. Amtsstellen befindlicher städt. Gebäude und einzelner Räume in solchen wird auf Grund besonderer Bestimmungen künftig dem Hochbauamt übertragen; ausgenommen davon sind die mit der Vermietung der Läden und sonstiger nicht für den Bedarf der Stadt erforderlichen Geschäftsräume im Rathause N 1 zusammenhängenden Geschäfte, die unter Mitwirkung des Hochbauamtes künftig von der Haushaltskommission zu besorgen sind.

Die dem Bürgerausschuß zur Sitzung vom 23. Juli unterbreitete Vorlage über die Erweiterung des Elektrizitätswerkes wird vorläufig zurückgezogen, da sich im Laufe von Verhandlungen die Möglichkeit ergeben hat, zunächst die für den Winter 1912/13 und 1913/14 erforderliche Reserve auf anderer Weise zu schaffen.

Für den Betrieb der Desinfektionsanstalt wird die Anschaffung eines Desinfektionsbreirades mit kompleiter Ausrüstung genehmigt.

Das Ersuchen des gemeinnützigen Verein Waldhof um Errichtung einer Brückenwage in diesem Stadtteil wird abgelehnt, da nach den angestellten Erhebungen kein Bedürfnis dazu vorliegt.

Die Geschäfte der Wartefrau in der Bedürfnisanstalt in der Stefanienpromenade werden vom 1. Oktober lf. Js. ab der Wartefrau Katharina Tafelmeier übertragen.

Für die Ueberlassung des Mehplatzes an die Unternehmungen Hagenbeck und Sidoli im Sommer 1913 und 14 werden die näheren Bedingungen festgesetzt.

Die am 10. Juli erfolgte Versteigerung der Kirchweihplätze im Stadtteil Neckarau, Käfertal und Waldhof wird genehmigt.

Der Stadtrat beschließt, daß in Zukunft bei Vergebung der Maurerarbeiten für städt. Neubauten Material und Arbeit zwar wie bisher an einen Unternehmer vergeben, jedoch von den Materialien Kalk und Zement getrennt ausgeschrieben werden sollen.

Vergeben werden: 1. für den Umbau der Kirchgartenschule: die Lieferung der Schultafeln der Firma Hermann Rauch jr. in Worms, die Ausführung der Tüncherarbeiten: Los 1 an Paul Richter, Los 2 an Karl Barth, Los 4 an Gg. Spiegel, Los 5 an Hch. Spiegel jr.; 2. die Gleisverlegungsarbeiten im Gaswerk Luzenberg an die Firma Hertewich u. Kratz hier; die Lieferung von Filterblechen für das Wasserwerk im Käfertaler Wald an die Firma Weil u. Reinhard hier; 3. der Transport von 3500 Tonnen Kohlen in die neue Kohlenhalle des Gaswerks Luzenberg an die Firma Georg Fink in Feudenheim; 4. die Lieferung einer Doppelkurvenweiche für die Gleisanlage am Bahnhof an das Stahlwerk Osnabrück; 5. die Lieferung und Montage der Beleuchtungseinrichtung für die neuen 15 Motorwagen an die Siemens-Schuckertwerke Berlin; 6. die Lieferung des für die Straßenbahnlinie nach Neuostheim erforderlichen Gleismaterials an die Firma Weil u. Reinhardt hier; 7. die Ausführung der Fahrbahnherstellungen mit Stampfasphalt im laufenden Jahr: Baulos 1: an die Deutsche Asphalt-Akt.-Ges. Hannover-Mannheim, Baulos 2: an das Münchener Asphaltwerk Kopp u. Cie. Mannheim; 8. die Fuhrleistungen für das Dienstjahr 1912/13 für den Dienstbezirk Neckarau an Gg. Menfarth in Neckarau, Käfertal an Anton Bollmann in Käfertal, Waldhof an Peter Geiger 2., Feudenheim an Martin Schertel 4. in Feudenheim.

Ueber die Versicherung zweier Kraftfahrzeuge gegen Haftpflicht wird mit der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft hier ein Vertrag abgeschlossen.

Dem Gr. Bezirksamt werden 5 Wirtschaftskonzessionsgesuche befürwortend vorgelegt.

---

* **In Audienz empfangen** wurden gestern u. a.: Polizeidirektor Gräfer, Bezirkstierarzt a. D. Geheimer Veterinärrat Fuchs und Großkaufmann Röther in Mannheim.

* **Versetzt** wurde der Direktor des Gymnasiums in Donaueschingen, Dr. Wilhelm Martens in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Konstanz.

* **Enthoben** wurde Direktor Dr. Otto Kimmig am Gymnasium in Konstanz auf sein Ansuchen auf Schluß des laufenden Schuljahres von der Leitung dieser Anstalt und zum Professor an derselben ernannt.

* **Militärdienstnachrichten.** Versetzt zum 1. Oktober die Kriegsgerichtssekretäre: Grebener von der 31. zur 39. Division, mit Belassung des Amtssitzes in Straßburg, Hofmann (Christ.) von der 2. zur 28. Division, mit Anweisung des Amtssitzes in Rastatt, Brehmer von der 39. zur 5. Division. Versetzt zum 1. Oktober 1912 die Kriegsgerichtsräte: Bolley von der 28. zur 29. Division, Gerstenberg von der 31. zur 39. Division mit dem Amtssitz in Straßburg i. E., Wolf von der 39. Division zur Großh. Hess. (25.) Division. Versetzt zum 1. Oktober: Baurat und Vorstand des Militär-Bauamts Freiburg i. B., Breisig, unter Uebertragung der Geschäfte eines Intendantur- und Baurats zu der Intendantur des 5. Armeekorps. Versetzt zum 1. August: Kuhtz, Lazarettinspektor und Kassenvorstand in Lahr, als Lazarett-Oberinspektor nach Trier, Heise, Lazarettinspektor in Kassel, als Lazarettinspektor und Kassenvorstand nach Lahr. — Kuhtz, Lazarettinspektor und Kassenvorstand in Lahr zum Lazarett-Oberinspektor ernannt.

* **Etatmäßig angestellt** wurde der Verwaltungsaktuar Ernst Schöpflin von Eberbach und als Eisenbahnsekretäre die Eisenbahnassistenten: Friedrich Riehle in Säckingen, Alois Wirth in Schaffhausen, Moritz Lorenz in Heitersheim, Eugen Leiber in Rastatt, Karl Grüßhaber in Donaueschingen, Otto Schmieder in Mannheim, Eugen Böllinger in Gottmadingen, Wilhelm Byhr in Maxau, Friedrich Böhringer in Mannheim, Friedrich Erbacher in Karlsruhe, Karl Franke in Karlsruhe, Fugea Wiggenhauser in Petershausen, Ernst Heizmann in Basel, Karl Doyfer in Freiburg, Wilhelm Hecker in Triberg, Friedrich Krauth in Eberbach, Eugen Dahm in Mosbach, Franz Trimpin in Wyhlen, Johann Kühner in Efringen-Kirchen, Karl Stephan in Konstanz, Georg Fath-Trippmacher in Heidelberg, Johannes Beck in Baden-Oos, Karl Lechner in Karlsruhe, Ferdinand Horn in Neustadt (Schwarzwald), Landolin Singler in Achern, Karl Keller in Schaffhausen, Albert Reichert in Waldkirch, August Wettach in Karlsruhe, Karl Schneider in Basel, Emil Gießer in Basel, Philipp Groß in Rheinau, Friedrich Grampp in Friedrichsfeld, Wilhelm Ihrig in Neckargemünd, Paul Ziegler in Renchen, Otto Benz in Mannheim, Jakob Bach in Heidelberg, Josef Scheurermann in Wolfach, Josef Grieshaber in Grötzingen, Adolf Lack in Waldshut, Adam Attig in Lahr-Dinglingen, Heinrich Klotz in Wertheim, Albert Brosemer in Lörrach, Wilhelm Maendler in Heidelberg, Friedrich Gscheidle in Basel, Josef Karg in Mannheim, Ernst Maier in Pforzheim, Ludwig Schöllkopf in Karlsruhe, Otto Leutz in St. Georgen (Schwarzwald), Friedrich Becker in Karlsruhe, Gottlieb Herrenknecht in Kenzingen, Johann Bickel in Schaffhausen, Philipp Ruppert in Achern, Heinrich Reinhard in Mannheim, Karl Stadelhofer in Wiesloch-Walldorf, Emil Hettmannsperger in Bruchsal, Erwin Böhler in Waldshut, Oskar Obländer in Donaueschingen, Hermann Klipfel in Radolfzell, Albert Uebelhör in Sinsheim, Max Schüle in Freiburg.

* **Prüfung.** Bei der am 18. und 19. Juli stattgefundenen Reifeprüfung des Großh. Karl-Friedrich-Gymnasiums konnten unter Vorsitz des Herrn Geheimerats Oster sämtliche 38 Abiturienten beider Parallelklassen für reif erklärt werden, sicherlich ein ehrendes Zeugnis für den wissenschaftlichen Stand unserer humanistischen Anstalt.

* **Mutterhaus für Kinderschwestern mit Kleinkinderschule.** Die gottesdienstliche Feier des am Sonntag stattfindenden Jahresfestes beginnt um 10 Uhr in der Johanniskirche. Stadtpfarrer Becker von Pforzheim wird die Festpredigt halten. Die Gemeindeglieder und Besucher des Gottesdienstes werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Konfirmandensaal der Kirche Handarbeiten der Schule ausgestellt sind, die teils von den Kindern, teils von den Schwestern angefertigt wurden. Ferner hat die Leitung der Schule beschlossen, Anregungen aus der Gemeinde entgegenzukommen und die Kinder derjenigen Eltern, die es dringend wünschen, weil sie tagsüber auf Arbeit sein müssen, auch während der Ferien in der Kinderschule, Winbeckstraße 9, zu sammeln und zu beschäftigen.

* **Schlachten-Potpourri im Friedrichspark.** Das bereits angezeigte große Schlachtenpotpourri 1870/71 von Saro kommt morgen Sonntag abend durch die Grenadierkapelle unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornistenkorps in den Parkanlagen zur Aufführung. Das große Schlachtengemälde erhält durch das getreu kopierte Gewehrgeknatter, das Platzen der Granaten und das Dröhnen der Kanonen, wozu die Parkanlagen in bengalischer Beleuchtung einen schön passenden Rahmen geben, eine sehr gute Wiedergabe. Sollte wegen schlechter Witterung das Schlachtenpotpourri nicht abgehalten werden können, so wird dasselbe auf Sonntag, 28. Juli verschoben; Nachmittags- und Abendkonzerte finden jedoch morgen für bestimmt statt.

* **Der Schwimmer Vollrath,** der gestern abend gegen 9 Uhr aus Zoppot hier eintraf, wurde am Bahnhof von seinem Verein, der Schwimmgesellschaft „Hellas", festlich empfangen. Nach herzlicher Begrüßung setzte sich eine Musikkapelle an die Spitze der zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde des Vereins und nun ging es in stattlichem Zuge ins Vereinslokal „Wittelsbacher Hof", U 4. Vollrath, der seine sämtlichen Medaillen, die fast die ganze Brust bedecken, angelegt hatte, trug den in Zoppot errungenen Preis, einen Kunstgegenstand. Im Vereinslokal blieb man noch lange fröhlich beisammen. — Ueber den Empfang Vollraths wird uns noch von anderer Seite mitgeteilt: Bereits eine halbe Stunde vor Eintreffen des Schnellzuges 8.36 hatte sich eine vielhunderköpfige Menge vor dem hiesigen Hauptbahnhof eingefunden, um dem erfolgreichen Dauerschwimmer Adolf Vollrath einen würdigen Empfang zu bereiten. Der Zug traf mit 14 Minuten Verspätung hier ein. Die Vereinsbrüder hatten mit einer Musikkapelle vor dem Hauptbahnhof Aufstellung genommen. 8.50 erschien Vollrath an der Rampe und wurde mit einem Tusch und kräftigem „Gut Naß" empfangen. Der 1. Vorsitzende der Schwimmgesellschaft „Hellas", Herr Heuß, sprach einen kurzen Willkomm, worauf sich der Verein zum Zug der Ringstraße entlang formierte. Unterwegs wurde Vollrath öfters mit Hurrahs begrüßt und zu seinem Erfolg beglückwünscht. Im Lokal „Wittelsbacher Hof", das bis auf den letzten Platz besetzt war, vereinigten sich noch die Mitglieder und Freunde der „Hellas" zu gemütlicher Unterhaltung, wobei die Kapelle Kraetz durch Vortrag verschiedener Musikstücke für die nötige Stimmung sorgte. Gratulieren wir nochmals Herrn Vollrath herzlich zu diesem Erfolg. Es soll ihm dies ein Ansporn sein für seine weitere Tätigkeit im Schwimmsport. Ein kräftiges „Gut Naß" dem besten süddeutschen Dauerschwimmer!

* **Von der Zoppoter Sportwoche,** der Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Cecilie beiwohnten, bringt die heute erscheinende „Mannheimer Ill. Ztg." ein interessantes Bild; dieselbe Nummer enthält Aufnahmen von der Regatta von Henley, die zum

---

G-dur erstrahlte in seinem ganzen Klangzauber. Keck und frisch faßte die Interpretin das von überschäumender Lebenslust strotzende Finale an.

Fräulein Else Drumm aus Kaiserslautern, die wir von ihren Leistungen in den Vorjahren in bester Erinnerung haben, gab mit der geradezu hervorragenden Durchführung von Beethovens frühlingsduftigem G-dur Klavierkonzert eine vollgültige Probe ihrer hochentwickelten Vortragskunst. Ausgestattet mit einem in der Schule Voß's geradezu brillant gebildeten Anschlag, der über einen seltenen Reichtum an Nuancen verfügt, wußte sie mit echt musikalischem Sinn und Geschmack die Poesie des herrlichen Werkes zu erschöpfen. Die Kadenzen des ersten und letzten Satzes wurden bravourös gespielt. Im kurzen Andante con moto erschienen die zwei kontrastierenden Themen treffend charakterisiert. In feinster Nuancierung zog das frisch dahinstürmende Rondo an uns vorüber.

Der 13jährige Theo Kolb aus Speyer ist ein geborenes Geigertalent, so daß man sich freuen darf, daß der aus einer mittellosen Familie stammende Junge endlich edle Wohltäter gefunden hat, die für seine Ausbildung aufkommen. Der jugendliche Geiger verfügt bereits über einen Ton von bemerkenswerter Größe. Bewundernswert war, wie die kleinen Finger auf der Ganzgeige in schwierigen Passagen und Doppelgriffen wahre Hexenkünste vollbrachten und wie sicher er den Bogen zu führen verstand. In allen Künsten des Flageolettspiels und der Griffbrettechnik ist der kleine Künstler schon zu Hause, im Andante non troppo des D-moll-Violinkonzertes von Wieniawski entfaltete er auch eine geschmackvolle Kantilene. Das Schluß-Allegro endlich zeigte Schwung und Verve. Dabei hat sich der junge Geiger ein natürlich kindliches, aller Affiertheit abholtes Wesen bewahrt. Der letzte Vortrag des Abends hatte neben dem künstlerischen für uns auch ein lokalpatriotisches Interesse. Herr Hans Hautz aus Mannheim hat in den drei Jahren seines Studiums bei Herrn Direktor Voß ganz eminente Fortschritte gemacht und sich zu einem trefflichen Pianisten herangebildet. Tschaikowskys schwieriges — Hans von Bülow gewidmetes B-moll-Konzert — erfuhr eine Interpretation, die an Temperament und Bravour keinen Wunsch offen ließ. Die wuchtigen Akkordschläge des Andante maestoso wurden mit außerordentlicher Kraft gegeben, und auch die schwierigsten Probleme der Rhythmik wurden gelöst. Dabei zeigte das Spiel eine stark persönliche Note, den Vortrag hohes Gestaltungsvermögen aus. Das Orchester, in den Klavierpiecen von Herrn Direktor Voß, im Violinkonzert von Herrn Hirt geleitet, begleitete die Solisten aufs beste. Sämtliche Vortragende spielten ihre Aufgabe frei aus dem Gedächtnis und fanden bei den zahlreich erschienenen Hörern reichen, wohlverdienten Beifall.

So nahmen die Prüfungsaufführungen der Heidelberger Musikakademie einen Verlauf, auf den ihr künstlerischer Leiter stolz sein darf.

Wir wünschen dem rasch aufgeblühten Kunstinstitut eine kräftige Weiterentwicklung!

Friedrich Mack.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Operetten-Vorstellungen im Neuen Theater.

Die Rosengartenkommission hat das unter Leitung des Direktors S. Heinzel stehende Operetten-Ensemble des Städt. Kurtheaters in Baden-Baden zunächst zu einem Gastspiel am nächsten Donnerstag, 25. Juli, abends 8¼ Uhr verpflichtet. Zur Aufführung gelangt „Das Musikantenmädel", Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder, Musik von Georg Jarno. Dieses neueste Werk des Komponisten der „Förterchristel" konnte in Baden-Baden schon wiederholt mit großem Erfolg in Szene gehen; es hat seine Zugkraft zudem in Berlin und Wien bewiesen, wo die Operette zahlreiche Aufführungen erlebte. Die ersten Kräfte des Ensembles mit Einschluß des gesamten Orchesters werden bei der hiesigen Aufführung mitwirken. Die Eintrittspreise sind die bei Vorstellungen im Neuen Theater sonst üblichen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt am Dienstag bei der Theaterkasse (10—1, 3—5 Uhr) und im Rosengarten (11—1, 3—6 Uhr) bei Kremer und im Zeitungskiosk.

Musikverein, E. V.

Die auf letzten Mittwoch abend anberaumte diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Musikvereins E. V. hat, wie in den letzten Jahren, eine erfreulich zahlreiche Beteiligung gefunden. Der 1. Vorsitzende, Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, erstattete den Bericht über die Vorgänge des abgelaufenen Vereinsjahres, indem er auf die Erfolge der Konzerte und auf die Beteiligung des Vereins an der Mahlerfeier hinwies und bedauerte, daß es nicht gelungen sei, die hervorragende Kraft des Herrn Hofkapellmeisters Bodanzky für die künstlerische Leitung beizubehalten, zugleich aber auch die Ueberzeugung aussprach, daß der treffliche Leiter, Herr Hofkapellmeister Lederer den Verein auf seiner bisher erreichten Höhe erhalten werde. Dann folgte der Kassenbericht, der bewiesen, daß der Verein für die Erreichung seiner idealen Ziele keine Opfer scheut und zuletzt die Wiederwahl von drei satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses. Der Verein hat für die 8 Konzerte des neuen Vereinsjahres ein Programm aufgestellt, das hervorragende musikalische Genüsse in Aussicht stellt. Es wäre ihm zu wünschen, daß das Mannheimer Publikum seine Bestrebungen noch mehr als bisher unterstützte. Der Chor des Musikvereins müßte in einer so musikliebenden und musikverständigen Stadt wie Mannheim, mindestens die doppelte Stärke als bisher aufweisen.

Das Fortbestehen des Heidelberger Krebsinstituts.

Eine Berliner Korrespondenz verbreitet nach der Frkft. Ztg. eine Mitteilung über das Heidelberger Krebsinstitut, wonach es vor einer schweren Krisis steht, da es bei den außerordentlich billigen Verpflegungskosten (2.50 M. pro Tag, einschließlich Behandlung) nicht mehr lange bestehen könne. Schon jahrelang arbeite es mit einem Defizit, das von seinem Gründer und Leiter, Prof. V. Czerny, und ihm nahestehenden Freunden gedeckt werde. Czerny sei aber heute schon 72 Jahre alt. Er lege in knapp zwei Jahren sein Amt nieder — dann entfalle für ihn die Möglichkeit, weiter für sein Institut zu sorgen. So habe er sich denn beizeiten nach Unterstützung umgesehen. Schon 1906 habe er in Homburg dem Kaiser Vortrag über sein Institut gehalten. Er sei auch bereits beim Reichskanzler um Unterstützung vorstellig geworden. Aber beide Versuche seien vergebens gewesen.

MARCHIVUM

ersten Mal vom englischen Königspaar besucht wurde, von der Kaiserbegegnung in Baltischport, den Ferienspielplätzen Berliner Schulkinder, einer Reise indischer Fürsten durch Europa und der Pariser Rennsaison. Sehr hübsch ist ein Artikel über Sommerfrische im Garten, der durch Photographien und Zeichnungen illustriert wird, so u. a. durch Bilder aus einer Gartenstadt, einem alten Gartenhof in der Kleinstadt, einem Berliner Dachgarten und großstädtischen Laubenkolonien.

* **Das Hauptquartier der Heilsarmee in Berlin** hat soeben den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1911 herausgegeben, aus dessen einzelnen Positionen man sich ein gutes Bild von der Entwickelung und dem Umfang der von der Armee geleisteten Arbeit machen kann. Nach den durch zwei Revisoren beglaubigten Bilanzen erforderten die dreiunddreißig Anstalten und Wohltätigkeitseinrichtungen eine Ausgabe von 609 454.39 M. Diese Summe vermochten die Anstalten nicht aus eigenen Mitteln aufzubringen, sondern die „Allgemeine Abteilung" mußte 10 774.31 M. zuschießen. Für die Heidenmission wurden 32 757.07 M. gegeben, eine verhältnismäßig kleine Summe, wenn man dagegenhält, was andere Gemeinschaften für denselben Zweck aufwenden. Infolge einiger Neuerwerbungen ist der Wert der Grundstücke, die die Heilsarmee-Grundstücksgesellschaft besitzt, wieder gestiegen, er beläuft sich jetzt auf 1 026 752.35 M. Die Bescheinigung der Bücherevisoren, daß auch in diesem Jahr mit Ausnahme der für die Mission verwendeten Beträge kein Geld nach dem Ausland gegangen ist, fehlt auch in diesem Jahr nicht.

* **Eine hübsche Geschichte** wird aus Schwaigern bei Heilbronn berichtet. Dort war am Dienstag nachmittag ein größeres Schadenfeuer ausgebrochen, das jedoch auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der Kommandant der dortigen Feuerwehr war am Kirchenbau in Massenbach beschäftigt, und vergebens besann sich seine Frau, wie sie ihren Mann rasch zur Stelle schaffen könnte. Da naht sich, von Gemmingen kommend, ein Automobil, das sie kurz entschlossen anruft und den darin sitzenden Herrn bittet, doch ihren Mann, der Feuerwehrkommandant sei, in Massenbach zu holen. Bereitwilligst läßt der Herr wenden und in kürzester Zeit ist der Leiter der Feuerwehr von Schwaigern zur Stelle geschafft. Als er nach herzlichem Dank nach dem Namen des Herrn frägt, erhält er die Antwort: „Der Name tut nichts zur Sache." Auf weitere Nachforschungen hin erfuhr man dann aber, daß der hilfsbereite Herr Prinz Max von Baden war.

* **Todesfall.** Eine Persönlichkeit, die sich um die Popularisierung des Wanderns besondere Verdienste erworben hat, Herr Kaufmann Fritz Haffner, ist gestern nach längerem schweren Leiden verschieden. Der Verblichene, der seit jeher von glühender Begeisterung für den Wandersport erfüllt war, gründete die hiesige Ortsgruppe des Odenwaldklubs, die er lange Jahre leitete. Wenn die Ortsgruppe schnell emporblühte, wenn die Wanderungen immer größere Beachtung auch bei denjenigen fanden, die der systematischen Pflege dieses gesunden Sports gleichgültig gegenüberstanden, so hatte der Verblichene den Hauptanteil daran. Als er den Vorsitz im Klub niederlegte, wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt, eine Ehrung, die wohlverdient war. In den Kreisen der Wanderfreunde wird das Andenken an den einfachen, bescheidenen Mann, der nur aus sich herausging, wenn es galt, für den geliebten Wandersport einzutreten, ein bleibendes sein.

Vereinsnachrichten.

* **Verein Volksjugend.** Samstag mittag 12 Uhr 32 trifft der Verein „Volksjugend" aus Remscheid unter Führung des Herrn Stadtpfarrers Dr. Fineisen zum Besuch unserer Stadt ein. Nachmittags 4½ Uhr Abfahrt eines Dampfers von der Friedrichsbrücke (Hafenrundfahrt). Alle Mitglieder, für die der Preis erheblich ermäßigt wird, sind freundlichst eingeladen. Abends 8½ Uhr in C 4, 12 (August Lameyloge, parterre) Familienabend zu Ehren des Remscheider Vereins. Gäste willkommen! Seit 15. Juli genießt die Volksjugend bei Ausflügen Ermäßigung, vorherige Anmeldung der Teilnehmerzahl vorausgesetzt.

Polizeibericht

vom 20. Juli.

Selbstmord. Aus Liebeskummer feuerte gestern Nachmittag 2½ Uhr im Waldpark hier ein 24 Jahre alter lediger Schneider aus Karlsruhe 8 scharfe Revolverschüsse in selbstmörderischer Absicht auf sich ab. Er wurde in bewußtlosem schwerverletztem Zustande mittels Sanitätswagens in das Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo er kurze Zeit darauf gestorben ist.

Unfälle. In einem Holzlagerplatz am Industriehafen hier fielen am 18. ds. Mts. einem 21 Jahre alten Magazinarbeiter mehrere Holzstöße auf den Kopf, sodaß er bewußtlos zusammenbrach und mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Der Stadtrat** beschloß in seiner gestrigen Sitzung in Gegenwart der Höchstbesteuerten, den Umlagefuß auf 180 Prozent festzusetzen. Das Staatssteuersoll beträgt nach sämtlichen Ausscheidungen 1 714 228 M., wogegen die 180 Prozent die Summe von 3 085 610 M. ergeben. Nur die Sozialdemokraten traten für einen Umlagefuß von 185 Prozent ein. Ferner wurde die Errichtung eines neuen Brückenzollhäuschens beschlossen, das in der Spitze des Brückendreiecks aufgestellt werden soll mit einem Kostenaufwand von M. 20 000. Hiervon trägt die Stadtkasse M. 8000, die elektrische Straßenbahn M. 12 000. Das Brückenhäuschen wird auch zur Ausgabe von Straßenbahnkarten benützt. — Die vorliegenden Pläne für den Festhallenbau werden vom Stadtrat genehmigt. Die Festhalle erhält einen großen Saal mit 1800 Sitzplätzen, einen kleinen Saal und ein Tagesrestaurant. An die Gebäulichkeiten schließt sich ein größerer Garten an. — Die Subventionierung einer Bade-Anstalt im südlichen Stadtteil aus Anlaß eines geplanten Hotelneubaues kam nicht zur Verhandlung, da das Projekt schon im Ausschuß abgelehnt wurde. Für Straßenbauzwecke wird der Kredit von 70 000 M. auf 115 000 M. erhöht. — Der Stadtrat beantragt bei der Regierung die Aufrechterhaltung der eigenen Faßeichanstalt. — Im übrigen beschäftigte sich der Stadtrat mit kleineren Vorlagen.

Zur Intendantenkrisis.

Die Art und Weise, wie Herr Professor Gregori vom Schauplatze seiner hiesigen Wirksamkeit als Intendant des hiesigen Theaters abgetreten ist, hat in den weitesten Kreisen der Mannheimer Bevölkerung lebhaftes Befremden und schmerzlichstes Bedauern erregt.

Bei der letzten Budget-Beratung hatte Professor Gregori bei der Theater-Debatte äußerst günstig abgeschnitten. Es wurde sowohl seiner künstlerischen Arbeit als auch seiner finanziellen Geschäftsführung von allen Parteien des Rathauses rückhaltlose Anerkennung gezollt. In der Tat! Wenn man den Jahresbericht über die Tätigkeit der Theaterleitung im letzten Jahre durchliest, muß man staunen über die Fülle von Arbeit, die hier mit unermüdlicher Gewissenhaftigkeit, ohne laute Reklame, in wohltuender Stille geleistet wurde. Es offenbarte sich in der Tätigkeit des Intendanten ein ernstes künstlerisches Streben, das nach bestimmten künstlerischen Ideen mit charaktervoller Energie, unbeirrt vom Strom der Tagesmeinungen und Modekunstrichtungen, zielbewußt seinen Weg ging zum Besten einer stetigen Entwicklung des Theaters, der Veredelung des Geschmacks und der Erziehung des Publikums zu ernsthaftem Kunstverständnis und Kunstgenuß. Außerdem machte die Persönlichkeit Gregoris wohl auf alle, die ihm nähertraten, den Eindruck eines aufrechten, ehrlich strebenden, ethisch hochstehenden und von der hohen kulturellen und volkserzieherischen Bedeutung der Kunst tiefdurchdrungenen Mannes.

Schon im Interesse des Ansehens unserer alten Theaterstadt Mannheim und der Verhütung einer ernsthaften Theaterkrisis sollte in der Sache nicht das letzte Wort gesprochen sein. Es will uns scheinen, als ob Herr Professor Gregori unter dem Druck bitterer Enttäuschungen und augenblicklicher Verstimmungen etwas vorschnell sein Entlassungsgesuch eingereicht hätte. Es verlautet auch, daß die Theaterkommission versucht habe, Herrn Professor Gregori zur Zurücknahme seines Gesuches zu bewegen. Es dürfte dem Empfinden weitester Kreise unserer Bürgerschaft, die mit dem künstlerischen Wirken Gregoris zufrieden war, entsprechen, wenn es gelänge, Gregori dem hiesigen Theater zu erhalten, bezw. wieder zu gewinnen. Auf jeden Fall aber sollte dem Herrn Intendanten für seine hingebungsvolle und erfolgreich geleistete Arbeit in irgend einer Form der wärmste Dank der theaterliebenden Bevölkerung Mannheims ausgesprochen werden.

Mannheim, 19. Juli 1912.

Im Namen vieler Theaterbesucher:

Dr. Karl Bahr, Augenarzt.
Dr. August Beringer-Stammel.
Hermann Dyckerhoff, Kommerzienrat.
Hermann Forrer, Fabrikant.
Otto Glöcklen, Privatmann.
Adalbert Grumbach, Direktor.
Hermann Haltermann, Direktor.
August Imhoff, Kommerzienrat.
Paul Klein, Stadtpfarrer.
Fritz Oesterlin sen.
August Röchling, Geh. Kommerzienrat.
Georg Selb, Fiskalanwalt.
Richard Steudel, Privatmann.

*) Anmerkung der Redaktion. Wir werden noch ersucht, darauf hinzuweisen, daß, wenn die Zeit nicht drängen würde und nicht so viele Persönlichkeiten schon verreist wären, die Zahl der Unterschriften leicht bedeutend vermehrt werden könnte. Aber es soll nach den Theaterferien auf die Angelegenheit zurückgegriffen und bei dieser Gelegenheit die Theaterverhältnisse einer eingehenden Besprechung unterzogen werden. Wie uns übrigens bekannt ist, steht eine übergroße Mehrheit des Publikums durchaus auf dem Boden dieser Kundgebung.

Zum Willkomm für die amerikanischen Gäste.

Heute morgen nach 11 Uhr trafen die amerikanischen Lehrerinnen und Lehrer, 300 Damen und 45 Herren, am Hauptbahnhofe ein, um unserer Vaterstadt einen Besuch abzustatten. Deutsche sind, welche die Sehnsucht nach ihrem Mutterlande wieder heimführt. Wo anders könnten sie ihre Heimatsehnsucht besser stillen als hier, am schönen Rhein. Klingt doch sein Name in Lied und Sage immer wieder an ihr Ohr. Schon haben sie unsern Vater Rhein auf ihren seitherigen Reisestationen von neuem kennen gelernt als die Perle Deutschlands. Vom „schönen" Rhein werden sie ihrer aufhorchenden deutschen Jugend im fernen Amerika erzählen, wenn sie in froher Erinnerung die Tage von Rüdesheim und Wiesbaden wieder hervorrufen.

Wir Mannheimer wollen ihnen nicht nur den schönen Rhein zeigen; hier sollen sie den richtigen Vater Rhein schauen, der unserer Heimat Lebensborn ist. Wie seine Fluten das versenkte Rheingold bewahren, nicht als ängstlich gehüteten Schatz, sondern als ein Kapital, das unerschöpfliche Zinsen trägt, die Hunderttausende ernähren. Die soviel tragen, daß es nicht nur für den Broterwerb reicht, sondern daß für den frohen, heiteren Lebensgenuß noch etwas übrig bleibt. Und so will sich die Mannheimia als schöne Stadt den Amerikanern zeigen, vor allem mit ihrem Rosengarten und dem Friedrichsplatz. Wenn dann noch das praktische Interesse sich regt — der Amerikaner soll ja immer praktisch sein — und die Männer und Frauen der Schule fragen, was Mannheim für seine Jugend tut, dann brauchen wir nicht verlegen zu erröten; mit Stolz können wir uns die Ersten unter Brüdern nennen.

So seid denn herzlich willkommen, Ihr Gäste vom andern Strande des Ozeans. Doppelt bedeutsam ist Euer Besuch, da Ihr das Geschaute weiterverpflanzen sollt in die Herzen der Euch anvertrauten Jugend. Ihr sollt auch in dieser die Liebe zum großen, mächtigen, reichen und blühenden Heimatlande wecken und hegen und pflegen. Darum die Augen auf und die Herzen, damit Ihr auch von Mannheim erzählen könnt als einer Stadt, in der deutscher Fleiß, deutscher Geist und deutsche Treue wohnt.

Sportliche Rundschau.

Glänzender Sieg des Vierers des Ludwigshafener Rudervereins bei der Olympiaregatta.

Der Kaiservierer des Ludwigshafener Rudervereins hat bei dem gestrigen Entscheidungsrennen in Stockholm glänzend gesiegt! Ein geradezu sensationelles Ereignis im deutschen Rudersport im besonderen und im gesamten deutschen Sport im allgemeinen. Nach dem hervorragenden Abschneiden des Vierers in den Zwischenläufen war ein derartiges Ergebnis mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. Der Enthusiasmus in Ludwigshafen über die Tatsache, daß unsere Nachbarstadt im Munde der Sportsfreunde aller Nationen ist, ist selbstverständlich enorm. Namentlich gestern Abend beim Eintreffen der Siegesnachricht kannte die Begeisterung keine Grenzen. Tausende und abertausende hielten die Umgebung des Bootshauses besetzt. Als gegen ¾8 Uhr die inhaltreiche Stockholmer Depesche eintraf, da brach ein Jubel aus, wie man ihn wohl in Ludwigshafen schon lange nicht mehr erlebt hat. Der Mannheimer Ruderklub ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Er erschien mit zwei Achtern und zwei Zweiern und ließ durch ein Vorstandsmitglied die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. „Amicitia" und Rudergesellschaft gratulierten telegraphisch. Ständig ging gestern Abend der Telegraphenbote ein und aus, da auch viele auswärtige Rudervereine telegraphischen Glückwunsch sandten. Selbstverständlich wurde das im deutschen Rudersport einzig dastehende Ereignis vom Ludwigshafener Ruderverein gebührend mit Rede und Umtrunk gefeiert. Bis spät in die Nacht krachten die Böller. Wie wir hören, soll den Siegern, die am Dienstag Abend wieder in Ludwigshafen eintreffen, ein pompöser Empfang bereitet werden, an dem sich auch die Mannheimer, Heidelberger und Frankfurter Rudervereine beteiligen wollen.

Nach den vorliegenden Telegrammen nahm der Ludwigshafener Ruderverein bald nach dem Start die Spitze vor seinem Gegner, dem Thames Rowing Club, vergrößerte allmählig den Vorsprung und siegte leicht mit 1½ Längen in 6 Min. 59⅕ Sek. Beim Vorlauf siegte Ludwigshafen über die englische Mannschaft, die 7 Min. 4⅘ Sek. brauchte, in 7 Min. 4⅗ Sek. Die beiden Achterpreise fielen nach England. Im Zwischenlauf zum Achter unterlag der Berliner Ruderverein von 1876 nach erbittertem Kampf mit einer Viertellänge (6,18 Min.) gegen Leander (6,16½ Min.). New College (London) ging allein über die Bahn. Den letzten Zwischenlauf gewann Ludwigshafen überlegen gegen die dänischen Polytechniker. Der Thames Rowing Club siegte knapp über Norwegen. Im Einer gewann Veirmann (Belgien) seinen Zwischenlauf gegen Kusig (Rußland) in 7 Min. 51 Sek. und Kinnear (England) den seinen gegen Butler (Kanada) in 7 Min. 37⅗ Sek. Den Entscheidungslauf im Dollenvierer, für den Deutschland nicht genannt hatte, gewann Dänemark mit drei Längen gegen Schweden.

In Mannheim ist die Freude über den Sieg der Meistermannschaft des Ludwigshafener Rudervereins ebenso allgemein, wie in Ludwigshafen, denn auch in sportlicher Beziehung gibt es bei derartigen Ereignissen keine Grenze. Der Ludwigshafener Ruderverein ist auf dem Gipfelpunkt seines Ruhmes angelangt. Eine Steigerung seiner Erfolge ist nicht mehr möglich. Aber trotzdem wünschen wir ihm von Herzen, daß mit dieser Gipfelleistung die Kette seiner Erfolge nicht abgeschlossen sein möge.

Auch die neugegründete Kaiser Wilhelm-Gesellschaft, die doch der Unterstützung selbständiger Forschungsinstitute dienstbar sein wollte, habe eine Unterstützung des Heidelberger Instituts abgelehnt. Und so liege die Gefahr offen, daß mit dem Heidelberger Institut eine Quelle wissenschaftlicher Erkenntnis, die bisher für die leidende Menschheit so segensreich geflossen, versiegen werde. Was die erwähnten Schritte Professor Czernys zur Sicherung seines segensreichen Unternehmens betrifft, so hat er sie tatsächlich getan; allerdings ohne Erfolg. Er wurde darauf hingewiesen, daß das Heidelberger Krebsinstitut der Universität angegliedert sei, also der Förderung des badischen Staates unterliege und vom Reiche nicht unterstützt werden könne. Die Kaiser-Wilhelmgesellschaft aber fördere die Krebsforschung dadurch, daß sie jetzt selbst ein Krebsinstitut gründe. Da einer Unterstützung der Heidelberger Anstalt durch das Reich also formale Gründe gegenüberstehen — einen von der erwähnten Korrespondenz angedeuteten Hinweis auf die politisch vielleicht mißliebige Persönlichkeit Czernys möchten wir uns, so schreibt das genannte Blatt, nicht gern zu eigen machen —, so wird es nun hoffentlich das badische Land als eine Ehrenpflicht ansehen, das echt samaritanische Werk Czernys nicht untergehen zu lassen.

Bad Dürkheim. Sommerfestspiele im Burghof Hardenburg.

Am Sonntag, den 21. Juli, findet als Sonder-Vorstellung für die Mitglieder des „Saarbrücker Pfälzischen Ingenieur-Verband" eine Sonder-Vorstellung des Goetheschen Schäferspieles „Die Laune des Verliebten" statt. Anfang der Vorstellung 2 Uhr. Als öffentliche Vorstellung folgt um 4 Uhr eine Wiederholung von Fuldas Lustspiel „Die Zwillingsschwester". Die beiden Spieltage der nächsten Woche bringen Wiederholungen, Dienstag auf Wunsch „Meeres und der Liebe Wellen" und Donnerstag die voraussichtlich letzte Aufführung des mit großem Beifall aufgenommenen Lustspiels „Renaissance".

Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden.

An Private wurden wiederum in letzter Zeit verkauft: 1. K. F. Zähringer „Gartenhaus", 2. H. Müller-Dachau „Aktstudie", 3. Hans Meid „Othello-Zyklus", 4. Emil Bizer „Barke", 5. R. Treumann „Das grüne Sofa", 6. O. Moest „Zwischen Weinranken", 7. O. Marquard „Abend im Donautal", 8. O. H. Hagemann „Lautenspielerin", 9. E. Orlik „Michelangelo", 10. G. Schouleder „Lithographie", 11. P. Riedel „Pastorale", 12. Fr. Kallmorgen „Zuidersee", ferner einige kunstgewerbliche Arbeiten von Fräulein Joh. Freyen, Karlsruhe.

Die Pflicht des Arztes bei Operationsgefahren.

Ueber die Frage, ob der Arzt den Patienten über die Gefahren, die mit einer Operation möglicherweise verbunden sind, vorher aufklären muß, hat das Reichsgericht in einem Urteil folgende wichtige Sätze ausgesprochen: Eine Verpflichtung des Arztes, den Kranken auf alle nachteiligen Folgen aufmerksam zu machen, die möglicherweise bei einer dem Kranken angeratenen Operation entstehen können, besteht nicht. Die Annahme einer derartigen Verpflichtung läßt sich weder aus der Uebung der pflichtgetreuen und sorgfältigen Vertreter des ärztlichen Berufes, noch aus inneren Gründen herleiten. Eine umfassende Belehrung des Kranken über alle möglichen nachteiligen Folgen der Operation würde nicht selten sogar falsch sein. Denn einmal könnte der Kranke dadurch abgeschreckt werden, sich der Operation zu unterwerfen, obwohl diese trotz der damit verbundenen Gefahren geboten oder doch zweckmäßig ist. Und zweitens würde der Kranke durch die Vorstellung der mit der Operation verbundenen Gefahren in Angst und Erregung versetzt und so der günstige Verlauf der Operation und der Heilung gefährdet.

Ein Kanal, der die Insel Kuba in zwei Teile teilen soll,

wird nach einer Notiz im „Prometheus" auf Betreiben der Vereinigten Staaten in kubanischen Regierungskreisen ernsthaft erwogen. Er ist gewissermaßen als eine Ergänzung des Panamakanals gedacht und soll den Weg zwischen diesem und den atlantischen Häfen der Union erheblich abkürzen. Von der an der kubanischen Nordküste gelegenen Hafenstadt Cardenas soll die neue Wasserstraße in nord-südlicher Richtung quer durch die Insel nach der Bahia de los Cochinos, dem direkt südlich von Cardenas gelegenen tiefen Meerbusen, an die Südküste führen. Der Kanal soll dieselben Querschnittabmessungen erhalten wie der Panamakanal und als Niveaukanal, d. h. ohne Schleusen, ausgeführt werden. Die Baukosten sind auf 50 Millionen Dollars veranschlagt.

MARCHIVUM

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)
Samstag, 20. Juli.

Doberan.

Paul Friedrich-Rennen: Rex II — Major Fife.
Alexandrinen-Rennen: Bob — Bezzento.
Erinnerungs-Rennen: Felsenburg — Ottawa.
Offiziers-Hürdenrennen: Bille — Le Nil.
Graf Plessen-Rennen: Germania — Hirondelle.

Le Tremblay.

Prix Carine: Sésam — Vulcain V.
Prix Bruce: Cossip — Shillelah.
Prix Séraphine: Cherchel — Fruence.
Prix Buccaneer: Fontenoy — Orage II.
Prix Bougie: Hallérie — Gaud.
Prix See Saw: Comédia — Ulema II.

*

Pferderennen.
Freitag, den 19. Juli.

Rambouillet.

Prix du Petit-Gril. 2000 Frs. 1. du Vérdiers Piroa (G. Stern), 2. Chat Doré, 3. Cavallo II. 27:10; 17, 27:10. — Prix de la Boissiere. 2000 Frs. 1. T. P. Thornes Bertha (Ryan), 2. Géniale, 3. Vernex. 53:10. — Prix de la Soc. d'Encouragement. 3000 Frs. 1. Maurice Saints Roi d'Ys II. (Marsh), 2. Buckwheat, 3. Yquem. 22:10, 12, 14:10. — Prix de Bonnelles. 4000 Frs. 1. Bottens Babette II (Jordan), 2. Canterbury, 3. Lunéville. 32:10; 15, 14, 22:10. — Prix Principal de la Société Sportive. 4000 Frs. 1. Mme Hoffmanns Flush Royal (Stern); 2. La Glorita, 3. La Bresche. 19:10; 13, 17:10.

Sandown Park.

Eclipse-Stakes. 200 000 M. 1. Prince Palatine (O'Neil, 2. Steadfast, 3. Lycaon. Acht liefen. Wetten: 5:1 13:1 auf, 19:1.

Lawntennis.

* **Ein großes Allgemeines Tennis-Tournier** findet in Bad Nauheim vom 21.—25. August statt. Die Großherzogin von Hessen hat das Protektorat übernommen, während der Großherzog von Hessen sowie der Staat und die Stadt Nauheim je einen Preis gestiftet haben. Das Tournier wird veranstaltet für Spieler aus dem Großherzogtum Hessen und Hessen-Nassau, Westfalen, der Rheinprovinz und dem Großherzogtum Baden. Es steht zu erwarten, daß die Teilnahme eine sehr rege sein wird.

Schwimmsport.

* **Der Schwimm-Klub „Poseidon"** veranstaltet morgigen Sonntag nachmittag um 2 Uhr seine diesjährige Neckarschwimmfahrt von der Riedbahnbrücke bis zur Friedrichsbrücke (Vereinshaus des Rudervereins „Amicitia"). Die Veranstaltung wird dadurch schon von größerem Interesse sein, daß in diesem Jahre eine größere Anzahl von Zöglingsmitgliedern starten wird, welche das Schwimmen dieses Jahr im Verein erst erlernt haben. Es ist daraus ersichtlich, daß der Schwimmklub „Poseidon" sein Hauptaugenmerk auf die Ausbildung der Jugend im Schwimmen richtet. Anschließend an das kühle Bad sind die Herrenmitglieder von der „Damen-Abteilung des S.-K. P." zu einem gemütlichen Kaffee-Kränzchen in Käfertal („Pflug") eingeladen.

Aus dem Großherzogtum.

§ Weinheim, 19. Juli. Die Mannheimer „Volksstimme", deren Weinheimer Berichterstatter es nicht lassen kann, sich an dem neuen Bürgermeister Herrn Dr. Wettstein, der sich größter Unparteilichkeit nach allen Seiten befleißigt, zu reiben, hat in ihrer Mittwochnummer behauptet, der geringe Wahlerfolg der Bürgervereinigung Weinheim gegenüber dem großen Erfolg der liberalen Partei in der dritten Wählerklasse sei der Urteilsspruch der Wählerschaft über das Eintreten der Bürgervereinigung während der Wahlzeit zu Gunsten des gewählten Bürgermeisters. Der „Volksstimme" hätte es wohl bekannt sein können, daß auch namhafte Männer der heutigen liberalen Partei ihre ganze Person für die Wahl des jetzigen Bürgermeisters eingesetzt haben. Heute veröffentlicht nun der liberale Wahlausschuß eine Erklärung, in der er sich entschieden gegen die sozialdemokratische Hereinzerrung des Bürgermeisters in die jetzigen Bürgerausschußwahlen wendet und es mit aller Entschiedenheit zurückweist, daß eine Gegnerschaft zwischen der liberalen Partei und Herrn Dr. Wettstein bestehe. Die „Volksstimme" war also wieder einmal schlecht unterrichtet und die sozialdemokratische Partei hat neben dem Schaden eines sehr schlechten Wahlausfalles noch den Spott über die glatte Abfuhr der liberalen Partei zu ertragen. Dem Berichterstatter der „Volksstimme" geht wohl jedes gerechte Empfindungsvermögen ab, sonst müßte er wissen, daß gerade seine übertriebene Gegnerschaft in Sachen der Bürgermeisterwahl seine eigne Partei sehr geschädigt hat.

* Karlsruhe, 17. Juli. Am 29. Juni l. Js. führte der 22 Jahre alte Schreiner Robert Bathke in einer hiesigen Badeanstalt einen Kopfsprung aus, stieß dabei mit dem Kopf auf den Boden des Bassins und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu, an deren Folgen er gestern früh im hiesigen städt. Krankenhaus gestorben ist.

):(Badenweiler, 18. Juli. Das unweit unseres Kurortes im Wald gelegene historische Schloß Bürgeln, ehemals eine Propstei der Aebte von St. Blasien, ist für 133 000 M. in den Besitz der Freifrau von Gleichenstein in Freiburg übergegangen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Altrip, 18. Juli. Heute nachmittag gegen 4 Uhr ging ein schweres Gewitter über unser Dorf, das über eine Stunde andauerte. Ein starker Regen, mit dem leider auch Hagelschlag verbunden war, ging hernieder. Auf den Straßen staute sich das Wasser so sehr, daß bald die Rinnen vollständig überschwemmt waren. Die Bauersleute, die auf dem Felde von Blitz und Regen überrascht wurden, flüchteten nach Hause. Ob der Hagel einen größeren Schaden angerichtet hat, läßt sich im Augenblicke noch nicht feststellen.

Schwere Gewitter.

* Heidelberg, 19. Juli. In Ofterswheim war der Einbruch des Wassers so gewaltig, daß Alarm geschlagen wurde. In Eppelheim schlug der Blitz in die Pumpstation ein, ohne erheblichen Schaden anzurichten. — Aus Hoffenheim wird dem „Heidelberger Tagbl." berichtet: Bei dem gestern nachmittag niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz auch in das hiesige Rathaus ein, glücklicherweise ohne zu zünden.

* Bruchsal, 19. Juli. Bei dem Gewitter, das gestern nachmittag über unsere Gegend ging, schlug der Blitz in Unteröwisheim in die Küche eines Landwirts und zerstörte einiges Küchengeschirr, ohne zu zünden. Auf dem Felde wurde durch Hagel am Tabak und an sonstigen Feldfrüchten viel Schaden angerichtet, vom Sturm wurden viele Obstbäume und Aeste abgerissen. Der Schaden dürfte auf 50 000—70 000 M. zu schätzen sein.

rr. Baden-Baden, 19. Juli. Nach einem am gestrigen Nachmittag niedergegangenen Gewitterregen hatten wir gestern abend ein schweres Gewitter mit orkanartigem Sturm und strömendem Regen. Seitdem ist ein vollständiger Witterungswechsel eingetreten. Der Regen hielt die ganze Nacht und auch heute vormittag noch an. Die schwüle Hitze hat einer angenehmen Temperatur Platz gemacht.

Von Tag zu Tag.

— Automobilunfall. Posen, 19. Juli. Infolge Versagens der Bremse fuhr bei Krin das Automobil des Hauptmanns der Landwehr Femming in einen Chausseegraben. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Flemming erlitt schwere innere Verletzungen, seine Gattin und der Chauffeur wurden schwer verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert.

— Bootsunfall. Genf, 19. Juli. Bei einer Bootfahrt auf dem Genfer See ist der Student Loeninger, Sohn des Polizeirats Loeninger in Kassel, ertrunken.

— Abgestürzt. Innsbruck, 19. Juli. (Priv.-Tel.) Der Tübinger Universitätshörer Julius Prand ist bei einer Tour auf den Scheffauer Kaiser abgestürzt und lebensgefährlich verletzt ins Kufsteiner Krankenhaus gebracht worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Metz, 19. Juli. Heute früh kurz nach 2½ Uhr erschien ein Zeppelinluftschiff aus der Richtung von Saarbrücken kommend über der Stadt, kreuzte etwa 10 Minuten lang und verschwand dann in südlicher Richtung auf Straßburg. Anscheinend handelt es sich um den zu einer Probefahrt aufgestiegenen „Z 3".

* **Potsdam,** 19. Juli. Wie alljährlich am Todestage und zur Sterbestunde der Königin Luise von Preußen fand am Königl. Hof in der Garnisonkirche die Trauung von 6 Luisenbrautpaaren statt, die aus der Stiftung Luisendenkmal eine Beihilfe von je 450 M. zur Aussteuer erhielten, sodann fand die Einsegnung des Luisensilberbrautpaares statt.

* **Bremen,** 19. Juli. An der Baumwollbörse wurde der Kaufmann Knoop, Inhaber der Baumwollfirma Knoop u. Fabarius, von einem herabfallenden Gesimsstück verletzt, sodaß er bewußtlos zusammenbrach.

w. Paris, 20. Juli. Die Blättermeldung über die Zugsentgleisung bei Lestras wird dahin richtiggestellt, daß lediglich mehrere Reisende leichte Quetschungen erlitten haben.

Dauerfahrt des Militärluftschiffes „Z. 3".

* Baden-Oos, 19. Juli. Das Militärluftschiff „Z. 3" ist um 5,50 Uhr nachmittags zu einer, wie es heißt, 20stündigen Dauerfahrt aufgestiegen.

Militärflieger unterwegs.

* Frankfurt a. M., 19. Juli. Heute Abend 7½ Uhr sind auf dem hiesigen Flugplatz Oberleutnant Weiler und Leutnant Reinhardt aus Metz gelandet. Beide Apparate sind in der Luftschiffhalle untergebracht worden.

Taunusfahrt der „Viktoria-Luise".

* Frankfurt a. M., 19. Juli. Die „Viktoria Luise" ist um 5.18 Uhr zu ihrer Nachmittagsfahrt aufgestiegen. Die Fahrt führte in den Taunus. Um 5.30 Uhr wurde Bilbel, um 5.52 Uhr Bad Nauheim und um 6.12 Uhr Homburg passiert. Um 6.31 Uhr kehrte das Luftschiff hierher zurück und landete um 6.45 Uhr glatt vor der Halle.

Die Metallarbeiterbewegung im Rheinlande.

* Köln, 20. Juli. Im Rheinland ist eine umfangreiche Metallarbeiterbewegung eingeleitet. Allein im Köln-Mülheimer Industriegebiet haben fünf große Versammlungen zum Zweck der Verkürzung der Arbeitszeit stattgefunden. Es kommen 20 000 Metallarbeiter in Betracht.

Der Typhus im Ruhrgebiet.

* Witten (Ruhr), 20. Juli. Bisher sind 815 Erkrankungen an Typhus und acht Todesfälle angemeldet. Eine große Ausbreitung gewann die Epidemie erst, als bei Gelegenheit eines Kriegerfestes zahlreiche Personen infizierte Milch genossen hatten.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

* Balestrand, 19. Juli. Der Kaiser besuchte heute nachmitag die englische Jacht „Rasvenska".

Die Krisis in der Türkei.

m. Köln, 20. Juli. Der das albanische Aufstandsgebiet bereisende Korrespondent der „Köln. Ztg." drahtet seinem Blatte, daß in Albanien volle Anarchie herrsche. Das Militär habe sich mit den Albaniern verbrüdert. In Prischtina wurde eine Versammlung abgehalten, wozu jede Stadt Vertreter entsandte. Die Albanier von Djakowa ritten mit dem Militär gegen Werisowitz vor. Die Sperrung von Katchanik für Militärtransporte durch die Albanier steht bevor. Die Straße nach Prisren wurde gesperrt. Auch das gesamte Militär weigert sich, gegen die Arnauten vorzugehen. Bei Irnalewa wütet ein Kampf zwischen treugebliebenen Regierungstruppen und Albaniern.

Professor Heinrich Jaeger †.

* Stuttgart, 20. Juli. Der in deutschen Turnerkreisen hoch geschätzte langjährige Leiter der Königlichen Turnlehrer-Anstalt, Professor Heinrich Jaeger, ist 84jährig gestorben.

Die englischen Studenten in Deutschland.

* Berlin, 20. Juli. Die englischen Studenten beendeten ihren achttägigen Aufenthalt in Berlin und setzten ihre Reise nach Jena fort. Dort werden sie heute nachmittag Gäste des Prorektors sein und am Montag einer Freilichtaufführung von „Wallensteins Lager" beiwohnen.

Bau des zweiten Simplontunnels in eigener Regie.

* Bern, 19. Juli. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen beschloß mit 33 gegen 7 Stimmen, den Bau eines zweiten Simplontunnels in eigener Regie auszuführen.

Verlobung im Hause Rothschild.

* Wien, 20. Juli. Der Chef des Wiener Hauses Rothschild hat sich in London mit einer Enkelein des bekannten Philantropen Montefiore und einzigen Tochter des großen Londoner Bankiers Sebach verlobt.

Der Streik der französischen Seeleute.

w. Paris, 20. Juli. Aus Havre wir gemeldet: Als 400 streikende Seeleute gestern Abend nach Beendigung einer Protestversammlung mit einer roten Fahne durch die Straßen zogen, wurden sie von der Polizei aufgefordert, die Fahne einzuziehen. Die Ausständigen weigerten sich, worauf es zu einem Zusammenstoß kam. Mehrere Schutzleute wurden durch Steinwürfe verwundet.

w. Havre, 20. Juli. Gestern Abend kam es zwischen 400 streikenden eingeschriebenen Seeleuten und der Polizei zu einem Zusammenstoß. Die Streikenden bewarfen die Polizei mit Steinen und Flaschen. Mehrere Personen wurden verletzt. Eine Frau wurde ins Wasser geworfen, konnte sich aber retten. Man befürchtet heute neue Zwischenfälle. Die Polizei ergriff die nötigen Maßregeln.

Weitere französische Truppen für Marokko.

* **Paris,** 19. Juli. Marquis de Segonzac, der kürzlich von einer im Auftrag des Marokkanischen Komitees unternommenen Forschungsreise aus Fez zurückgekehrt ist, erklärte einem Mitarbeiter des „Temps", daß die Entsendung von weiteren Verstärkungen nach Marokko in Höhe von etwa 25,000 Mann seiner Ansicht nach unerläßlich sei. Hiervon müssen 10 000 Mann für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in der Gegend von Marrakesch und 10 000 Mann für die Besetzung von Taza verwendet werden. Er halte es für seine Pflicht, die öffentliche Meinung Frankreichs an den Gedanken zu gewöhnen, daß eine neue Kraftanstrengung notwendig sei, wenn der unsicheren Stellung Frankreichs in Marokko ein Ende gemacht werden solle. Jeder Franzose wünsche, daß die Durchführung des französischen Protektorats eine möglichst geringe Belastung der Streitkräfte des Mutterlandes bilde, aber die Lage Frankreichs in Europa würde nur besser werden, wenn es mittels eines sofortigen Opfers in Marokko den Beginn einer Periode der Sicherheit beschleunigen wollte.

Entgleisung eines Schnellzuges.

* **Paris,** 19. Juli. Nach Blättermeldungen aus Mont-Dore (Departement Puy-de-Dôme) ist der Schnellzug Paris-Beziers bei Lestras entgleist. Mehrere Reisende seien getötet worden.

Ableugnungsversuche.

* **Rom,** 19. Juli. Bei der Regierung ist, wie die „Agenzia Stefani" berichtet, nichts über die Aktion der italienischen Torpedoboote vor den Darbanellen bekannt. Der Flottenkommandant war allerdings darüber informiert, daß, wie auch ausländische Zeitungen berichteten, türkische Torpedoboote die Darbanellen verlassen, um einzelne italienische Flotteneinheiten anzugreifen. Es ist daher möglich, daß italienische Torpedoboote ihnen entgegengefahren sind. Es wäre aber unsinnig, anzunehmen, fünf Torpedoboote wollten die Darbanellen forcieren. So ist das Bombardement von Seiten des Forts entweder mit der jetzt herrschenden Panik zu erklären oder es wurde mit wohl überlegter Absicht gehandelt, um einen Vorwand für die erneute Schließung der Darbanellen zu schaffen, wie dies bereits durch Depeschen als Beschluß des zurückgetretenen Kabinetts gemeldet wurde.

Der Angriff der Italiener auf die Darbanellen.

* Rom, 19. Juli. „Tribuna" bespricht heute die verschiedenen Hypothesen übe die von den Darbanellenforts abgegebenen Schüsse. Sie hält es für möglich, daß infolge des Erscheinens einiger italienischer Torpedoboote eine Revolte oder Panik in der türkischen Flotte stattfand. Des längeren hält sich das Blatt bei der Vermutung auf, daß die Türkei einen Vorwand für die Schließung der Darbanellen habe schaffen wollen, die die letzte Drohung des jungtürkischen Kabinetts im Augenblick der Demission gegen die Mächte sein würde. „Giornale d'Italia" schreibt: Wenn das Komitee für Einheit und Fortschritt die Darbanellen schließt, um nachträglich seine Rache an Europa auszulassen, so handelte es sich um eine ernste Maßnahme. Aber es bleibt abzuwarten, ob die Wirkungen der neuen Drohung gegen Europa die sein wird, die das Komitee erwartet. „Giornale d'Italia" hatte eine Unterredung mit einer kompetenten Persönlichkeit, die erklärt hat, die italienischen Kriegsschiffe hätten unmöglich versucht, die Darbanellen zu forcieren. Mit vier Torpedobooten würden die Italiener einen derartigen Versuch nicht unternehmen. Wenn die Torpedoboote vor den Darbanellen erschienen seien, um die türkische Flotte zu überwachen und sie von den Darbanellenforts bombardiert worden wären, um die Schließung der Meerenge zu rechtfertigen, so beweise dies, daß die Jungtürken versucht haben, die Verantwortung für den Schaden, der den neutralen Mächten aus der Sperrung erwächst, auf Italien zu wälzen.

* Rom, 19. Juli. „Tribuna", „Giornale d'Italia", „Popolo Romano" und andere Zeitungen heben einstimmig die Unsinnigkeit der Annahme hervor, daß das Bombardement, das bei den Darbanellen gehört wurde, von einem Kampf mit italienischen Torpedobooten hergerührt habe. Die Zeitungen weisen ferner darauf hin, daß bisher keine Bestätigung noch Einzelheiten über den als so wichtig bezeichneten Vorgang aus Konstantinopel eingetroffen seien.

Die Ministerkrise in China.

* **London,** 19. Juli. Einer Reutermeldung zufolge gelangten die Bestrebungen, das Kabinett zu reorganisieren, auf einen toten Punkt, da die Nationalversammlung alle von Yuanschikai vorgeschlagenen Ministerkandidaten abgelehnt hat. Nunmehr hat auch der Premierminister die Absicht ausgesprochen, unverzüglich abzudanken.

Sammlung zur Schaffung einer englischen Luftflotte.

* London, 19. Juli. Die Luftschifferliga von Großbritannien erließ einen nationalen Aufruf für die Sammlung von einer Million Schilling, die dazu beitragen soll, das Flugwesen Großbritanniens mit dem Auslande auf gleiche Höhe zu bringen.

Prinz Waldemar beim Zaren.

* Petersburg, 19. Juli. Prinz Waldemar ist bei der Kaiserjacht „Standart" eingetroffen und wurde vom Kaiserpaar empfangen.

Der Wortlaut der Proklamation des Sultans.

* Konstantinopel, 19. Juli. Die vom Sultan an die Armee gerichtete Proklamation, die heute vor den beim Selamlik versammelten Truppen, später in allen Kasernen der Stadt verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut: Infolge der Demission des Kabinetts forderte ich gemäß der Verfassung nach vorheriger Beratung mit dem Senatspräsident und der Kammer Tewfik Pascha auf, das Großwesiramt zu übernehmen. Ich wünsche und halte es für notwendig, daß das neue Kabinett aus Persönlichkeiten zusammengesetzt ist, die große Erfahrung und eine unabhängige Meinung besitzen, ferner frei von allen Einflüssen sind. Die gestern im Namen einiger Offiziere formulierten Forderungen widerstreiten der Verfassung und den Hoheitsrechten des Sultanats und des Kalifats, welche von allen geachtet werden müssen. Ich bin überzeugt, daß in der Armee, deren oberster Chef ich bin, es keinen einzigen Soldaten gibt, der Forderungen aufstellen könnte, die gegen die Verfassung verstoßen, auf die er den Eid geleistet hat. Ich nehme an, daß Soldaten, die für den Augenblick ihre Verpflichtungen vergessen, die verschwindende Minderheit bilden, Pflicht der Soldaten ist es, Disziplin, Ordnung und Subordination zu halten, die die Grundlage der Anhänglichkeit an das Kalifat und den Thron bilden. Die Soldaten müssen sich fern von der Politik halten und die Befehle der Vorgesetzten wörtlich ausführen und sich ausschließlich der Verteidigung des Vaterlandes widmen. Gegen diese Vorschriften zu handeln, hieße Verrat an der Nation und dem Vaterlande üben. Diese ernsten Zwischenfälle sind es, die den Feind ermutigt haben, gestern Nacht bis vor die Tore der Hauptstadt zu kommen. Ich gebe vorstehende Erade bekannt, indem ich den Kriegsminister beauftrage, es in allen Kasernen der Hauptstadt verlesen zu lassen und zur Kenntnis aller Truppen zu bringen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Rheinische Kohlenhandel- und Reederei-G. m. b. H. in Mülheim a. Ruhr.

Der Jahresbericht des Kohlenkontors verweist auf die Verhandlungen des Kohlen-Syndikats mit den außenstehenden Zechen, insonderheit mit dem Bergfiskus, und hofft, daß diese vorläufige Vereinbarung zur endgültigen Verständigung über die Neugründung eines Kohlensyndikats auf breiterer Grundlage führen werde. Die Verhandlungen hierüber können nach dem Bericht nicht abgeschlossen werden, ohne daß schon in großen Zügen auch die Erneuerung des Kohlenkontors behandelt wird. Diese müsse neben einer weiteren Zusammenziehung und Vereinfachung im Befrachtungs- und Umschlagsgeschäft im eigenen Interesse der Beteiligten des Kontors eine Erweiterung seiner Verkaufsrechte unter Wegfall der vertraglichen Bedingungen bringen, die das Kontor lediglich auf den Vertrieb von Erzeugnissen des Kohlensyndikates beschränken. Diese Beschränkung, neben der sich bei den mit dem Kontor arbeitenden Händlern und nicht zuletzt auch bei Firmen, die an dem Kontor beteiligt sind, zahlenmäßig nachweisbar ein steigender Absatz in Nichtsyndikatserzeugnissen entwickelte, haben dem Kontor großen Schaden zugefügt. Die Beschränkung des Kontors auf den Verkauf von Ruhrerzeugnissen schadet dem Verkauf der Ruhrerzeugnisse. Der Gesamtversand des Kontors betrug 11 267 729 To. (i. V. 10 453 180 To.) Kohlen, Koks und Briketts. Der Ueberschuß auf Kohlen-Rechnung beziffert sich auf 11 180 407 M. (7 812 580 M.). 5% Kapitalzinsen nehmen 830 844 M. (wie i. V.) in Anspruch, und 65 Pfennig (i. V. 4 Pfg.) Tonnen-Dividende und die Vergütung an den Aufsichtsrat erfordern 7 881 277 M. (4 530 408 M.). Im neuen am 1. April 1912 begonnenen Geschäftsjahre haben die Werksabnehmer des Kohlenkontors, soweit nicht die im März hereingenommenen Streikmengen, besonders in Koks, eine Rolle spielen, etwas mehr als im Vorjahr bezogen. Dagegen hat die Händlerkundschaft in einer auch nach bisherigen Erfahrungen äußerst auffallenden Weise schlecht abgenommen. Das Kohlenkontor erwartet daraufhin für das nun bald beginnende Wintergeschäft um so stärkere Anforderungen. Nach dem Stand der Verkäufe des Kohlenkontors darf für das Geschäftsjahr 1912/13, wenn nicht abschwächende Umstände eintreten, mit dem Umsatz des Berichtsjahres gerechnet werden. Bei der Richtung des Saargebiets im vorigen Jahr, um jeden Preis Abschlüsse mit längerer Frist zu machen, sind vom Kohlenkontor zum Schutz seines Besitzstandes entsprechende Maßnahmen nicht zu vermeiden gewesen. Mit einer großen Reihe langjähriger Abnehmer hat das Kohlenkontor Abschlüsse laufen, bei denen die am 1. April d. J. eingetretenen und im Verhältnis zur Verteuerung aller anderen Rohstoffe ohne Zweifel mäßigen neuen Preisfestsetzungen nicht zum Ausdruck kommen. Die Verwaltung glaubt somit für das neue Geschäftsjahr ein gleich günstiges Ergebnis wie im Berichtsjahr nicht in Aussicht stellen zu können, es sei denn, daß es gelinge, weitere Lagermengen abzustoßen, und daß die eingeleiteten Versuche zu einer Verständigung zwischen den Saargruben frühzeitig zu einem befriedigenden Abschluß gelangen. Sonst werde beim Kohlenkontor die Verteidigung seines Besitzstandes weitere Opfer auferlegen.

---

kc. **Ermäßigung der Abfertigungsgebühren in Baden.** Wie schon früher gemeldet, hat sich der neugebildete Ausschuß des badischen Eisenbahnrats in seiner ersten Sitzung am 8. Juni auch mit der Frage befaßt, ob entsprechend dem von der preußischen Staatseisenbahnverwaltung beabsichtigten Vorgehen die Abfertigungsgebühren unter der Bedingung der Ausnutzung des Ladegewichts der gestellten Wagen ermäßigt werden sollen. Nach der diesbezüglichen Vorlage der badischen Eisenbahnverwaltung soll die Ermäßigung betragen: für offene Wagen zu 20 Tonnen = 4 Mk.; für offene und gedeckte Wagen zu 15 Tonnen = 3 Mk. Für Entfernungen unter 40 Kilometer werden zur Verminderung von Rückwirkungen und mit Rücksicht auf die in Baden für Nahentfernungen eingerechneten ermäßigten Abfertigungsgebühren die Prämien ebenfalls gekürzt, und zwar für die Ausnutzung der 15 Tonnen-Wagen bei Entfernungen bis 20 Kilometern auf 1 Mk. und bei solchen von 21—39 Kilometr. auf 2 Mk., für 20 Tonnen-Wagen auf 1.40 Mk. bezw. 2.70 Mk. Ausgeschlossen von der Vergünstigung bleiben die sogenannten gebundenen Güter, die bei voller Ausnutzung des Ladegewichts schon heute eine ermäßigte Fracht genießen. Der Ausschuß hat bekanntlich dieser Tarifmaßnahme zugestimmt.

Vom Kohlensyndikat. In der angekündigten vorgestern in Essen abgehaltenen Sitzung zur Verlängerung des Kohlensyndikats wurde gutem Vernehmen nach hauptsächlich über die neuen Satzungen beraten, und man hat den Eindruck gewonnen, als ob man einen Schritt vorwärts gekommen wäre. Die nächste Sitzung soll erst im Oktober stattfinden. Gegenwärtig schweben aber Verhandlungen zwischen dem preußischen Minister und dem Kohlensyndikat wegen Verständigung mit den fiskalischen Zechen im Saarrevier.

Daimler Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. In den letzten Tagen hat sich in dem Kurs der Aktien der Gesellschaft eine starke sprunghafte Aufwärtsbewegung vollzogen. Dazu bemerkt die Verwaltung, daß der Geschäftsgang zwar normal gut sei, daß aber kein besonderer Anlaß vorliege, der die plötzliche Höherbewertung der Aktien rechtfertigen könnte.

Die Akt.-Ges. Deutsche Gelatinefabrik in Höchst a. M. verteilt nach 156 547 ℳ (i. V. 83 943 ℳ) Abschreibungen und 5444 ℳ (i. V. 7724 ℳ) Dubiosen-Absetzung aus 457 211 ℳ (i. V. 255 000 ℳ) Reingewinn 18 (i. V. 17) Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital. Die Versammlung soll über eine weitere Kapitalserhöhung, eventuell Ausgabe von Obligationen, beschließen.

Die Hauptversammlung der Deutschen Eisenbahn-Betriebsgesellschaft, A.-G. in Berlin, in der 9 Aktionäre 779 Stimmen vertraten, genehmigte ohne Erörterung den Abschluß und setzte die Dividende wieder auf 6 Prozent fest. Bezüglich des laufenden Jahres teilte die Verwaltung mit, daß die Einnahmen in den ersten drei Monaten um rund 13 000 ℳ gestiegen seien. Diesen Mehreinnahmen stünden Mehrausgaben von 2000 ℳ gegenüber, so daß bisher ein höherer Gewinn von 11 000 ℳ zu verzeichnen sei. Da die Verwaltung auf eine weitere Steigerung der Einnahmen rechne, so sei eine fortschreitende Entwicklung des Unternehmens in Aussicht zu nehmen.

Die A.-G. für Montanindustrie Berlin beruft nunmehr auf den 8. August zwei außerordentliche Hauptversammlungen. Auf der Tagesordnung der ersten Versammlung stehen 1. Beschlußfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals zur Beseitigung des Fehlbetrags und zu weiteren Abschreibungen und Rückstellungen durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2 zu 1. 2. Beschlußfassung über weitere Satzungsänderungen. Auf der Tagesordnung der zweiten Versammlung steht die Aenderung des § 2 der Satzungen durch Erweiterung des Gegenstandes des Unternehmens.

Oesterreichische Südbahn. Gestern fand in Wien die letzte Sitzung des Verwaltungsrates der Südbahn vor den Sommerferien statt. Der Generaldirektor berichtete über die günstige Entwicklung des Verkehrs in allen Zweigen. Auch der Export über beide Seehäfen sei günstig. Der Holzexport habe sich gesteigert. Der großen Zunahme der Einnahme stehe jedoch auch ein starkes Anschwellen der Ausgaben gegenüber. Was die Sanierung anlangt, so erklärte die Regierung in den in der letzten Zeit geführten Verhandlungen, daß sie den Zeitpunkt für eine Entscheidung noch nicht für geeignet erachte.

Konkurse in Süddeutschland.

Pforzheim. Georg Haas Witwe Auguste geborene Mürle, Händlerin in Dill-Weißenstein. Pr.-T. 12. September.

Nürnberg. Arnold Wiedemann, Kolonialwarenhandl., Inh. d. Fa. Bruno Dorn Nachf. — Gottl. von der Sand, Inh. e. Brauereimaschinenfabrik. A.-T. 17. August. Pr.-T. 28. August.

Waiblingen. J. G. Pfeiffer, Gerber. A.-T. 9. August, Pr.-T. 19. August.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 19. Juli. „The Baltic". Schluß. Weizen schwimmend: fest bei besserem Begehr. Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage und Preise 3 d höher. Gerste schwimmend: fest, russische Verkäufer haben sich zurückgezogen. Hafer schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

* Chicago, 19. Juli. Produktenbörse. Weizen. Der Markt war bei Beginn aufgeregt, sodaß Juli ⅛ c. höher einsetzte. Der Septembertermin schwankte bei Eröffnung zwischen 93 bis 93⅞ c., sodaß sich gegen den gestrigen Schlußkurs eine Differenz nach oben um 1⅛—⅜ c. ergab. Baissemanipulationen übten einen Preisdruck aus; doch folgte gegen Schluß wieder eine Befestigung auf die sich zeigende bessere Nachfrage nach Lokoware und Deckungen der Baissiers. Schluß fest, Preise 1—2 c. höher. Mais setzte unter denselben Einflüssen wie Weizen in stammer Haltung mit September 1—2 c. höher ein, ermattete aber im weiteren Verlaufe. Gegen Schluß gewann die Tendenz wieder an Festigkeit. Schluß fest. Preise per Juli ⅜ c. niedriger, spätere Termine 1 bis ⅞ c. höher.

* Newyork, 19. Juli. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß fest. Preise ⅜—1⅛ c. höher. Verkäufe für den Export: 35 Bootladungen. Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

* Newyork, 19. Juli. Kaffee fester. Gegen Schluß abgeschwächt unter Realisierungen. Schluß stetig. Baumwolle schwächer. Späterhin befestigt. Gegen Schluß abgeschwächt unter teilweisen Realisierungen. Schluß stetig.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 19. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 203¾—½ bz., Disconto-Kommandit 186¼ B. 186 G., Dresdner Bank 153¾ bz., Mitteld. Kreditbank 119 bz. G., Preußische Hypotheken-Bank 116.25 bz.

Staatsbahn 153⅝—¼ bz., Lombarden 19½ bz., Kaschaudbahn 120,75 bz. G.

Alkali Westeregeln 197,50 bz. G., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetr. 263⅞—263⅝ bz., D.-Luxemburger 173½ bz. G., Bad. Maschinenfabrik 199,60 b z. G., Maschinenfabrik Dürkopp 310,80 bz., Holzverkohlg. 320 bz. G., Chem. Griesheim 259 bz. G., Bad. Zuckerfabr. 224 bz. G., Zellstoff Waldhof 230,50 bz., Daimler Motoren 348 bz. G., Fahrzeug Eisenach 125,25 bz. G., Mannesmann-Röhrenwerke 213,40 bz., Höchster Farbwerke 649 bz. G., Scheideanstalt 668,50 bz. G., Maschinenfabrik Mönus 276 bz. G., Ver. Oelfabr. 181 bz. G., Kunstseide 126 bz.

Elektr. Schuckert 159,90 bz. cpt., 159½ bz. ult., Elektr. Siemens u. Halske 240¼ bz., Elektr. D.-Ueberseeische 169 bz. cpt., 169—169¾ bz. ult.

Die Abendbörse verlief sehr ruhig; fortgesetzter Rückgang von Englischen Konsols gab der Spekulation keine Anregung. Am Montanmarkte zeigten sich Phönix und D.-Luxemburger gut behauptet. Von Kassa-Industrie-Aktien verloren Daimler 3¾ Prozent, dagegen konnten Höchster Farbwerke 2 Prozent, Holzverkohlung 1 Prozent, Maschinenfabrik Mönus 2 Prozent anziehen.

Produkte.

New-York 19. Juli.

Kurs vom	19.	18.	Kurs vom	19	18
Baumw.-atl.-Häfen	1 000	0 00	Schm./Roh.u.Br.)	10 80	10.80
" atl. Golfh.	1.000	2 0	Schmalz (Wilcox	10 80	10 80
" im Innern	1 000	1.00	Talg prima City	6 ¾	6 ¾
" Exp. n. Gr.-B.	0.000	1.000	Zucker Muskov. be	3.48	3.48
" Exp. n. Kont.	0.000	1.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	14 ¼	14 ¼
Baumwolle loko	12.60	12.60	do. Juli	12.95	13.00
do. Juli	12.21	12.20	do. August	13.02	12.95
do. August	12.21	12.21	do. Sept.	13.09	13.01
do. Sept.	12 31	12 30	do. Okt.	13.16	13 08
do. Oktbr.	12.41	12.42	do. Novbr	13.23	13.14
do. Nov.	12.44	12.43	do. Dezb.	13.20	13.21
do. Dez.	12 43	12 45	do. Januar	13.33	13.25
do. Jan.	12.43	12.44	do. Februar	13.29	13.25
do. Juni	12.45	12.46	do. März	13.39	13.30
do. März	—.—	—.—	do. April	13 40	13.31
Baumw. i. New-Orl. loko	13 ¼	13 ¼	do. Mai	13.44	13.34
do. per Juli	13 35	13.42	do. Juni	13.44	13.34
do. per Sept.	12.52	12.64	Weiz. rot. Wint.-fl.	108 ½	108.—
Petrol. raf. Cases	10.50	10.50	do. Juli	103 ¼	107 ½
in Kans.-white.			do. Sept.	101 ½	100 ¼
New York	8.60	8.60	do. Dez.	104 —	104 ¼
Petrol. Kans.-whit.			Mais Juli	— —	— —
Philadelphia	5.—	5.	do. Sept.	— —	— —
Petr.-Grd. Balanc	1 55	1.55	Mehl Sp. W.-clears	4.50	4 50
Terpen. New-York	47 ½	47 ½	Getreidefracht n. d. Liverpool	2 —	2 —
do. Savanah.	48 ¼	48 ¼	do. London	3 —	3 —
Schmalz W.-steam	10.60	10.60	do. Antwerp.	2 ¾	2 ¾
			do. Rotterdam	7 —	7 —

Chicago, 19 Juli. Nachm. 6 Uhr.

Kurs vom	19.	18.	Kurs vom	19	18.
Weizen Juli	97 ¾	96 ¾	Leinsaat Juli	197 —	196 ½
" Sept.	94 ¾	93 ⅞	Schmalz Juli	10 45	10.32
" Dez.	97 ¼	95 ⅞	" Sept.	10 61	10.47
Mais Juli	69 ¾	70 ¼	" Okt.	10 67	10.52
" Sept.	65 ½	64 ½	Pork Juli	17.37	17.25
" Dez.	56 ¾	56 ⅝	" Sept	17 57	17.55
Roggen loko	74 —	73 —	" Dez.	17,75	17.62
" Juli	— —	— —	Rippen Juli	10.87	10.82
" Dez.	— —	— —	" Sept.	10.50	10 45
Hafer Sept.	33 ½	33 —	" Dez.	10.42	10.67
" Dez.	34 ¾	34 ¾	Speck	10.57	10.32
Leinsaat loko	— —	— —			

Liverpool, 19 Juli. (Schluß.)

		18.	19.	Differenz
Weizen roter Winter	ruhig			
per Okt.		7/1¼	7/3¼	+1⅞
per Dez.		7/0½	7/1⅞	+1⅜
Mais	ruhig			
Bunter Amerika per Okt.		4/8⅞	4/9¼	+ ⅜
La Plata per Dez.		4/9	4/9⅜	+ ⅜

Neuß, 19. Juli. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— M. Rüböl 69.— faßweise 71.—, gereinigtes Oel 74.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo. Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 19. Juli. Rüböl in Posten von 5000 kg 73.— Okt. 72.50 B., 72.— G.

Rotterdam, 19. Juli. Kaffee: ruhig. Zucker: ruhig. Zinn: ruhig. Margarine: fest.

Rübenzucker, Ib. Sicht fl. 16.—, Margarine prima amer. 68 Zinn. Banka prompt fl. 119⅛. Kaffee per Juli 39¾, per Sept. 39¼.

Hamburg, 19. Juli. Kaffee good average santos —.—, per Sept. 66½, per Dez. 66—, per März 66—, per Mai 65¾. Salpeter loc. 10.50—, per Sept.-Okt. 10.60— Febr.-März 10.97½.

Eisen und Metalle.

London, 19. Juli. Schluß. Kupfer stetig, per Kassa 77,07.06 3 Mon. 71.15.0. Zinn flau, per Kassa 198.10 0, 3 Mon. 195.10. Blei spanisch, ruhig, 18.10.0, englisch 18.17.6. Zink ruhig gewöhnl. Marken 25.10.0 Spezial-Marken 26.00.0

Glasgow 19. Juli. Roheisen, stetig. Middlesborough warrants, per Kassa 57/4½ per Monat 57/6.

Amsterdam, 19. Juli. Banca-Zinn. Tendenz: ruhig, loco 124— Auktion 120½.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 18. Juli.

Verhoegen „Egon 38" von Rotterdam, 8600 Dz. Stückgut.
Daum „Fendel 41" von Antwerpen, 15 790 Dz. Getreide.
Klenzler „Lina Luise" von Neuß, 2400 Dz. Mehl.
Clarenauer „Talisman" von Rotterdam, 1310 Dz. Getreide.
Voß „Arminius" von Straßburg, 3870 Dz. Stückgut.
Streuber „Egon 4" von Rotterdam, 1800 Dz. Stückgut.
Moran „Vereinigung 47" von Rotterdam, 11 580 Dz. Getr. u. Stückgut.
Lohmann „Mannh. 20" von Antwerpen, 4500 Dz. Getr. u. Stückgut.
de Beyer „Emanuel" von Amsterdam, 4520 Dz. Getreide u. Stückgut.
v. Gennep „Texandria" von Antwerpen, 10 500 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 17. Juli.

M. Schmitt „Karolina" von Jagstfeld, 640 Dz. Steinsalz.
Fr. Seib „Zufriedenheit" von Jagstfeld, 825 Dz. Steinsalz.
Ant. Maier „Frida" von Jagstfeld, 880 Dz. Steinsalz.

W. Ermers „Fendel 12" von Rotterdam, 13 680 Dz. Stückgut u. Getr.
Jak. Hammel „Karlsruhe 8" von Rotterdam, 9500 Dz. Stückg. u. Getr.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,50	2,52	2,41	2,44	2,47	2,52	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,27	3,23	3,21	3,18	3,16	3,20	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,85	4,79	4,76	4,74	4,72	4,74	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,19	4,09	4,03	4,00	4,00	3,98	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,50	1,44	1,39	1,34	1,31		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	2,53	2,45	2,39	2,35	2,34		V. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	2,38	2,30	2,23	2,16	2,10		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,11	4,03	3,96	3,92	3,91	3,91	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,41	0,40	0,34	0,37	0,26	0,42	V. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt, + 10° C.

Wasserwärme des Rheins am 20. Juli 16½° R, 21° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (Windstill)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
19 Juli	Morg. 7^{26}	746,6	14,4		NNW 4	21,6	
19 "	Mittg. 2^{26}	749,4	17,0		NNW 3		
19 "	Abds. 9^{26}	751,6	13,8		S 2		
20 Juli	Morg. 7^{26}	751,8	12,2		S 2	86	

Höchste Temperatur den 19. Juli 17,5°
Tiefste vom 19./20. Juli 10,8°

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Die Depression zieht langsam nach Nordosten ab. Der unter ihrem Einfluß entstandene Wetterumschlag wird daher nicht lange dauern. Für Sonntag und Montag ist zwar noch zeitweilig trübes und strichweise regnerisches, aber bereits wieder aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14
am 17. Juli 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	19	Regen, windstill
543	Bern	15	bedeckt, windstill
587	Chur	18	
1543	Davos	11	Regen, windstill
632	Freiburg	16	bedeckt, windstill
394	Genf	17	
475	Glarus	17	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	16	sehr schön, windstill
566	Interlaken	15	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	13	Regen, windstill
450	Lausanne	18	
208	Locarno	19	Regen, windstill
338	Lugano	19	bedeckt, windstill
439	Luzern	17	
398	Montreux	18	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	18	Regen, windstill
505	Ragaz	18	etwas bewölkt, windstill
673	St. Gallen	18	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	7	Regen, windstill
407	Schaffhausen	17	bedeckt, windstill
537	Sierre		
562	Thun	16	etwas bewölkt, windstill
389	Vevey	17	
1609	Zermatt	9	bedeckt, windstill
410	Zürich	18	bedeckt, Westwind

Geschäftliches.

Zur Reisezeit. Wir stehen im Zeichen der Reise- und Badesaison und es ist selbstverständlich, daß ein jeder, der eine Reise unternimmt, entsprechend ausgerüstet sein muß. Es sei daher auf die diesbezüglichen Fensterauslagen der Firma S. Wronker u. Co. hingewiesen, die in übersichtlicher Weise alle erforderlichen Ausrüstungen zur Veranschaulichung bringt. Wie aus den Auslagen ersichtlich, ist alles für Damen, Herren und Kinder Erforderliche vorhanden. Ganz besonders ist das Fenster mit Badeartikeln, sowie dem patentamtlich geschützten Artikel „Rettung", für Nichtschwimmer, der wohl heute für einen jeden im Freien Badenden unentbehrlich sein dürfte, hervorzuheben. Die Firma unterhält in dem Artikel „Rettung" reichhaltiges Lager und wird jedem Interessenten bereitwilligst über die Handhabung Auskunft erteilen.

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Julius Witte;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Sie schützen sich gegen Geschäfts-Verluste!
durch Einziehung von Auskünften bei der
Auskunftei Bürgel
Einzel- und Abonnements-Auskünfte
Tel. 1222. Q 3, 6. Tel. 1222.

Zürich
Bauer's Hotel garni u. Münchener Bierhalle
Metzgerbräu
Hackerbräu hell u. dunk. dir. v. Fass, Kulmbach. Export.

Heute beginnt unser

Saison-Räumungs-Verkauf

in sämtlichen
Herren-Wasch-Anzügen
„ Wasch-Saccos
„ Wasch-Hosen
„ Lustre-Saccos
„ Rohseid. Saccos
„ Flanell-Hosen
„ Tennis-Hosen

Wir gewähren auf diese Artikel

15% Rabatt

Engelhorn & Sturm

O 5, 4|5 Mannheim O 5, 4|5

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

Der Handlungsgehilfe B. D. war bei der Firma R. A. hier in Stellung. Am 12. März ds. Js. ist er ohne Kündigung entlassen worden und erhebt deshalb beim Kaufmannsgericht Klage auf Rückzahlung seiner Kaution mit 1350 M., sowie auf Weiterzahlung der vertraglichen Bezüge bis zum Ablauf der Kündigungsfrist. Es handelt sich um folgendes: Der Kläger hat von April 1910 bis 12. März 1912 die Filiale der Beklagten in Freiburg geleitet, nachdem er zuvor in gleicher Weise zu Darmstadt für die Beklagte tätig gewesen war. Der Kläger hat eine Kaution von 1350 M. gestellt. Gegen die Kautionsforderung des Klägers verrechnet die Beklagte ein Manko in Höhe von 1368 M. 53 Pfg. Dieser Fehlbetrag ergebe sich bei Vergleichung des Resultats der Austrittsinventur des Klägers vom März 1912 mit dem Resultat der Inventur, die beim Dienstantritt des Klägers in Freiburg gemacht worden sei; in der Zwischenzeit sei bereits einmal — im August 1911 — eine Inventur gemacht worden, bei welcher sich ein Manko von 1128 M. 17 Pfg. ergeben habe; auf diese Zwischeninventur werde aber kein Gewicht gelegt, weil sich damals Meinungsverschiedenheiten über ihre Richtigkeit zwischen dem Kläger und der Beklagten ergeben hätten und man daher beschlossen habe, diese Inventur nicht zu berücksichtigen, sondern eine neue Inventur zu machen; es sei beabsichtigt gewesen, diese neue Inventur gleich zu machen, die Sache habe sich dann aber bis zum März 1912 hinausgezögert.

Kläger lehnt jede Mankohaftung ab. Er begründet dies damit, daß seine Eintrittsinventur in Freiburg nicht ordnungsmäßig ausgeführt worden sei. Demgegenüber macht die Beklagte geltend, daß Kläger unterm 22. April 1910 unterschriftlich anerkannt habe, daß diese Inventur genau und richtig aufgenommen sei und er die sich daraus ergebende Summe als an seinem Lager befindlich anerkenne. Auf die Frage des Gerichts, ob dem Kläger damals die Duplikate der Inventurzettel zwecks Nachkontrollierung der Inventur überlassen worden seien oder ihm wenigstens die durch die Inventur festgestellte Gesamtsumme des Freiburger Warenlagers mitgeteilt worden sei, hat Kläger erwidert, daß keines von beiden geschehen sei. Die Beklagte hat sich vorbehalten, Gegenbeweis anzutreten, hat dies aber bis zum Urteilsverkündungstermin nicht getan. Ein Hauptbuch ist erst seit April 1911 geführt worden; zu Beginn seiner Filialleitungstätigkeit in Freiburg hat also Kläger ein solches Hauptbuch nicht gehabt. Zur Begründung der kündigungslosen Entlassung macht die Beklagte außer dem Manko noch andere verschiedene Entlassungsgründe geltend.

Das Kaufmannsgericht hat dem Antrag des Klägers stattgegeben und die Beklagte zur Rückzahlung der Kaution des Klägers, sowie zur Weiterzahlung der vertraglichen Bezüge des Klägers bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist verurteilt. Zur Begründung wird folgendes ausgeführt: Eine Mankohaftung des Klägers könnte nach Ansicht des Gerichts nur dann in Frage kommen, wenn dem Kläger das Gesamtergebnis seiner Antrittsinventur in Freiburg schriftlich oder mündlich mitgeteilt worden wäre oder wenn wenigstens dem Kläger die Duplikate der Inventurzettel überlassen worden wären, so daß er in der Lage gewesen wäre, aus ihnen die Gesamtsumme des Warenbestandes selbst sich auszurechnen. Keines von beiden ist geschehen; wenigstens bestreitet es der Kläger und die Beklagte hat den vorbehaltenen Beweis nicht angetreten. Damit allein, daß die Beklagte vom Kläger sich unterschreiben ließ, er erkenne die Inventur als genau und richtig aufgenommen an und mache sich für den in seinem Lager befindlichen Warenbestand haftbar, ist die Sache nicht erledigt; dem Kläger mußte auch gesagt werden, wie groß dieser ermittelte Warenbestand sei, da er sonst nur im Wege einer nochmaligen Inventur, zu deren Aufnahme er in keiner Weise verpflichtet war, über den Bestand des übernommenen Warenlagers sich Gewißheit verschaffen konnte. Beklagte kann auch nicht einwenden, daß es Sache des Klägers gewesen wäre, wegen des Ergebnisses der Inventur bei ihr anzufragen; denn, wer seinem Filialleiter so weitgehende Verpflichtungen auferlegt, wie es die Beklagte dem Kläger gegenüber getan hat, darf auch seinerseits nichts unterlassen, was der Filialleiter, um die vertraglichen Verpflichtungen tatsächlich zur Ausführung bringen zu können, verlangen kann. Kläger hat wohl vom April 1911 ab ein Hauptbuch der Filiale zur Führung erhalten, in welchem als Saldovortrag der Warenbestand der Filiale, wie er sich nach den Büchern der Beklagten auf 1. April 1911 stellte, eingetragen war; aber dieser Warenbestand ist damals nicht durch eine neue Inventur ermittelt worden, sondern lediglich, wie bemerkt, aus den auf Grund der Antrittsinventur des Klägers fortgeführten Büchern der Zentrale. Die Zwischeninventur vom August 1911 scheidet nach der eigenen Angabe der Beklagten aus. Es bleibt also, wenn man die Antrittsinventur wegen der gerügten Unterlassung der Beklagten ebenfalls ausscheidet, keine Inventur übrig, durch deren Vergleichung mit der Austrittsinventur des Klägers sich ein Manko feststellen ließe. Die von der Beklagten zur Aufrechnung gestellte Gegenforderung gegen das Kautionsguthaben des Klägers von 1350 M. ist also unbegründet. Auch die erfolgte kündigungslose Entlassung ist daher aus dem Gesichtspunkte des Mankos nicht gerechtfertigt. Ebenso hält das Kaufmanns-Gericht die übrigen vorgebrachten Entlassungsgründe nicht für stichhaltig.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Musizieren bei geöffnetem Fenster.

Wie allerorten, so ist auch hier das Musizieren bei geöffnetem Fenster sehr beliebt. Bekanntlich steht das Bestreben hierzu im umgekehrten Verhältnis zum musikalischen Können des Ausübenden. Dies erklärt die Tatsache, daß solche Produktionen äußerst selten den Beifall der Anwohnenden finden. Berufsmusiker und gute Dilettanten spielen selten oder nie bei geöffnetem Fenster, fast stets aber solche Dilettanten, die sich niemals des Uebens einer Etude geschweig von Tonleitern schuldig machten und dennoch mit erstaunlicher Naivität über Sachen hinwegstolpern, die sie niemals lernen und dann noch unvollkommen. Diese Leute besitzen ein unbegrenztes Selbstvertrauen, weil sie vollkommen ahnungslos sind, was zum anständigen geschweige guten Musizieren gehört. Sie bilden sich deshalb ein, daß ihre vermeintlichen Kunstleistungen der ganzen Nachbarschaft Freude bereiten und daß ein Jeder interessiert fragen wird: Wer ist denn das bewundernswerte Genie? Diese Leute haben demnach den mildernden Umstand für sich, daß sie bona fide handeln. Aber Unkenntnis schützt bekanntlich nicht vor Strafe.

Als unlängst Zugezogenem ist es mir unbekannt, ob er in Mannheim — wie in vielen anderen Städten — ein Polizeiverbot gegen das Musizieren bei offenem Fenster besteht. Das würde zutreffenden Falles hier aber kaum etwas nützen, denn die Spezies „Schutzmann" ist anscheinend äußerst spärlich in Mannheim vertreten. Hier kann also nur eigenische Selbsthülfe Besserung bringen. Nach meiner Erfahrung hilft es fast stets, wenn man Produktionen vorangedeuteter Art mit einem an Geräuschintensität überlegenen Instrument — selbstredend ebenfalls bei geöffnetem Fenster — erwidert beziehungsweise bekämpft. Gegen die Darbietungen eines auf seiner Fünfmarkgeige ausgleitenden Jünglings hilft schon das Hin- und Herfahren über die Klaviatur eines Pianos vermittelst einer Kleiderbürste. Einen mit dampfhammerartigem Anschlag arbeitenden Klavierdilettanten oder einer mit einer dampfpfeifenartigen Stimme begnadeten Pseudo-Diva muß man schon gröber kommen. Will man sich der Begleitung mit Kochtopfdeckeln, die sehr effektvoll ist, nicht bedienen, so kaufe man sich bei einem Trödler eine alte Posaune und nehme bei einem Militärmusikus lange genug Stunde, um Töne großer Stärke gleich welcher Art produzieren zu können.

Kein Geräusch ist aber stark und abscheulich genug, um gegen einen bei geöffnetem Fenster betriebenen Phonographen oder Grammophon — ins Deutsche etwa mit „Schabekrächzer" zu übersetzen — vorzugehen. Eine Kombination der vorgenannten Mittel, unterstützt von einigen Automobilhuppen und Kuhglocken dürfte aber auch hier bei einiger Ausdauer zum Ziel führen. Ein derartiges radikales Vorgehen erscheint in diesem Falle um so mehr berechtigt, weil auf dem Schabekrächzer meist musikalische Schundlitteratur verzapft wird. Bürger, wahret euer höchstes Gut — die Nerven!

Ich empfehle jedem durch Straßenmusikanten vorbeschriebener Art Gepeinigten, diesen Artikel auszuschneiden und dem Missetäter mit der Androhung der Eröffnung der vorerwähnten Defensivmaßregeln zuzustellen. Das dürfte in den meisten Fällen schon helfen.

Ein Musikfreund und Geräuschhasser.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Blankstadt, 19. Juli. Der 56 Jahre alte verheiratete Landwirt Georg Lauer brachte gestern seine rechte Hand in die Dreschmaschine, wobei ihm drei Finger abgeschnitten wurden. Er mußte ins Akademische Krankenhaus Heidelberg gebracht werden.

* Hohensachsen, 17. Juli. Herr Hauptlehrer Schulz konnte dieser Tage auf eine 50jährige Dienstzeit bei der Volksschule zurückblicken. Die Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks Weinheim veranstalteten aus diesem Anlaß eine kleine Feier, bei der auch Kreisschulrat Ischler aus Mannheim zugegen war.

):(Grafenhausen, 18. Juli. In einer benachbarten Säge spielten zwei kleine Kinder auf dort lagernden Baumstämmen. Einer davon kam ins Rollen und erschlug die beiden Kinder.

MARCHIVUM

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft

Hauptbureau: L 1, 2. — Spar- u. Depositenkasse: Q 2, 3.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim.
Postscheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Beleihung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.
Annahme von **Spareinlagen** in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist bestmöglich verzinst werden.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren mit u. ohne Börsennotiz
Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapiren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebessicherm Gewölbe.
Vermietung von Tresorfächern (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einlösung von Kupons, Besorgung neuer Kuponsbogen.
Diskontierung v. Wechseln, insbesond. la. Bankakzepten.
Einzug und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spesensätzen. 13297
Ausstellung von Wechseln, Checks, Reisegeldbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Cigarren-Angebot!

Aus einer Liquidation sind **größere**, reelle **Partien** **Cigarren** spottbillig abzugeben. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Händler ꝛc. Man wende sich an: **August Ritter, Schwetzingen.**

St. Georgen im Schwarzwald — 870 m ü. M. —

Sommerfrische, beim Hochwald mit stundenlangen, ebenen Spazierwegen; Schwimmbäder, Gondelfahrten, Forellenfischerei. Vorzügliche kleinere Gasthäuser. Prospekt durch den **Verkehrsverein.** 244

Doktorhaus Wolfhalden b. Heiden, Schweiz.
Aufnahme von Erholungsbedürftigen aller Art. Prächtigste Lage ob Bodensee. Prospekte verlang. Doppelporto. Tagespreis von Mk. 5.— ab. 12713
Dr. med. Andrae.

Meine 16957

Möbel - Ausstellung

die interessanteste u. umfangreichste Mannheims ist überraschend für Verlobte und Interessenten. Erstklassige Erzeugnisse. Geschmackvolle Ausführung. Niedrigste Preisstellung. — Besichtigung höflichst erbeten. —

Friedrich Rötter

Gegründet 1878 — H 5, 1—4 u. 22 — Elektr. Haltestelle Apollo-Theater.

„Kalasiris"

D. R. P.

Idealster hygienischer Korsett-Ersatz mit allen Vorzügen, doch ohne die Nachteile des modernen Korsetts. Gibt ohne Einschnürung in der Taille dem Körper Halt und eine hochelegante, moderne, schlanke Figur.

Unübertroffen auch zugleich als Leibbinde für leidende Frauen.

Alleinverkauf:

Reformhaus Albers & Cie.

P 7, 18 — MANNHEIM — Nähe Wasserturm

Damenbedienung. — Separate Anprobier-Räume. 2076

Heidelberg. — Pforzheim.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erstellung eines Arbeiter- Drei- und Zweifamilienhauses im Wasserwerk Käfertaler Wald soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, 1/2, Zimmer 22, III., während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Freitag, 26. Juli 1912, vormittags 11 Uhr,

verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt. 878

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, 8. Juli 1912.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
Pichler.

Entlaufen

ein Dobermannpinscher

schwarz und braun, auf den Namen Lord hörend; abzugeben gegen Belohnung. Ludwigshafen am Rhein, Kanalstraße 50. 72816

Ratschläge für die heißen Monate zum Schutze der Säuglinge!

Mütter! Der größte Feind Eurer Kleinen ist der Sommer mit seiner großen Hitze!

Unter den Lebensmitteln verdirbt am leichtesten die Tiermilch.

Darum **ernährt Eure Kinder an der Brust und setzt nie im Sommer ab.**

Brustmilch verdirbt nicht!

Gebt Euren Kindern alle vier Stunden, d. h. 5 mal des Tages, abwechselnd die rechte und linke Brust und **laßt ihnen nachts die Ruhe.**

Künstlich ernähren dürft Ihr **nur auf Anordnung** und unter Aufsicht des Arztes, **Ihr müßt dann besonders genau und sauber** dabei sein.

Ihr müßt **jede Flasche** nach **jeder Mahlzeit** sofort mit Wasser füllen und sie mit einer Flaschenbürste und mit Soda, Borax oder Seifenwasser reinigen, mit gekochtem Wasser nachspülen und sie umgekehrt an einen reinen Ort, möglichst in einen reinen Topf stellen.

Gebraucht **nur Grammflaschen,** denn nur mit ihnen könnt ihr die Nahrungsmenge genau bestimmen.

Ihr müßt den **Sauger nach jedem Gebrauch** mit Salz oder **Boraxwasser ab- und ausreiben,** ihn in einem Topf kochen und in sauberem, zugedecktem Gefäß aufbewahren. **Am** besten ist es ebensoviel Sauger wie Flaschen zu **haben.**

Verboten ist Euch, die **Flaschensauger als Schnuller** zu benutzen!

Verboten sind Euch **Glasröhren** oder **Gummischläuche** als Flaschensauger ebenso der **Zuckerschnuller!**

Kauft Eure **Milch nur** in einem **Kuhstall,** von dessen **Sauberkeit** Ihr Euch überzeugt habt, am besten fragt Ihr den Arzt oder die Fürsorgestelle, woher Ihr die Milch zu nehmen habt.

Ihr dürft die **Milch nicht** zu Hause **herumstehen lassen,** müßt sie **sofort** 5 Minuten in einem reinen Topf **kochen, schnell abkühlen,** indem Ihr den Topf, mit einem Deckel versehen, in kaltes Wasser **setzt** und dieses **häufig** erneuert.

Ihr dürft die **Milch nach dem Kochen nicht in andere Töpfe gießen,** sondern **müßt sie solange** in dem **kühl aufbewahrten Topf lassen,** bis Ihr sie **unmittelbar vor dem Gebrauch** in vorgeschriebener Menge in die Flasche füllt.

Stehen Euch 5 Flaschen zur **Verfügung, was** natürlich am besten ist, so **müßt Ihr die Milch sofort nach dem Kochen** in vorgeschriebener **Menge in Flaschen füllen** und sie **verschlossen an einem kühlen Platz,** am besten in einem Eisschrank, **aufbewahren.**

Habt Ihr **keinen Eisschrank,** so könnt Ihr Euch **selbst** mit **ganz geringen Kosten** einen solchen **herstellen.** Ihr holt Euch vom **Kaufmann** eine **Holzkiste,** bestreut den Boden mit Sägespänen, setzt zwei Eimer von verschiedener Größe ineinander hinein und füllt bis zum oberen Rande des größeren Eimers mit Sägespänen nach. In den kleineren Eimer werden die Flaschen mit Nahrung, umgeben von einigen Eisstückchen gesetzt und mit dem Deckel des Eimers zugedeckt. Der Deckel der Kiste wird mit einer Lage Zeitungspapier beklebt.

Ihr müßt **beim Flaschenkinde** besonders die **Vorschriften des Arztes befolgen, niemals öfter** als verordnet die **Flasche geben. Lieber weniger Nahrung** in der heißen Zeit geben als zuviel.

Tritt **Durchfall** ein, so **laßt die Milch fort, gebt Tee** (Fenchel-, Lindenblüten-, Pfefferminz-, einfachen Tee) ohne Milch, bis ein Arzt zu **erreichen ist,** aber nicht länger als 12 Stunden.

In der heißen Jahreszeit hat der Säugling wie der Erwachsene Durst. **Gebt ihm dann** — er zeigt seinen Durst durch **große Unruhe** — **abgekochtes Wasser oder dünnen Tee,** möglichst ohne Zucker.

Auch **zu warmes Einpacken** oder ein **überhitzter Raum** machen den Säugling krank, daher **weg mit allen Federbetten und dicken Wickeltüchern, weg mit der Gummiunterlage!**

Ihr könnt im **Sommer Euer Kleines fast nackt** im Bettchen oder Korb **strampeln lassen,** eine **leichte dünne Decke** genügt zum Zudecken!

Ihr müßt Eure **Kinder vor** den sie quälenden **Fliegen schützen,** indem Ihr einen **leichten Schleier** über Bettchen oder Korb legt.

Das beste und kühlste, häufig gelüftete Zimmer Eurer Wohnung ist für Euer **Kind das geeignetste.** Dieses Zimmer könnt Ihr **noch kühler** machen, wenn Ihr die **Fensterscheiben häufig** mit möglichst kühlem **Wasser besprengt!**

Ihr dürft **das Kind nicht in der heißen, feuchten Küche** stehen haben!

Hat Eure Wohnung **kein kühles, schattiges Plätzchen,** so **versucht** im Hause ein **solches ausfindig zu machen** (Keller), dort stellt Euer Kind hin.

Könnt Ihr auch im Hause kein solches Plätzchen finden, so **bringt das Kind möglichst viel** an einen **schattigen, nicht schwülen Ort** im Freien, auch da darf es bloß liegen.

Geringe Zugluft schadet Eurem Kinde im Sommer nichts!

Ihr müßt **Euer Kind** im **Sommer mindestens einmal täglich baden, oder öfters mit kühlem Wasser waschen!**

Geeignete Nahrung, Sauberkeit und frische Luft sind zum Gedeihen des Kindes unbedingt erforderlich!

Vorstehende Ratschläge für die heißen Monate zum Schutze der Säuglinge, die im Kaiserin Auguste Viktoriahaus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche bearbeitet worden sind, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Ein besonderes, von der nämlichen Stelle bearbeitetes Hitzemerkblatt wird während der heißen Monate vom Standesamt und vom Wöchnerinnenasyl, außerdem von der Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle dahier ausgegeben. Die letztere Stelle, die regelmäßig Dienstags nachmittags 5 Uhr in der Volksküche in R 5 Sprechstunde unter ärztlicher Mitwirkung abhält, gewährt Bedürftigen unentgeltlich Rat und Auskunft in der Säuglingspflege und gewährt außerdem unter gewissen Voraussetzungen an stillende Mütter Geldbeihilfen — Stillprämien —. (Die am 9. Juli fällige Beratungsstunde ist auf **Mittwoch, 10. Juli, nachmittags 5 Uhr** verlegt). 858

Mannheim, den 1. Juli 1912.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle:
von Hollander. — Köbele.

Diesterweg-Verein.

Nächsten Freitag, den 26. Juli, abends ½9 Uhr, findet in der Aula der Friedrichschule, U 1, die

ordentliche Hauptversammlung

statt. **Tagesordnung:** 1. Bericht über die letztjährige Vereinstätigkeit. 2. Erstattung des Kassenberichts u. Mitteilung der Rechnungsprüfer. 3. Die Vereinsarbeit im kommenden Jahre. 4. Wahl der Vorstandschaft. 5. Sonstiges. Die verehrlichen Mitglieder sind dazu freundl. eingeladen. 72820

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten im Wasserwerk Käfertaler Wald soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, 1/2, Zim. 24 III., während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Freitag, 26. Juli 1912, vormittags 11 Uhr,

verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen und post- u. bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt. 877

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, 10. Juli 1912.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke:
Pichler.

Bekanntmachung.

Im allgemeinen Krankenhause, R 5, 1, wird eine Partie **altes Eisen, Zink, Messing etc.** am

Montag, 27. Juli 1912, vormittags 11 Uhr,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigliebhaber eingeladen werden. 888

Mannheim, 17. Juli 1912.

Verwaltung der städtisch. Krankenanstalten.
J. V.: Hennenlotter.

Höhenluftkurort Hochwaldhausen 500 m i. Hoh. Vogelsberg (800 m) Oberhess.
Hotel zum Felsenmeer
Mäss. Preis. Prosp. d. L. Hafner 12707

Das
Gasthaus zur Krone in Kleingemünd
gewährt angenehmen Aufenthalt für Familien und einzelne Personen, die ruhig und in guter Luft auf dem Lande leben wollen. Billige Pensionspreise. 250
Eduard Pfaff Witwe.

Luftkurort Schönau i. O.
Ueber die Sommermonate habe drei
schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 261
Heinr. Schenzer.

Schweizerreisen.
Hotelführer der Schweiz m. Pensionspr. u. 5000 Hotels gratis d. Repräsent. Avva, Konstanz. 24763

Die Schuld.

Roman von Fr. Lehne

(Nachdruck verboten.)

14) Fortsetzung.

Er zog die Brauen finster zusammen. Die Erwähnung des Schauspielers war ihm unangenehm; wie ein Schatten wollte es sich auf seine fröhliche Stimmung legen — er war eifersüchtig!

„Thee, ich denke, Heinz Larsen ist längst vergessen, deshalb sind wir doch hier!" sagte er unmutig.

„Vergessen — ihn? Das werde ich nie!" entgegnete sie pathetisch, ihn mit einem schelmischen Blick streifend und den Rauch ihrer Zigarette kunstgerecht von sich stoßend.

Lächelnd sah er ihr zu, wie sie das rosige Mäulchen öffnete.

„Und ich, Thea — wo bleib ich?"

„Ach Du, Du bist doch verheiratet — was hab ich davon! Heinz Larsen hätt' ich sofort heiraten können — zum Fressen gern hab ich ihn! Aber für Theodora von Breitenfeld gab es zuviel Hindernisse — das erste und schwerwiegendste war natürlich der Herr Hauptmann! Gerhard, als der es erfuhr, da hat es eine Ohrfeige gesetzt, die tut mir jetzt noch weh! Das kann ich meinem Vater nicht vergessen, daß er mich geschlagen hat," sagte sie erregt und ihre Augen flimmerten.

„Ich kann überhaupt nicht vergessen, wenn mir jemand unrecht tut! Deshalb war ich froh, daß Tanta Ada mich einlud, zu kommen — ich konnte Papa nicht mehr sehen! Und was er für einen groben Brief an Heinz geschrieben hat — es war empörend! Aber man muß still sein und sich ducken. Darum möchte ich so gern verheiratet sein, weil man da viel mehr Freiheit hat und tun und lassen kann, was einem gefällt. Jetzt heißt's: Das schickt sich nicht! Natürlich muß mein Zukünftiger viel Geld haben — und Heinz Larsen verdiente auch viel. Er hatte auch was von zu Hause."

„Das ist wohl die Hauptsache, Thea?"

„Freilich, mit! Glaubst Du, einen armen Mann würd' ich heiraten? Nee, mein Lieber! Da hätte ich längst unter der Haube sein können. Allein hungern und entbehren geht noch eher als zu zweien! Er muß reich sein, den ich mir wünsche, und was Besonderes auch — am liebsten Künstler."

„Künstler flößen Dir wohl viel Interesse ein?"

„Schrecklich viel! Sie sind doch was anderes als anders Menschen! Und ich wäre so gern auch Künstlerin geworden! Aber um Mamas willen kann ich es doch nicht tun."

„So hoch versteigt sich Dein Ehrgeiz, kleine Thea?"

Sie sah ihn bei dieser lächelnd gestellten Frage ein wenig beleidigt an.

„Traust Du mir das nicht zu? Freilich, Wagnersängerin oder Heroine wäre nicht aus mir geworden. Aber Operettensängerin oder Variete, das hätte ich schon fertig gebracht! Und das schöne Leben, das man da hat — wie man gefeiert und bewundert wird — ach, das ist fein, ich beneide die Damen wirklich!"

Ihre Augen blitzten ihn dabei herausfordernd an und dann lachte sie. „Weshalb schaust Du mich so verblüfft an, Onkel Gerhard? Du wunderst Dich wohl über Deine Nichte? Ach, wie bin ich heut' froh gelaunt! Ich könnte die ganze Welt umärmeln, Tatsache, seid umschlungen, Millionen!"

„Dann mache doch bei mir den Anfang —"

„Das glaub' ich! Wenn Du eine Flasche Sekt, den ich so furchtbar gern trinke, spendierst, dann vielleicht!" neckte sie. „Aber vom besten, den es gibt — Pommery."

Statt aller Antwort winkte er der Kellnerin, der er einen Auftrag gab.

„Gerhard, ich scherzte ja nur," sagte sie doch ein wenig erschreckt, als die Kellnerin mit dem Bestellten zurückkam.

„Aber ich nicht!" Er goß das schäumende Naß in die Kelche. „Prosit!"

Sie hob das Glas gegen ihn und trank. Entzückt sah er ihr zu.

Wie sie das Mäulchen spitzte, erst wie versuchend nippte, und dann den Kopf leicht zurücklehnte und das Glas ohne abzusetzen austrank.

In ihrer Art zu trinken lag so viel Genußfrohes, fast Bacchantisches — Adrienne würde niemals so getrunken haben, sie war ganz Dame — aber diese Kleine hier neben ihm, das war ein richtiges Soubrettchen. Und wie sie ihn jetzt anschaute — die rosigen, runden Arme auf den Tisch legend, die Hände inandergeschlungen, um den vollen, roten Mund ein spitzbübisches Lächeln, und die blanken Augen leuchtend vor Lust — weiß Gott, er hätte eine Dummheit machen können — sie vor allen Leuten in die Arme ziehen — sie war bezaubernd.

Und zum ersten Male kam ihm der Gedanke ganz klar und bewußt — hättest du nur noch nicht geheiratet, du warst zu jung! Eine Frau wie Adrienne zur Freundin, und ein Mädelchen wie Thea als Geliebte — das wäre ein Leben gewesen! Dann war er frei, während er jetzt durch tausend Rücksichten gebunden war.

Thea hatte das zweite Glas schon wieder ausgetrunken und das feurige Getränk wirkte auf sie ein. Sie sprudelte nur so über von tollen, lustigen Einfällen. Sie hielt ihm ihr Glas entgegen. „Bitte, Onkel Gerhard, auf daß nichts umkommt!"

Er zögerte, ihren Wunsch zu erfüllen. Sie hatte wohl genug. Doch da zürnte sie. „Du denkst wohl, ich hab' 'nen Schwips? Keine Ahnung." Und sie sang: „Ich bin nicht betrunken, ich bin nicht betrunken, ich bin nur fidel."

Er konnte nicht widerstehen und goß ihr von neuem ein. —

„Wirklich, Onkel Gerhard, ich weiß ganz genau, wann ich genug hab', ich höre dann schon auf — aber ich kann 'ne ganze Menge vertragen! Und so ein Glas Sekt läßt einen die Widerwärtigkeiten des Lebens vergessen."

„Du hast recht, Thea, und in diesem Sinne „Prosit!"

Da stieß sie ihn schäkernd an. „Sag' mal, Onkel Gerhard, was hast denn Du für Widerwärtigkeiten zu vergessen? Ich — mit mir — das ist was anderes — solltest mal zu uns kommen, mich besuchen — nicht drei Stunden hieltest Du es aus. Aber Du — so gut möcht' ich's immer haben!"

„Was weißt Du, Mädel, davon!" Er strich sich über die Stirn und schüttelte unwillig den Kopf, wie um unangenehme Gedanken zu verjagen. „Jetzt müssen wir aber heim — zahlen!"

Thea verfolgte die Rechnung und war über deren Höhe erschrocken. „Wie kann das sein, Gerhard? Ueber zweiundzwanzig Mark?"

Ja, kleine Thea, Ausgehen und Sekt trinken und Kaviar essen, kostet Geld", lächelte er gutmütig.

„Und ich bin so leichtsinnig und verführe Dich!" klagte sie. „Aber Tante Adrienne hat ja genug Geld."

Er biß sich unwillig auf die Lippen. Das durfte nicht kommen. Thea wurde in ihrer Naivität fast taktlos. Doch sie hatte sich wirklich nichts bei dieser Aeußerung gedacht, ihre blauen Augen blickten so harmlos — für sie bedeutete das wohl keinen Unterschied. Wenn nur einer in der Ehe das Geld hat — ob Mann oder Frau, das schien ihr gleich.

Ihre Worte hatten ihn aber doch etwas verdrossen.

„Sag mal, Thea, Du denkst wohl, wir leben hier auf Kosten meiner Frau? Sie gibt mir ein Taschengeld — so, nun richte Dich ein damit!"

Mit großen Kinderaugen sah sie ihn an.

„Du bist doch ein Künstler, ein Schriftsteller — und die haben doch meistens nischt, sagt Papa."

„Aber ich gehöre nicht zu der Sorte, meine Teure! Ich kann mit meinem Einkommen sehr gut leben und auch eine Frau ernähren. Natürlich ein Haus wie Adriennes kann ich nicht führen, wenigstens jetzt noch nicht; aber das ist ja ihre Liebhaberei..

„Bringt Dir das Schreiben so viel ein?" fragte Thea verwundert und dann meinte sie lebhaft: „O, Gerhard, und ich hab' Dir noch nicht gesagt, wie gut mir Deine Novellen gefallen haben."

„Na, na", bezweifelte er. Was hat dieser Kindskopf für ein Urteil über diese Arbeiten, in denen nach ihrem Geschmack gar keine Spannung liegen konnte!

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Apollo Theater

Tägl. abends 8 Uhr Kurzes **Gastspiel** des **Hamburger Intimen Theaters**

Im Restaurant allabendlich **Künstlerkonzerte**

Morg. Sonntag bei jeder Witterung **2 Vorstellungen** nachm. kleine Preise!

Rosengarten Mannheim.

Neues Theater.

Gesamt-Gastspiel des **Operetten-Ensembles** vom Städt. Kurtheater in Baden-Baden

Direktion: S. Heinzel.

Donnerstag, den 25. Juli 1912

Zum ersten Male

Das Musikantenmädel

Operette in 3 Akten von **Bernhard Buchbinder**. Musik von **Georg Jarno**.

Musikalische Leitung: Kapellmeister **Hans Seifriz**. | Szenische Leitung: Regisseur **Franz Felix**.

Kasseneröffnung 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Eintrittskarten-Vorverkauf: Von Dienstag ab vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr an der Tageskasse II des Hoftheaters und von 11—1 und 3—6 Uhr im Rosengarten ohne Erhebung einer Vorverkaufsgebühr. Von der gleichen Zeit ab sind auch Karten für Parkett bei der Verkaufsstelle August **Kremer** (Pfälzer Hof) und Zeitungskiosk gegen 10 Pfg. Zuschlag erhältlich. 889

Friedrichs-Park.

Sonntag, 21. Juli, nachm. ½4—½7 Uhr und abends 8—11 Uhr:

Militär-Konzerte.

Abends 8 Uhr: 74

Großes Schlachten-Potpourri

ausgeführt von der gesammten Grenadierkapelle unter Mitwirkung eines Tambours- u. Hornisten-Korps. Infanteriefeuer — Artilleriefeuer.

Bengalische Beleuchtung.

Eintrittspreis 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. Abonnenten gegen Vorzeigen der Abonnementskarten frei.

SAALBAU-THEATER

N 7, 7 N 7, 7

Direktion: **Karl Knietzsch**. Kapellmeister: **O. Lehmann**.

Vom 20. bis 23. Juli

Seelen, die sich nicht verstanden

Drama in 2 Akten.

Motto:
Seelen gibt es, die an Sterne mahnen
Unbemerkt auf sonn'gen Alltagsbahnen,
Dämmerung und Finsternis erst sagen
Euch, wie viel des Lichts sie in sich tragen
Anastasius Grün

und das übrige Novitäten-Programm.

Morgen Sonntag, 21. Juli außer der Hafen-Rundfahrt mittags 1½ Uhr Dampferfahrt n. Worms

Fahrpreis 80 Pfg. Rückfahrt 9½ Uhr.

Restaurant Schützenhaus, Mannheim-Feudenheim

Haltestelle der Straßenbahn.

Für Jedermann geöffnet. Schöne luftige Restaurationsräume — Veranda — Terrassen. Großer schattiger Garten — Kinderspielplatz — Kegelbahn. Den Herren Lehrern besonders zu Schülerausflügen zu empfehlen. — Münchener Augustinerbräu. — Spezial Helles. — Ia. Kaffee — Tee — Kakao — Frischen Kuchen zu jeder Tageszeit.

Friedrich Krauss, Restaurateur.

NB. Zur Abhaltung von Sommerfestlichkeiten den verehrten Vereinen zu empfehlen. 24581

Motorbootfahrten

nach der 23150

„Jägerlust", Friesenheimer Insel

finden jeden Sonntag und Feiertag: ab Elektrizitätswerk 3 Uhr und 4 Uhr 30 nachm., ab Dissené-Brücke 3 Uhr 10, 4 Uhr 40 nachm. statt. Peter Dehus.

Amerikan. Bar Hotel Reichshof

Wredepl. ! **Heidelberg** Wredepl. !

Stellen suchen

Bautechniker

Absolv. der Baugewerkeschule Karlsruhe, mit mehrjähriger Büro- und Baupraxis sucht Stellung. Offert. u. 3156 a. d. Exp.

Zahle Mk. 100.— demjen., der ein. jung. Kaufm. zur Erlang. ein. Stell. auf kaufm. Büro pe. sof. behilfl. ist. Ia. Zeugnisse u. Ref. zu Dienst. Off. unter Nr. 3090 an d. Exp.

Damenschneider der perf. im Zuschneiden u. Anprobieren ist, in allen engl. sowie franz. Arbeiten eingeard., sucht auf 1. oder 15. Sept. gute Stell. Off. u. Nr. 3170 an die Expedition d. Bl.

Für brav. Jungen aus gut. Famil. (Realschüler) wird **Lehrstelle** in einem Speditionsgeschäft od. ähnl. Branche gesucht. Gefl. Angebote unt. A. 3574 vermittelt die Annonc.-Exped. D. Frenz, Mannheim. 25272

Fräulein sucht Filiale zu übernehm., kautionsf., am liebst. **Bäckerei**. Off. u. F. A. 3158 an die Exp. d. Bl.

Fräulein sucht Anfangsstelle am **Büfett** bis 1. Offert. unt. L. F. 3160 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges solides 3178 **Mädchen**, das kochen kann, s. Stelle in besserem Hause zu kl. Familie auf 1. September. Schwetzingerstr. 86, 4. St.

Suche für meine beiden Töchter im Alter von 15 und 17 Jahren **Stellung** in bess. Hause. Off. u. Nr. 3099 a. d. Exp.

Mädchen suchen sofort und 1. Aug. Stellung. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Elisabeth Gilbert**, G 6, 5. 72812

Mietgesuche

2 od. 3 Zimmer-Wohnung Lindenhof, od. Vorort, von jung. Ehepaar per 1. Okt. gef. Angebote unt. B. 2515 an **D. Frenz, Mannheim**. 25270

5—6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad etc. in freier Lage per Oktober od. später **gesucht**. — Off. mit Preisang. sub D. 3579 an **D. Frenz**, Annoncen-Expedition, **Mannheim**.

Auf 1. September **Laden m. Wohnung** in der Schwetzingerstr. gef. 2990 **Brauch**, Schwetzingerstr. 104.

Kl. ruh. Familie sucht in gut. Hause 3 schöne Zimmer, Bad, Küche u. Mansf. auf 1. Oktober. Oststadt bevorz. Off. m. Preisang. u. Nr. 3074 a. d. Exp.

1 evtl. 2 möbl. Zim. m. sep. Eing., Mitte d. Stadt dauernd z. miet. gef. Off. m. Pr. u. 3192 a. d. Expedit.

Jung. kinderl. **Ehepaar** sucht per 1. Septbr. **freie Wohnung gegen Instandhaltung** der Wohng. eines einzeln. Herrn. Off. u. Nr. 3080 an die Exped. d. Bl.

Bess. Familie mit einem Kind sucht auf 1. Okt. eine **4 Zimmer-Wohnung** in der Nähe d. Neckarbrücke. Offert. mit genauer Preisangabe erbet. unt. „Wohnung 8. K." hauptpostlag. **Heidelberg**. 8005

4 od. 5 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. er. zu mieten **gesucht**. Offerten u. Nr. 72846 an die Exped. d. Bl.

Lager od. Souterrain mit Wohnung, event. auch Ladenlokal od. klein. Haus sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. Postfach 79. 3171

Donaueschingen 700 m ü. d. M.

Solbad, Höhenluftkurort Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtv. Parkanlag. Fürstl. Bibliothek, Gemälde- u. Kupferstich-Sammlg. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angen. Kur- u. Niederlassungsort f. Private u. Pensionäre

Kurhaus Schützen J. Buri | Hotel Lamm Dullenkopf | Hotel Adler Seltenreich | Bahnhof-Hotel Schaller | Gasthof Sternen Biedermann | Gasthof Bären Ganther | Rest. Zeppelin Reiser

Restaur. Auerhahn Klett — Auskünfte u. Prospekte durch den Verkehrsverein. — Bahnhof-Restaurant Henny

Roll's tägl. Hafenfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr. Bei günstiger Witterung Werktags nach dem Waldpark ab Rheinbrücke ½4 Uhr, ab Waldpark ½7 Uhr. 39888

OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia"-See-Reisen

X. „Dritte Norwegenreise."

Vom 12. bis 26. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg). Fahrpreis samt Verpflegung von M. 325.— an. 24748

XI. „Bäder- und Nordafrika-Reise."

Vom 1. bis 23. September. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayonne für Biarritz, Arosa Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest). Fahrpreis samt Verpflegung von M. 550.— an.

Expressverkehr Triest-Alexandrien. Jeden Freitag ab Triest. Mannheim—Alexandrien 92 St. — **Eillinie Triest—Shanghai**, monatlich am 4. ab Triest. — Prospekte, **Auskünfte** durch die **General-Agentur München**, Weinstrasse 7. — **Vertreter in Mannheim: Gundlach & Baerenklau Nachf.**, Bahnhofplatz 7.

Nach mehrjähriger Ausbildung an den Krankenanstalten zu Hamburg u. Cöln (Akademie für prakt. Medizin, spez. Prov.-Hebammenlehranstalt) habe ich mich als

Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Kurt Löwenhaupt.

MANNHEIM-LINDENHOF, Meerlachstr. 4.

Sprechstunden: 8½—10, 2½—4. 25198

Kaffee-Rösterei August Kocks

R 6. 3 Telephon 5171 R 6. 3

Allen Freunden einer guten Tasse Kaffee empfehle meinen vorzüglichen

ächten Elefanten-Kaffee

hellgebrannt (streng reell ohne jeden Zusatz), **candiert** (leichte Zuckerumhüllung).

Infolge meiner 28 jährigen Tätigkeit in der Kaffeebranche und vermöge meiner **maschinellen Einrichtungen** mit **elektrischem Betriebe** bin ich in der Lage, für **beste Qualitäts-Kaffee** zu garantieren.

Mein Elefanten-Kaffee hat sich durch seinen **hervorragenden aromatischen Wohlgeschmack** schnell eingeführt, so dass ich schon über **100 Niederlagen** habe. 25279

Man verlange ausdrücklich

Kocks Elefanten-Kaffee

Zu haben à 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.20, 2.40 Mk.

Empfehle mein neu renoviertes Weinrestaurant

Lustige Witwe

J 7, 21. 25267

:: Vorzügliche Weine. :: :: Gute Bedienung. ::

Inhaberin: E. Habilzel.

Bruchleidende

Fort mit Feder-Gummiband und Schenkelriemen! Verwenden Sie das gesetzl. gesch. **Spranzband!** Kein lästiger Druck, hilft bei den schwersten Fällen, wo sonst Hilfe unmöglich. Dankschreiben von Professoren, Aerzten, Heilanstalten. — Prospekte gratis! Alleinige Fabrikanten die Erfinder: **Gebr. Spranz, Unterkochen, Wttbg.**

Bureau

D 5, 1, III. Stock im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung, Elektr. Licht. 20673 Näh. E 7, 24, part.

E 5, 1/2 2 Zimmer als Büro oder Wohnzimmer auf sofort oder später zu **vermieten**. 27909 Näheres bei **M. Jekel**, 4. Stock.

Büreau: N 4, 21, 1 Tr., 2—3 Zim. als Bür. ab 1. Okt. zu verm. Näh. Büreau Dr. Hartmann.

Rupprechtstraße 10, Helle Büro mit Lagerraum und großem Keller zu verm. Näheres Souterrain. 27338

2 Zimmer als **Büro** zu verm. Näh. B 7, 15, 2 [26390]

Werkführer- und Monteurschule Mannheim.

Die diesjährige öffentliche Schlußprüfung der Werkführer und Monteurschule wird am

Dienstag, 23. Juli 1912, vorm. von 9—11 Uhr

im **Saal 2 der Gewerbeschule — C 6 — Erdgeschoß**, abgehalten. 876

Gleichzeitig findet eine Ausstellung der Schülerarbeiten statt.

Wir beehren uns, die verehrlichen Interessenten zur Schlußprüfung und zum Besuche der Ausstellung ergebenst einzuladen.

Mannheim, den 26. Juni 1912.

Der Großherzogliche Rektor: Schmid.

Werkführer- u. Monteurschule Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am

Donnerstag, 12. September 1912, vorm. 8 Uhr.

Die Schule hat den Zweck, Mechaniker, Schlosser, Eisendreher zu tüchtigen Vorarbeitern, Monteuren und Betriebsbeamten heranzubilden bezw. sie zu befähigen, Werkstätten und kleinere Fabrikbetriebe selbständig zu leiten. **Es findet nur Tagesunterricht statt.** Kursdauer 10 Monate.

Aufnahmebedingungen:

a) Zurückgelegtes 18. Lebensjahr;
b) der erfolgreiche Besuch einer Gewerbeschule oder gewerblichen Fortbildungsschule bezw. der durch eine Prüfung zu erbringende Nachweis einer sonstigen gleichwertigen Vorbildung
c) eine mindestens 4jährige Werkstättepraxis, einschließlich der gut bestandenen Lehrzeit;
d) der Nachweis guter Führung.

Das Schulgeld beträgt 24 Mark, außerdem ist ein Eintrittsgeld von 5 Mark zu entrichten.

Anmeldungen unter Anschluß der erforderlichen Belege sind **spätestens bis 5. September 1912** an den Vorstand der Gewerbeschule zu richten, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 18. Juli 1912.

Gewerbeschulrektorat: Schmidt. 892

Städtisch subventionierte

Hochschule für Musik in Mannheim zugleich Theaterschule für Oper u. Schauspiel.

Unterricht in allen Fächern der Musik von der Unterstufe bis zur künstlerischen Reife und Lehrbefähigung.

Seminar zur Ausbildung von Musik-Lehrern und Lehrerinnen.

Beginn des neuen (14.) Unterrichtsjahres: Montag, den 16. September.

Anmeldungen und Aufnahmeprüfungen von Montag, den 9. September ab täglich in der Zeit von 10—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm.

Prospekt und Jahresbericht mit Lehrerverzeichnis kostenlos durch das **Secretariat, L 2, 9.** 25261

Der Direktor: Karl Zuschneid.

U-T Union-Theater **P 6, 23|24** Direktion: W. Richter Kapellmstr.: E. Rech.

Vom 20. bis 22. Juli:

Neues phänomenales Programm!

u. A.:

Der historische Kunstfilm:

Gebrandmarkt

Dramatische Episode aus der Zeit des I. Consuls. 2 Akte!

Hochaktuell! Hochinteressant!

Festzug des XVII. Deutschen Bundes- u. Goldenen Jubiläums-Schießens zu Frankfurt a. M.

Scharfe, glänzende eigene Aufnahme sämtl. Wagen, Gruppen, Vereine etc.

und 5 weitere Attraktionen!

Motten-Artikel

Campher — Naphthalin — Campherintabletten etc Dr. Weinreichs Mottenaether 20670

Drogerie zum Waldhorn • D 3, 1. Tel. 2295.

Vorratskocher Rex Gläser

Preislisten und Rezeptbücher :: gratis. ::

Louis Franz

Paradeplatz O 2, 2.

5 2083

C 2, 4–5 Marktstraße

Tapeten

Lincrusta
Lincrustaimitation
Kinderfriese
Decorationsleisten
Wandbespannstoffe
Wachs- u. Ledertuche
Wachstuchtischdecken
Läufer i. Cocos u. Bucle
Türvorleger
Japanmatten

Größere Posten im Preise reduzierter Tapeten, Reste von Wandspannstoffen sowie einige Dutzend feinene Darmstädter Künstlerdecken werden billigst abgegeben, ebenso einige tausend Meter Lincrusta.

A. Wihler, Tapeten

C 2, 4–5 Marktstraße Tel. 676.

24921

Badische Rote + Geld-Lotterie

Ziehung schon 24. August

3388 Geldgew. ohne Abzug **44000 M.**

Hauptgewinn bar ohne Abzug **15000 M.**

37 Geldgew. bar ohne Abzug **12000 M.**

3350 Geldgew. bar ohne Abzug **17000 M.**

Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.

empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langstr. 107.

In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5. A. Schmitt, B 4, 10, Aug. Schmitt, P 2, 1, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Droesbach Nachf., J. Schroth, Gg. Englert, A. Kremer, A. Ködel. — In Heddesheim: J. F. Lang sohn

25190

Die Damen-Bekleidungs- und Zuschneidefachschule Szudrowicz & Doll, F 1, 3 Breitestr. ist für **selbständige Kleidermacherinnen** welche den Beruf als solche tadellos erlernen wollen, die einzige am Platze, in welcher Schülerinnen, während ihrer unbeschränkten Lehrzeit alle Arten Damen- und Kindergarderoben nebst der eigenen, auch für ihre Kundschaft das Zuschneiden, Anprobieren und Verfertigen solange lernen, bis sie ihre volle Selbständigkeit erlangt haben. 20491

Guterhaltene gebrauchte **2 und 3 flammige Lüster** für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19989

L 6, 11, Laden.

Trau-Ringe

D. R. P. ohne Lötfuge nach Gewicht am billigsten

S. Strauss Q 1, 5 Breitestr.

Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk od. grüne Rabattmarken 64885

Visiten-Karten

Lieferin geschmackvollster Ausführung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. i. d. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 3, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 3, Neckar-Apotheke Langstraße 41, M. Oettinger Nf., F 3, 2, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Moltke-Drogerie, B 6, 7a, Viktoriadrog. Schwetzingerstr. 26, Adler-Drogerie, R 3, 10, Hirsch-Drogerie, P 4, 1, J. Brunn Nf., Hofl., Q 1, 10, Kriel & Maier, O 7, 4, Math. Merz, Schwetzingerstr. 89, Jos. Lichtenthäler, B 5, 11, Th. Molz, Schwetzingerstr. 146, Th. v. Eichstedt, N 4, Kurf.-Str., Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 8, Ludwig Büchler, L 10, 6, Jos. Weber, Beilstr. 20, Adolf Möckel, U ..., Ferd. Beck, J 3a, ..., Neckarau: Storch..., Arth. Trautmann, P. Lämmler, Feudenheim: Ap. Halbauer, In Rheinau: E. Lindner, sowie Georg Hörner, In Sandhofen: Hirschapoth., Merkurdrogerie sowie J. Müller III. 22883 Seckenheim: Apoth. Keiterer, In Waldhof: Waldhofdrog., In Käferthal: L. Heymann.

2 Neuheiten! 20081

Pfadfinder .... Stück 7 Pfg.

Hochfinanz .... Stück 8 Pfg.

Das Vollkommenste der Fabrikation.

Cigarrenhaus **Stefan Fritsch** Mannheim

P 1, 5 Telephon 3964 Breitestrasse

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 18192

Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.

Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.

Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5

Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Pariser Damen-Mode-Salon, O 5, 12'

A. Lessinger. 24807

Erstes Spezial-Atelier für feine

Damenkostüme nach Mass.

Garantiert für Sitz und feine Arbeit.

Verkauf von seidenen Kostümen sowie Mäntel und Modellen

— wegen vorgerückter Saison zu Reklamepreisen. —

Gesichtsbehandlung „Massage, Hautpflege"

Entfernung lästiger Gesichtshaare Warzen Leberflecken Pickel durch Elektrolyse nach System Dr. Classen, einzig bewährtes und anerkannt erfolgreichstes, ärztlich empfohl. Verfahren. Weitgehendste Garantie für durchaus sicheren vollständ. Erfolg.

Luise Maier

P 1, 6 Mannheim P 1, 6

Grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

22028

Badeartikel Fichtennadelextrakt Kohlensäure-Bäder Lavendels-Coniferen 20670 Waldkräuter-Badezusatz

Drogerie zum Waldhorn D 3, 1. Tel. 2295.

Die **Entscheidung** bringt der **Geschmack**

Bereiten Sie aus **Heinen's Trank-Extrakt** ein gesundes erfrischendes Hausgetränk (Apfelmost-Ersatz). Herstellung Liter ca. 6 Pfg.

Zu haben in Drogen- und Colonialwarengeschäften.

Maurer-, Zement- und Kanal-Arbeit wird billig ausgeführt. Albert Gilliar, Rheinhäuserstr. 55. 3107

Wagen repariert Jos. Kohler, J 1, 5. Breitestr. 2873

Zur **Bade-u. Reise-Saison** empfehlen:

Badehauben — Badehüte — Schwämme — Schwammtaschen und Seifendosen — zusammenlegbare Badewannen — Bidets und Fuss-Waschbecken — Wärmeflaschen — Hängematten, Reisekissen und Necessaires — Moderne Regenmäntel und Capes — Thermosflaschen — Trinkbecher Reise-Irrigatoren aller Art — Hygiea-Binden :: Salmiak-Flacons gegen Schnackenstiche. ::

Hill & Müller Mannheim

N 3. 11—12 (Ecke), Kunststrasse

Telephon 576. 21330

Niederlage der Englischen Lack-Werke Naylor Brothers, A.-G., London

Josef Hermann Spezialhaus für Lacke und Farben 68675

Mannheim

Tel. 4673. — Bellstraße 4.

Siems Büchsen-**Kraftfleisch** ist wirklich nahrhaft schmackhaft und gesund dabei billig Pfund 1.40 ½ Pfund 35 Butter-Konsum F 5, 13 Telephon 5226.

H. Reichardt • **E 2, 10**

Spezialgeschäft in Kinderwagen, Korbwaren

Reichhaltige Auswahl in Kinderwagen, Sitz-Liegewagen, Klappfahrstühle, Kinderstühle, Leiterwagen Transportwagen, sowie 17688 Rohrmöbel und Korbwaren in allen Ausführungen. Billigste Preise. Reparaturen prompt und billig! Eigene Werkstätte.

Den so lästigen **Fuss-Schweiss** beseitigt in kurzer Zeit 19220

: Duroform :

Schwan-Apotheke E 3, 14 nächst der Börse.

Spezialitäten: Gepr. Ketten u. Selbstgreifer für Kohlen, Kies u. Lehm.

Kettenprüfungen und Reparaturen 'n Ketten u. Selbstgreifern 20490

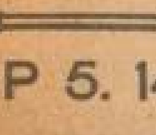
Mannheimer Ketten- und Maschinenfabrik

Weidner & Lahr, G. m. b. H.,

Tel. 1199. Mannheim-Neckarau. Tel. 1199.

Pilatus-Stahl

Messer u. Scheren etc. nur echt mit



dieser Engels-Marke.

P 5. 14.

Engelswerk

Stahlwarenfabrik

Solingen-Foche 17276

Filiale **Mannheim P 5, 14**

Tel. 3460 Heidelbergerstr.

Fabriziere und empfehle: Messer, Gabel und Löffel, Tafelgeräte, in Nickel, Alpacca und schwer versilb. Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate und kompl. Garnit., Korkzieh., Kerbschnittmesser, Scheren und Messer für Haus und Gewerbe, Manicures etc.

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl sowie Faconlockentouren u. Tourban Chinonés. Bitte auf meine Firma **Ad. Arrus,** Q 2 Nr. 19/20 im **Eckhaus** des Herrn **Fiedler** zu achten. 21551

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten, liefere ich **ein prachtvolles Album mit 300 verschieden. Ansichtskarten gratis** oder zahle, falls dafür keine Verwendung

Dreissig Mark in bar

einem jedem, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von Mk. 1.05 oder per Nachnahme von Mk. 1.40 von mir bezieht

? 5 ?

Die neun Felder sollen mit Werten von 1-10 in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst viele gradlinige Aditionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können. 23213

Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei dass **jeder Löser** den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

F. Oderich, Postkarten-Verlag Hamburg 36 K.

Apfelwein, prima Qualität

glanzhell, in Fässern von 40 Ltr. an **26** Pfg. (Fässer leihweise), in Literflaschen von 20 Liter an **30** Pfg. (Flaschenpfand). 23133

Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung.

I. Groß-Apfelweinkelterei „Palatina"

Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Juli. **Verkündete:**

10. Eugen Richard Boiselle, Modellschreiner u. Marie Barth.
10. Karl Sartori, Fabrikarbeiter und Marg. Huhn.
10. Urban Adam Dagne, Brunnenbohrer u. Rosa Marie Wacker.
10. Max Paul Ibwig, Handlungsgehilfe und Frida Lauterbach.
11. August Aufenbrand, Küfer und Friederike Stephan.
11. Georg Schollenberger, Tüncher und Anna Franziska Heitzmann.
11. Alois Kronenbitter, Bankbeamter und Anna Ida Baldischweiler.
11. August Kieler, Schlosser und Augustine Frech.
11. Christian Krauß, Wirt und Elisabeth Abele.
11. Georg Engel, Schlosser und Eva Henriette Bonnet.
11. Christian Davidshöfer, Schlosser und Franziska Monnheimer.
12. Heinrich Hoffmann, Bureaugehilfe und Elisab. Thomas.
13. August Dotterweich, Bahnbeamter und Anna Maria Klag.
13. Johannes Schmitt, Schlosser und Philippine Benninger.
13. Peter Mahler, Bahngehilfe und Elisab. Kiefer.
13. Heinrich Hoch, Tapeziermeister und Pauline Luise Wagner.
13. Friedrich Wolf, Schlosser und Elise Leonhard.
15. Mathias Dittlo, Bureaudiener und Therese Dick.
15. Johannes Ruppert, Maschinenformer und Dorothe Steinbrühl.
15. Karl Löhl, Zuschläger und Anna Auguste Geyer.
15. Julius Eisen, Fabrikarbeiter und Marie Krebs.
15. Wilhelm Köhler, Heizer und Elisabeth Mayer.

Getraute:

11. Hermann Dasch, Schlosser und Elisab. Drexler.
11. Franz Adam Grundhöfer, Kaufmann und Luise Adam.
13. Ludwig Metz, Automatendreher und Kath. Hungerbühler.
13. Ludwig Illig, Ziegeleiarbeiter und Susanne Höhn.
13. Philipp Beckh, Schreiner und Barbara Jambo.
13. Max Rudolf Drehmann, Kfm. und Mathilde Dörr.
13. Johannes Kiwack, Fabrikarbeiter und Therese Sajda.
13. Franz Vetter, Schreiner und Anna Matt.
13. Adam Weiß, Modellschreiner und Helene Daum.
16. Josef Appel, Kaufmann und Anna Marg. Zimmermann.

Geborene:

8. Josef, S. v. Josef Dengler, Schlosser.
7. Sofie Kath., T. v. Josef Franz, Fabrikarbeiter.
8. Oskar, S. v. Franz Lochbaum, Heizer.
7. Elisabeth, T. v. Johann Reiher, Fabrikarbeiter.
8. Richard Paul, S. v. Hch. Dahl, Laborant.
7. Martha Amalie, T. v. Joh. Schafft, Fabrikarbeiter
9. Wolfgang, S. v. Ludwig Radlof, Redakteur.
9. Amanda, T. v. Joh. Dottmann, Fabrikarbeiter.
4. Philipp Karl, S. v. Philipp Steckel, Kaufmann.
8. Hans Franz Otto, S. v. Oskar Haub, kgl. Rentamtskasse
4. Hans, S. v. Wilhelm Groß, Versicherungsinspektor.
7. Anna Lilli, T. v. Josef Gerstle, Zementierer.
11. Rudolf, S. v. Ludwig Raihofer, Metzger.
11. Jakob, S. v. Jakob Pfirrmann, Kohlenarbeiter.
11. Friedrich Johann Heinrich Rüdele, Wagner.
11. Emil, S. v. Ludwig Fähnle, Fabrikarbeiter.
12. Friedrich Alfred, S. v. Rudolf Gallus, Fabrikarbeiter.
9. Wilhelm Karl, S. v. Karl Hermann Dehle, Metzger.
11. Otto Eugen, S. v. Wilhelm Friedrich Hauser, Metzger.
12. Anna Christine, T. v. Josef Weßmann, Lumpensammler.
7. Oskar Richard, S. v. Karl Friedrich Haßler, Schiffer.
13. Helene Wilhelmine, T. v. Christian Bretzel, Schiffer.
7. Kurt Eduard, S. v. Kurt Eduard Wichler, Schuhmacher.
7. Karl Josef, S. v. Kurt Eduard Wichler, Schuhmacher.
6. Ida Maria, T. v. Sacto Galparoni, Fabrikarbeiter.
9. Helmut Willi Christof, S. v. Christof Kneibert, Schneider.
11. Wilhelm Ludwig, S. v. Friedrich Karch, Fabrikarbeiter.
14. Franz Alois Georg, S. v. Franz Alois Hau, Fabrikarbeiter.
14. Klara, T. v. Martin Benger, Matrose.
12. Adam, S. v. Jakob Fehr, Fabrikarbeiter.
13. Friedrich, S. v. Philipp Friedrich Trecher, Fabrikarbeiter.
14. Jakob Karl, S. v. Jakob Gruber, Eisendreher.
14. Kurt Arthur, S. v. Karl Albert Guirs, Schriftsetzer.
11. Irmgard Kath. Maria, T. v. Ludwig Hammer, Kaufmann.
13. Karoline Emma, T. v. Johannes Herz, Packer.
11. Erich Hermann, S. v. Karl Zimmermann, Sekretariatsaspirant.
14. Karl Heinrich, S. v. Ernst Friedrich Apfelbach, Former.
13. Jakob, S. v. Martin Henn, Fabrikarbeiter.

Gestorbene:

8. Anna Elisab. Seelinger geb. Becker, Ehefr. v. Jos. Gg. S., 37 J. a.
8. Hedwig Karoline, T. v. Herm. Jul. Eisenhofer, Oberl. 17 J. a.
8. Philippine Helene Charl. T. v. Georg Haag, Kernmacher, 2 M. a.
9. Ludwig, S. v. Ludwig Hüning, Fabrikarbeiter, 1 M. a.
9. Luise Bauchhenß geb. Vogel, Ww. v. Joh. Seb., 70 J. a.
9. Friedrich Hans, S. v. Philipp Gustav Stumpf, Fabrikarb. 6 M. a.
9. Christine Jung geb. Neubecker, Ehefr. v. Friedrich Jak. J., Schreinermeister, 67 J. a.
10. Anton Enderle, Kfm., Ehemann v. Magd. geb. Janson, 25 J. a.
10. Emma Philippine Waltraud, T. v. Ed. Merkinger, Kfm., 10 M. a.
11. Adam Fink, Maschinist, Ehemann v. Rosine Friedle, 62 J. a.
10. Anna Marie Ohler geb. Vogel, Ww. v. Nikolaus O., 74 J. a.
10. Franziska Mayer geb. Keller, Ww. v. Jakob M., 68 J. a.
12. Kath. Sorg geb. Schaar, Ww. v. Wilh. Karl Sorg, F.-A. 61 J. a.
9. Veronika Gollwitzer geb. Ott, Ww. v. Gg. A. G. Postverw., 61 J. a.
12. Ehrich, S. v. Johs. Herbold, Heizer, 10 M. a.
12. Ferdinand Wilhelm, S. v. Thomas Löffler, Fabrikarb. 2 M. a.
14. Georg Wilhelm, S. v. Albert Stiewing, Eisenformer, 1 M. a.
13. Eva Engelhard geb. Kohler, Ehefr. v. Adam E. Verladem., 48 J. a.
14. Anna Apollonie, T. v. Hch. Morweiser, Fabrikarbeiter, 2 M. a.
15. Anselma, T. v. Josef Schmied, Tagner, 8 M. a.
15. Marie, T. v. Andreas Eckenweber, Küfer, 1 J. a.
15. Heinrich Henn, Fabrikarb., Ehem. v. Emma geb. Weyler, 39 J. a.
15. Wilh. Janson, Maschinist, Ehem. v. Magd. geb. Reinhart, 59 J. a.
14. Jakob Ader, Hausbursche, ledig, 61 J. a.
15. Arthur Paul, S. v. Otto Karl Dietrich Jantzen, Schriftf., 1. J. a.
15. Anton Haußmann, Invalide, 73 J. a.
16. Friedrich, S. v. Philipp Friedrich Trecher, Fabrikarb., 2 T. a.

MARCHIVUM

Von der Frau

Frauen-Blatt

Für die Frau

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Badische Neueste Nachrichten)

Die moderne Folterkammer.

Von Berta Freifrau von Rauendorf.

(Nachdruck verboten.)

Jeder, der nach Nürnberg geht, wird nicht versäumen, die Folterkammern in Augenschein zu nehmen, und ein gelinder Schauder wird ihm den Rücken herabrieseln beim Anblick der Daumschrauben, der stachelbesetzten Wiege, der eisernen Jungfrau und all der anderen Marterwerkzeuge. Mit frohem Aufatmen wird der Beschauer konstatieren, daß wir doch in einem besseren, minder barbarischen Zeitalter leben. Und doch — auch heute noch gibt es Folterkammern, nur mit dem Unterschiede, daß die Delinquenten freiwillig hineingehen und Marterqualen erdulden um ihrer Schönheit willen. — —

Paris geht natürlich allen anderen Städten voran in der Eleganz und dem Raffinement der Folterkammern, und dort werden sie auch am meisten frequentiert — nur von Damen natürlich! Die Delinquentin wird sofort entkleidet, nachdem sie den vornehmen Raum betreten hat, und ein junges Mädchen, ebenfalls lächelnd und zuvorkommend, bringt das Marterwerkzeug: ein unendlich langes Korsett. Gleich der eisernen Jungfrau der früheren Jahrhunderte wird es den Leib des Opfers umklammern nicht tödlich ist die Umarmung, aber schädlich, schädigend oft für ein ganzes Menschenleben.

Die Patronne hebt das Ungetüm aus rosa Prokat hoch, an dem sechs Strumpfbänder baumeln, und läßt es vor den Augen des Opfers Revue passieren. Die Unglückliche wagt leise einen Einwurf: „Es ist doch ein wenig lang.“ „Lang, Madame? Das ist nicht lang, wirklich nicht. Die Gräfin D'Autremont und die Marquise de Zambfi haben viel längere bekommen. Die Damen sind allerdings bedeutend stärker wie Sie, Madame.“

Ah, das Opfer ist überzeugt. Stärker sind die beiden, stärker als sie! Und die Patronne fügt hinzu: „Madame ist überhaupt nicht stark zu nennen.“

„Oh, doch,“ wehrt sich Madame bescheiden, „trotz Hungerns, Turnens, trotz aller Vorsicht, habe ich ein wenig Leib, und auch meine Hüften dürften schlanker sein.“

„Mais cela n'est rien. Das ist gar nichts, Madame,“ versichert die Patronne liebenswürdig und eifrig, „wirklich garn ichts. Das bringen wir alles durch das Korsett fort.“

Während der Zeit streicht das junge Mädchen mit nicht ganz sauberen Fingern über die sanfte Rundung der Hüften und versichert nun auch seinerseits eifrig: „Ihre Hüften sind allerdings etwas stark, nach hinten zu, aber das hat nichts zu sagen, die schieben wir nach vorn, die lassen sich leicht versetzen. Unser Korsett korrigiert das alles. Unser Korsett hat nichts, was Sie verletzen oder auch nur stören könnte. Kein Druck, keine Unbequemlichkeit. Es ist sozusagen ein hygienisches Korsett, und dabei werden Sie schlank sein wie ein junges Mädchen und um zehn Jahre jünger aussehen.“

Das Opfer ist vollkommen besiegt und überzeugt, ja, es brennt jetzt darauf, sich den Panzer umlegen zu dürfen. Aber als die kühle Seide, die in steife Formen gezwungen ist, durch das dünne Batisthemd die Haut berührt, da läuft Madame doch ein kleiner kalter Schauer den Rücken hinunter, so mutig sie auch ist, so viel sie auch bereit ist, ihrer Schönheit zu opfern und die fliehende Jugend noch für kurze Zeit zurückzuhalten. Das Korsett ist doch sehr lang! Aber sie sagt nichts mehr. Die Gräfin D'Autremont und die Marquise de Zambesi haben ja viel längere . . .

Sie betrachtet sich wohlgefällig im Spiegel. Nein, es ist wirklich nicht so lang, gar nicht, man muß sich nur daran gewöhnen.

Während Madame von Schönheit, Schlankheit und Jugend träumt, schnürt die Patronne mit eiserner Hand — darum also die harten Stellen an den inneren Flächen — die seidenen Schnüre hinten zu. Einen Augenblick hält sie inne. Das Fräulein zieht mit aller Macht an den Strümpfen, zieht mit äußerster Kraftanstrengung an den Strumpfbändern und befestigt sie dann aneinander. Sechs an der Zahl, drei auf jeder Seite! Madame versucht noch einen leisen Protest. „Sechs sind doch eigentlich ein bißchen viel. Zwei auf jeder Seite müßten doch reichen?“

Der so gefesselte Körper sieht unendlich komisch aus; wie ein Luftballon der Leib, den die Strumpfbänder, dicken Tauen ähnlich, mit den Beinen verbinden.

„Aber gewiß, Madame, sind sechs Strumpfbänder nötig, wir nehmen für gewöhnlich acht Stück; bei Ihnen reichen sechs. Natürlich dürfen Sie nicht stärker werden, sonst müssen wir später noch zwei hinzufügen.“

„Nein, wie schlank Madame aussieht,“ sekundiert wieder einmal das Fräulein, das eben beschäftigungslos zusieht.

Durch den Körper des Opfers geht ein Ruck. Beinahe wäre sie vornüber gefallen, denn die Patronne beginnt mit neuter Kraft zu schnüren. Schlank wird Madame, ganz schlank. Verwundert sieht sie im Spiegel des Leibes Fülle schwinden, die Hüften wie durch Zauberei dahinschmelzen. Das Korsett reicht von den Achselhöhlen abwärts bis zum Knie. Wieder ein leiser Zweifel. „Werde ich mich setzen können?“

„Aber gewiß, Madame, die Fischbein-Einlage geht nur bis zur Hüfte. Von da ab ist es nur noch Stoff. Und wie schlank Sie aussehen, und wie wohl Sie sich fühlen müssen. Nirgend ein Druck oder ein Schmerz.“ Fast suggestiv-beschwörend klingt der Ton der Stimme, fast wie ein Befehl. Wieder ein Ruck, die Patronne schnürt weiter. Madames Interesse an ihrer Schlankheit nimmt plötzlich ab. Das Blut tritt ihr in die Wangen, die Augen beginnen leise aus den Höhlen zu quellen. Aber sie erhebt keinen Einspruch, sie ist besiegt. Sie ist schlank, sie ist schön, sie ist modern! Ihr Leib ist verschwunden, ihre Hüften auch. Der ganze Körper biegt sich nach hinten durch, vorn ist eine platte, platte Bahn. Im Rücken, über dem Rande des Korsetts, liegt ein dicker Wulst. Wo soll es hin, das gequälte Element? Aber Madame ist schlank, Madame ist schön. Die Patronne und das Fräulein versichern es immer wieder mit entzückten Ausrufen. Und Madame lächelt krampfhaft dazu, obgleich sie kaum atmen kann, obgleich ihr blaue und rote Ringe vor den Augen tanzen, obgleich sie nur schwer gehen und gar nicht sitzen kann und die Arme weit ab vom Körper halten muß.

Die Bewunderung tut so wohl, die Gewißheit, schön (!) auszusehen, läßt sie jedes Unbehagen überwinden, und es erfüllt sie mit unsäglichem Stolz, daß ihr Kleid, das vordem so tadellos saß, nun große Falten über Leib und Hüften schlägt. So schlank ist sie geworden in der kurzen Zeit. Sie bedenkt nicht, daß sie noch ihre ganze Fülle bei sich trägt, daß ihre Schlankheit nur Kunst ist, daß ihr eingepreßter Körper sich rächen wird früher oder später für die erlittene Mißhandlung. Die Zukunft läßt sich ihre Geheimnisse nicht entreißen, und Madame lebt in der Gegenwart. Und plötzlich, mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit, weiß sie sich in dem Panzer zu bewegen, als sie durch das Wartezimmer schreitet, das angefüllt ist mit Opfern, die gleich ihr schön und schlank werden wollen. Sie fühlt mit Genugtuung die bewundernden, neidischen Blicke. Ein fast verächtliches, mitleidiges Lächeln hat sie für die Mitschwestern, die so plump und „natürlich“ aussehen. Aber auch sie werden schön und schlank werden; sie alle brennen ja darauf, sich den Händen der Patronne anzuvertrauen, die sie mit eisernem Griff verwandeln wird — in der modernen Folterkammer!

Die Duellfrage und die Frauen.

Doris Wittner.

Die Duellfrage ist keine Frage des Staates und der Gesetze allein, sie ist eine Menschheitsfrage und also auch eine Frage, zu der die Frauen, als die größere Hälfte der Menschheit, Stellung nehmen müssen.

Die letzten Jahre haben in deutschen Landen mehrfach unliebsame Ereignisse gezeitigt, bei denen der Zweikampf unter grelle Beleuchtung gerückt und zur öffentlichen Diskussion gestellt werden mußte.

Der Zwiespalt zwischen den Landesgesetzen, die den Zweikampf streng verbieten, und den Ehrenkodizi gewisser Gesellschaftskreise, die eine waffenmäßige Satisfaktion für Ehrenbeleidigungen fordern, ihre Nichterfüllung mit sozialem Verruf, sogar etwaigem Verlust einer Rangcharge ahnden, hat das Duellproblem zu einem der kompliziertesten der Gegenwart gemacht. Und vielleicht ist das Problem auch darum so besonders schwer lösbar, weil es sich eigentlich kaum in ein Dogma pressen läßt, weil sein Charakter im Grunde ein stark individualistischer ist. Es gibt eben Bestimmungen, die immer nur von Fall zu Fall getroffen und gemodelt werden können, nicht aber als starres „Gesetz und Recht“ von Ewigkeit zu Ewigkeit für all und jedermann Geltung und Giltigkeit beanspruchen können. Wie darf man alle Psychologie ausschalten wollen aus einem Lebenskomplex, der an die feinsten und subtilsten Empfindungen des Menschen, an die des Ehrbegriffes und der persönlichen Würde, rührt; — einem Lebenskomplex, bei dem eigentlich nur Imponderabilien entscheidend sind, — und bei dem es zu guterlezt um das vitale Gebot: Sein oder Nichtsein geht?

Es kann natürlich Fälle geben und wird sie sogar in der großen Ueberzahl geben, in denen das Opfer in keinem richtigen Verhältnis steht zu dem Altar, auf dem es dargebracht wird. Man hat es erlebt, daß Müttern ihre einzigen Söhne weggeschossen wurden, um irgend einer Frauenehre willen, die längst keine Frauenehre mehr war. Und es ist vorgekommen, daß Gatten, die zu dem Waffengang mit dem leichtfertigen Liebhaber eines frivolen Weibes schreiten mußten, selbst die Träger und Erfüller der blutigen Sühne wurden, und also zur offenbaren Schande sich vielleicht noch das Unglück gesellte, daß unmündige Kinder den Vater und Ernährer verloren. Um des hohlen Gespenstes eines willkürlich formulierten Ehrbegriffs willen! —

Es kann solche — aber — man bedenke — es kann auch andere Fälle geben. Fälle, in denen ein Freund den Freund verriet; in denen Vertrauensbruch seine höhnende Fratze schneidet; oder auch Fälle, in denen Haß und Liebe die treibenden Motoren sind. Und in solchen Fällen wird immer das Gefühl zu entscheiden haben, ob es andere Ausgleichsmöglichkeiten gibt, als die der primitiven Tat. Und es wird immer hochentwickelte Geistes- und Kulturmenschen geben, die über jeden schematischen Ehrbegriff lachen, die erhaben sind über den skurrilen Mummenschanz, der in gewissen Kasten mit dem sogenannten point d honneur getrieben wird, und die sich doch bei gewissen Abrechnungsexempeln plötzlich zu einer höchst ungeistigen und unkulturellen, vielmehr landsknechtartig dreinschlagenden Auffassung der Dinge bekennen. Es gibt immer Männer und wird sie immer geben, die im Alltag scharfsinnige Dialektiker und aufgeklärte Philosophen sein können, und die im gegebenen Augenblick — aller Dialektik und aller Philosophie zu Trotz — ohne Besinnen den Verführer ihrer Frau, ihrer Schwester, ihrer Tochter vor ihre Pistole fordern. Man mag das ruhig Atavismen von Barbarentum nennen oder mißverstandene Ritterlichkeit: es gibt Lebenslagen, in denen das Gefühl und nicht der Verstand entscheidet. Und wir wissen nicht einmal, ob wir diesen Gefühlen — als starken und echten Impulsen — ein großes Sterben oder nicht vielmehr ein ewiges Leben wünschen sollen. Man hat vielfach — und berechtigterweise — eingewendet, daß das ungeschriebene Gesetz des Meeres, in Seenot Frauen und Kinder zuerst zu retten und ihre Männer und Ernährer, zudem die sozial und ökonomisch wertvolleren Lebensfaktoren, dem Tode zu überliefern, irrationell und unsinig sei. Und dennoch wird sich keiner der Tatsache verschließen, daß in der Art, wie die männlichen Passagiere der „Titanic“ den ihnen angeborenen Regungen der Ritterlichkeit gehorchten und für sich selbst den Vortritt zum Reich des Todes erzwangen, ein antikes Heldentum lag, ein moralischer Gewinn, der aus dem ungeheuren physischen und materiellen Zusammenbruch gezogen wurde. Rationell — gewiß nicht; — aber trotzdem: le geste était beau.

Und ebenso liegt in dem Vergeltungsproblem der Duellfrage die Sphäre der Vernunft neben der Sphäre des Sentiments. Und es wird sich immer nur jeweilig entscheiden lassen, welche die ausschlaggebende sein muß. Ohne der alttestamentarischen Auge-um-Auge-, Zahn-um-Zahn-Theorie anzuhängen, wird man doch nicht verkennen dürfen, daß es jederzeit Beleidigungen geben wird, die durch keinen Ehr- oder Strafrichter gesühnt werden können, sondern die vor das Forum der eigenen Persönlichkeit gehören.

Es kann niemals energisch genug Einspruch erhoben werden gegen den Duellunfug teutschtümelnden Studentenwesens, der so gewissermaßen als eine Parodie auf das Wort von der gepanzerten Faust erscheint. Es ist nicht nötig, deswegen gleich die Mensur bei den Studenten als ein möglicherweise wirksames Erziehungsmittel zu körperlichem Mut, in Bausch und Bogen zu verdammen; nur die Auswüchse roher Raufboldschaft, wie sie hie und da an deutschen Hochschulen getroffen werden, sollen unnachsichtiger Be- u. Verurteilung unterworfen werden. Ebenso sollte die Oeffentlichkeit sich angelegen sein lassen, flammenden Protest einzulegen, wenn den wüsten Anrempelungen Trunkener blühende Leben hingeopfert werden, weil die leere Strohpuppe „Ehre“ es will.

Der gemeingefährlichen Tätigkeit der „Schlagedodros“ soll ein Riegel vorgeschoben werden. Und dafür wissen wir den Gesetzen Dank. Nicht aber soll man Tapferkeit schlechthin, auch wo sie sich für eine Leidenschaft einsetzt, oder zur Rächerin verletzter Ehre wird, verdammen. Daher sollte eine Uebertretung der notwendigen Schutzgesetze, dort wo sie durch psychologische Motive genügend beglaubigt scheint, nicht so unerbittlich geahndet werden, wie es zuweilen geschieht. Um so mehr als solche Strafen nicht nur dem gesellschaftlichen Kastengeist, sondern was wichtiger ist, hie und da dem gesunden Volksgefühl aufs äußerste widersprechen.

Frauenbewegung und -Berufe.

Ein Studentinnenheim in Paris. Die Pariser Studentinnen haben sich zusammengeschlossen, um unter der Obhut der Frau des früheren Ministers Cruppi ein Studentinnenheim ins Leben zu rufen. Dieses Heim wird dadurch errichtet werden, daß alle studierenden Frauen Frankreichs, ebenso wie deren Gönnerinnen, Freunde und Freundinnen der Frau Gelder an die bestimmte Zahlstelle einsenden. Die Pariserinnen sind sehr weitherzig, indem sie das Heim nicht nur für Französinnen, sondern auch für Ausländerinnen öffnen werden. In diesem Studentinnenheim sollen die jungen Mädchen für eine geringe Bezahlung Wohnung und Unterkunft finden. Sie können dort beköstigt werden, sich aber auch, wenn es ihnen praktischer erscheint sich selbst beköstigen. Die Not unter den studierenden Frauen ist nämlich im allgemeinen weit größer, als man es annimmt. Und nur der Heroismus dieser weiblichen Märtyrerinnen der Wissenschaft läßt diese Notzustände nicht an das Tageslicht kommen. Die Eingeweihten, besonders aber die studierenden Frauen selbst sind sich darüber nicht im Zweifel. Natürlich kann erst ein kleiner Teil der weiblichen Studierenden in dem Heim untergebracht werden. Frau Cruppi aber hat die Absicht, sobald ein Heim eingerichtet ist, ein neues anzulegen. Und sie hofft, daß sie damit auch in anderen Ländern Nachahmerinnen finden wird.

Die deutsche Frau im wissenschaftlichen Beruf. Die von der Abteilung Frauenstudium seinerzeit in Umlauf gesetzten Enqueten hatten u. a. auch zum Gegenstand die Berufsverhältnisse der auf dem Universitätsstudium beruhenden Frauenberufe. Bisher haben Frauen an medizinischen Instituten in Greifswald, Heidelberg, Jena, Berlin, München und Marburg, an naturwissenschaftlichen Instituten in Heidelberg, Jena, Halle, Bonn, Würzburg und Münster Beschäftigung gefunden. Approbierte Aerztinnen gab es am Anfang dieses Jahres 172. In 7 Jahren (1905—1912) hat sich die Zahl der praktizierenden Aerztinnen verzehnfacht. Speziell über den zahnärztlichen Beruf konnte festgestellt werden, daß mit 1902 ca. 60 Frauen als Zahnärztinnen promovierten. In der Jura und Pharmazie liegen die Verhältnisse für die Frauen noch recht ungünstig. Approbierte Apothekerinnen gab es nur drei. Dem „Bund deutscher Pharmazeutinnen“ gehörten außerdem nur noch 16 Elevinnen, 7 unexaminierte Gehilfinnen, 2 Kandidatinnen, 5 Studentinnen an. Das juristische bezw. nationalökonomische Studium liegt noch ziemlich unklar für die Frauen da. 2 Juristinnen und 2 Nationalökonominnen standen im redaktionellen resp. journalistischen Berufe. Im ganzen ist die wirtschaftliche Lage der deutschen studierten Frau noch recht mißlich, höchstens Aerztinnen und besonders Zahnärztinnen stehen am günstigsten da

Heiteres.

Der Liebesbrief im Panierrock. Eine sehr amüsante, kleine Episode spielte sich in Ostende ab. Eine junge Pariserin war täglich in der Gesellschaft der elegantesten Kavaliere des Modebades gesehen. Sie lachte, scherzte und plauderte, und wohl keiner ihrer Begleiter kam auf die Idee, daß die Dame verheiratet sei, und einen liebevollen Gatten in Paris habe. Sie selbst hat es wenigstens nicht mitgeteilt, und die Herren waren daher sehr überrascht, als sie eines Morgens an der Seite eines Unbekannten erschien und sich um ihre anderen Kavaliere nicht im entferntesten kümmerte. Wie aber sollten die Begleiter der Schönen erfahren, ob der Mann ihr Gatte sei oder nicht? Die Briefbestellung durch einen Boten war zu gefährlich, schreiben durfte man nicht, es gab also keinen Ausweg. Da verfiel einer der Kavaliere auf eine geniale Idee. Er machte den Panierrock seiner Angebeteten zum Briefkasten. Vertraut mit der Anordnung der modernen Falten, ließ er beim Vorübergehen einen kleinen Briefumschlag in den Rock gleiten. Die Trägerin selbst hatte den Vorgang garnicht beobachtet, der Gatte allein hatte es gesehen. Er nahm ihn heraus, las ihn und beantwortet ihn, indem er seinerseits das Schreiben auch in den Panierrock steckte. Darin stand geschrieben: „Ja, sie ist verheiratet, führt Euch alle nur an der Nase rum.“

*

Freitag von 10—11 Uhr und Montag von 3—4 Uhr Auskunftstelle für höhere Frauenberufe: Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stock.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte.

MARCHIVUM

Fleischer-Innung Mannheim.

Vom 20. Juli 1912 ab sind die **Fleisch- u. Wurstpreise,** wie folgt, festgesetzt worden: 72847

Ochsenfleisch	pro Pfund	1.— M.
Rindfleisch	pro Pfund	95 Pf.
Kuhfleisch, I. Qualität	pro Pfund	85 Pf.
Kuhfleisch, geringe Qualität	pro Pfund	70 Pf.
Kalbfleisch	pro Pfund	90 Pf. bis 1.— M.
Hammelfleisch	pro Pfund	90 Pf. bis 1.— M.
Schweinefleisch	pro Pfund	1.— M.
Schweine-Koteletts	pro Pfund	1.10 M.
Leber- nnd Griebenwurst (Einzelverkauf nicht unter 10 Pfg.)	pro Pfund	50 Pf.
Schwartenmagen, weiss und rot (Einzelverkauf nicht unter 10 Pfg.)	pro Pfund	90 Pf.
Lyoner- und Frankfurter Wurst (Einzelverkauf nicht unter 12 Pfg.)		
Alle anderen Wurstsorten (Einzelverkauf nicht unter 15 Pfg.)		
Wiener Würste	das Paar	14 Pf.
Fleischwurst („Servela")	das Stück	12 Pf.

Der Vorstand.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inh. **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — **Mannheim** — Telephon 2318
Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 25235
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 22. Juli 1912, mittags 12 Uhr werde ich im Börsenlokal, E 4, 15/16, im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B.

100 Sack Weizenmehl V Fabrikat Syberberg

gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.
Näheres im Termin. 72845
Mannheim, den 19. Juli 1912.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Rosengarten Mannheim.

Am Friedrichsplatz,
Sonntag, den 21. Juli 1912, abends 8¼ Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann. Leitung: Kapellmeister L. Becker.

PROGRAMM:

I.

1. Alte Kameraden, Marsch . . . Teike.
2. Ouverture zum Singspiel „Franz Schubert" . . . . Suppé.
3. Walzer a. d. Operette „Die moderne Eva" . . . . Gilbert.
4. Finale, Kriegsmarsch und Schlachthymne aus „Rienzi" Wagner.
5. Lieb' mich und die Welt ist mein (Lied) . . . . Ball.
6. Nachruf an C. M. v. Weber Fantasie . . . . Bach.

II.

7. Ungar. Lustspiel-Ouverture Kéler-Béla.
8. Pfeiflied a. d. Operette „Frühlingsluft" . . . . Reiterer-Strauß
9. Fantasie a. „Der Vogelhändler" Zeller.
10. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer . . . . Strauß.
11. Lieblingsklänge a. d. Reiche der Töne, Potpourri . . . . . . Clarens.
12. Stets zielbewusst, Marsch . . Meester.

Leuchtfontäne von ½10 bis 10 Uhr. 893

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle statt.

Eintritt frei. — Einlasskarte 10 Pfg.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, Mannheim

EINLADUNG
zu dem am
Sonntag, 21. Juli 1912, von nachm. halb 3 Uhr ab im Schiesshaus zu Feudenheim stattfindenden

SOMMER-FEST

verbunden mit **Volks- u. Kinderbelustigungen** aller Art. 728-6
Preiskegeln (Anfang 11 Uhr morgens), Preisschiessen, Taubenstechen, Glücksrad, Kinderpolonaise, Sacklaufen, Eierlaufen, Wurstschnappen, Eselreiten, Rutschbahn etc.
2 Musikkapellen. Tanz im schönen Saal.
Bier vom Fass ohne Preisaufschlag. Eintritt frei.

Unentbehrlich für Gesunde und Kranke!

Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl

als Stuhl, Hängematte, Sofa u. Bett zu benutzen, ist unerreicht an Größe u. Dauerhaftigkeit, la. Bezüge, mit anderen Fabrikaten nicht zu vergleichen, in solcher Ausführung zum Preise von Mk. 3.—, mit Verlängerung Mk. 4.50, mit Armlehne und Verlängerung Mk. 5.50 überall hin versendbar und nur allein zu haben bei (25235)

K. Komes, Mannheim (Rathaus Bogen 16/19)
Erstes und größtes Spezial-Geschäft dieser Branche.

Zwangsversteigerung.

Montag, 22. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Klavier, 15 Gerüstleitern und Möbel und Sonstiges. 72844
Mannheim, 20. Juli 1912.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 22. Juli 1912, mittags 12 Uhr, werde ich gemäß § 373 H.-G.-B. für Rechnung des betreffenden im Börsenlokal, E 4, 14, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 72857
200 Ctr. feine Weizenkleie
Näheres im Termin.
Mannheim, 20. Juli 1912
Weiler, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, 22. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 6. 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Landauerwagen, 1 Chaisenpferd, 1 Jagdwagen, Möbel u. Sonstiges.
Mannheim, 20. Juli 1912
Weiler, Gerichtsvollzieh.

Arbeitsvergebung.

Die Anstreicherarbeiten der Schutzmannsgebäude I, II u. III (Rheinhäuserstraße) sind für die Bauunterhaltungsperiode 12/13 nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben. Angebotsunterlagen, welche nicht nach auswärts versandt werden, sind zu erheben vom 23. bis mit 27. Juli zwischen 10 und 12 Uhr.
Angebote mit Aufschrift, verschlossen und portofrei sind bis zum 30. Juli vorm. 10 Uhr einzureichen. 6060
Mannheim, 20. Juli 1912.
Gr. Bezirksbauinspektion.

Vermischtes

Tücht. Hausschneiderin hat noch einige Tage frei. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 3187

2 Kaufleute wünschen mit 2 Fräuleins bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat. 3203
Offerten unter P. 1276 hauptpostl. Mannheim.

Erstklassiger Flügel zu vermiet. Näh. „Helvetia", Waldhofstr. 29. 72850

Ankauf

2-3 Büchergestelle
zu kaufen ges. Off. unt. Nr. 72834 an die Exp. d. Bl.

Keller

Keller am Luisenring zu vermieten. 27279
Näh. N 2, 6, 4. St.

Stellen finden

Vertretung

für Trier und Umgegend für einen neuen Massenartikel der 25263
Kolonialwarenbranche
an rührigen, gut eingeführten Herrn gegen gute Provision
zu vergeben.
Angeb. u. Nr. 25263 an d. Exp. d. Bl.

Wir suchen für unsere Installationsabteilung einen durchaus gewandten

Abrechnungsbeamten

zum baldmöglichsten Eintritt. Herren, welche eine ähnliche Stelle bereits bekleidet haben, wollen ihre Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins direkt einreichen. 25247

Bischoff & Hensel G. m. b. H.
Mannheim.

Vertreter-Gesuch.

Für Mannheim und Umgebung ist der
Allein-Verkauf mit ev. Lager
nur erstklassiger, bestbewährter

Stopfbüchsenpackungen

für Hoch- und Niederdruck, Heißdampf und Ueberhitzung etc., sowie alle Arten maschinentechnische Fettpräparate und sonstige maschinen-technische Bedarfsartikel von bedeutendem Unternehmen (Welthaus) gegen hohen Gewinnanteil zu vergeben. Reflektiert wird nur auf wirklich erste, in Dampfbetrieben gut eingeführte, verkaufstüchtige Kraft. Gefl. Angeb. m. Ref. u. ev. Bild unt. 25266 an die Expedition d. Bl.

Ausläufer für sofort ca. 16—18 J., mit nur bester Empfehlung (stadtkundig und Radfahrer) gesucht. 25218
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.
Hofdrogerie.

Schreib-Aushilfe
für 2—3 Abende in der Woche gesucht. Aktuar bevorzugt. Angebote unter Nr. 72526 an die Expedit.

Wir suchen z. sof. Eintritt für unseren Bretterplatz einen tüchtigen 12755 branchekundigen
Platzmeister
Otto Jansohn & Co.
Säge und Hobelwerk Mannheim.

Tüchtiger
Armaturen-Techniker
für dauernde Stellung zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. ausführliche Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. 72822 an die Expedition ds. Bl. erbeten

Per sofort gesucht nach **Heidelberg** ein i. der Haushaltung erfahren. älteres ordentl. **Mädchen** das in der Lage ist, vollkommen und selbständig zu arbeit. bei hohem Lohn. Nur Bewerberinnen mit langjähr. Zeugnissen wollen sich melden zwischen 11—1 Uhr vormittags. Heidelberg, **Schillerstr. 41. pt.** 3201

Einige redegewandte, fleißige Herren finden als
Aussenbeamte
lohnenden und dauernden Verdienst. Gefl. Offert. unt. 72835 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Wagenschlosser und Monteur
gesucht. Beilstr. 16. 3177

Tüchtige Stenotypistin
durchaus gewandt für Diktat bei gutem Salär von großer Firma per bald gesucht. Nur allererste Bewerberinnen (ev. geeignet als Aufsichtsdame) werden um Off. u. Nr. 3148 an die Exped. ds. Bl. gebeten.

Wir suchen zum Eintritt auf 1. August
eine
Dame
perf. in Stenographie u. Maschinenschreiben.
Nur schriftliche Offerten zu richten an die
Rheinische Automobil-Gesellsch. A.-G., Mannheim. 72784

Bürodame

Stenotypistin für Neckarau gesucht. Angebote mit bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen unt. C. 2516 an **D. Frenz, Mannheim.** 2521

Suche zum September gebildet. nur bestempfohl.
Kinderfräulein
für ganz oder nachmittags 2—8 zu 3 Kindern 4, 6, 8. Ausbessern erwünscht. Arzthaushalt. Schriftliche Offert. mit Bild, Zeugn., Gehaltsang. unt. Nr. 72807 an die Expedition d. Bl.

Frauenverein, Abt. VII
Tel. 6094
Stellenvermittlung
für gutempfohlene Mädchen u. Ammen kostenlos.
Herrschaften zahlen 10 % des Monatslohnes.
Sprechstund. tägl. 5—5½ Uhr.
Büro: Schwetzingerstr. 83, Volksküche II, r. St., rechts, Trambahnhaltest.: Wallstadtstr. 60508

Moses!
2. Arbeiterinnen und Lehrmädchen
gesucht. 72796
G. Frühauf, E 2, 16.

Tüchtiges Mädchen
für Handarbeit bei hohem Lohn bis 1. August ges. 3102 **U 1, 12,** 3. Stock.

Ein ordentliches 3144
Mädchen
vom Lande ges. P 5, 14 III.

Sehr leistungsfähige
Eisenbeton-
Firma sucht für Mannheim und größeren Umkreis einen bei Architekten und Baubehörden gut eingeführten und geachteten
Vertreter.
Derselbe soll in erster Linie frühzeitig Mitteilung von geplanten Projekten zu machen im Stande sein.
Angebote mit möglichst genauen Angaben unter Nr. 25282 an die Expedition ds. Blattes erbeten

Wir suchen für die Waren-Ausgaben an unseren Kassen tüchtige zuverlässige
Kontrolleurinnen.
Es wollen sich nur Damen melden, welche solche Posten in lebhaften Geschäften schon bekleidet haben. 25284
S. Wronker & Co.

Erstes Schweizer Käse Import Haus der Schweiz sucht geeigneten
Platzvertreter
für Mannheim.
Offert. unt. Chiffre 72837 an die Exped. d. Bl. erbet.

Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen in kl. Familie per sof. gesucht. Vorzustellen zwischen 3—4 Uhr Gr. Merzelstr. 4 bei Hartmann. 72839

Junge, ordentliche
Mädchen
als lernende für unser Warenhaus gesucht.
Meldung in Begleitung der Eltern vormittags erbeten. 72853
S. Wronker & Co.

Lehrmädchen

Junges Fräulein, in Stenographie kundig, auf ein Fabrikbüro als
Lehrmädchen
gesucht.
Off. u. Nr. 72774 a. d. Exp.

Lehrlingsgesuche

Größeres Agenturgeschäft sucht
Lehrling
gegen sofortige Vergütung. Ausführliche Offerten u. Nr. 72725 an die Expedit. ds. Blattes.

Lehrlingsgesuch!
Ein braver Junge kann bei sofortiger Vergütung die **Bäckerei** erlernen bei **Adam Sachs, Ludwigshafen a. Rh.,** Oggersheimerstraße 55. 3648

Lehrling
mit einjährig-freiwillig. Zeugnis für kaufmännisches Büro (Stahlgroßhandlung) gesucht.
Anerbietungen unter Nr. 72849 an die Expedition ds. Bl.

Wohnungen

C 1, 1
Hochfeine
8 Zim.-Wohnung
zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1326. 27017

Breitestraße J 1, 2
1 elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Dieselbe ist ganz neu hergerichtet und ist für Büro, Zahnarzt 2c. sehr geeignet. Zu erfragen bei **Max Neubauer, C 8, 15.** 27398

N 3, 12, 3. Etage
3 Zimmer nebst Kammer mit Gas- u. Wasserleitg. Näh. part. i. Laden. 27401

R 7, 38, schöne 5 Zimmerwohn. (Gartenaussicht) p. 1. Okt. evt. a. früh. z. vermiet. Näh. 2. St. 27389

O 6, 3 7 Zimmerwohnung. Etage, in frequenter der Heidelbergerstr., Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169
Näh. O 6, 3, Eckladen.

O 6, 4
Heidelbergerstr., 2 möbl. Zim. für bess. Herrn im 3. 3. Stock, u. d. Str. sof. zu v. 27259

R 3, 2a
gegenüber Kirchengarten, 5—6 Zimmerwohng., 3 Tr., auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2 Tr. links. 3176

U 6, 6
Parterrewohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 27402

Augartenstr. 55 3 Zimm. u. Küche 4. St. an ruh. Familie zu vermiet. 3180
Näh. Augartenstr. 69, pt.

Heinrich Lanzstr. 7, I l. fein möbl. Zimmer bei einzelner Dame z. verm. 3183

Rheinhäuserstr. 16 Schöne 3-Zim.-Wohn. a. 1. Sept. preisw. z. vm. Näh. 1 Tr. r.

Feudenheim.
Schöne 3-Z.-Wohnungen, Bad u. Garten nebst ger. Lad. m. Wohn. sof. z. vm. Näher. **Jul. Benzinger.** Tel. 2438. 3179

Möbl. Zimmer

B 6, 1a, 2 gut möbl. Zim. billig zu verm. 3202

B 7, 10 möbl. Zim. mit Pens. zu vm.

B 7, 15 schön möbliertes Zimmer in gut. Hause auf 15. Juli oder 1. August zu verm. 2853

C 3, 19 2 schön möbl. Zim. mit Klav. u. Schreibtisch per 1. Aug. zu vermieten. 27340

C 3, 19 4. St. Möbl. Zim. z. ver.

C 4, 10, 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. August evt. früh. zu verm. 27380

C 7, 11 3 Tr. Gr. möbl. Zim. per sof. od. 1. Aug. an sol. Herrn z. vm. 2849

D 3, 3 2 Tr. Möbl. Zim. evtl. Wohn- und Schlafzimm. an bess. Herrn zu vermieten. 27273

D 6, 4 3. St., einf. möbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu vm. 27371

E 1, 14 3 Tr. Planken, sch. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. 27312

E 3, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 26834

E 7, 2 part., schön möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 3111

E 7, 9 3 Trep. r., möbl. Zim. bill. z. v.

E 7, 12 1 Trepp. r., fein möbl. Balkonzimmer mit Badbenützung auf 1. August zu vm. 3113

F 4, 15, 1 Tr., sch. möbl. Zim. Nähe Börse z. v. 27091

F 5, 22
Nähe der Börse, 2 Trepp., möbl. Wohn- u. Schlafzim. per sofort billig zu verm. 27144

H 2, 15 2 Trep. Hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 3181

K 3, 8 III, möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf 1. 8. zu verm. 3097

K 4, 18, gut möbl. P.-Zim. m. bequem. Eing. z. vrm. 3025

N 3, 2, 2 Tr., großes möbl. Zimmer per sof. z. verm. 3114

N 3, 13b part. Gutmöbl. Zimmer a. bess. Herrn sofort oder 1. Aug. zu vermieten. 27306

P 3, 1, III., Planken
eleg. möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Betten zu verm. (Bad u. elektr. Licht). 27034

P 4, 7 1 Tr. Gut möbl. Zim. zu vm. 3129

P 3, 14 3. Etage
Eleg. möbl. Zimmer mit Badbenützung für sofort zu vermieten. 27386

Q 7, 20 part., möbl. Z. m. sep. Eing. z. v.

R 6, 4, part.
Hübsch möbl. Parterre-Zimmer (sehr groß) mit separat. Eingang u. ohne vis-à-vis per 1. August zu vermieten. 27358

S 6, 11 3 Tr. r. möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 3118

U 4, 11a 2 Tr. l. sch. möbl. Z. bill. zu vm. 3128

U 5, 16 (Ring) gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn od. Dame sof. od. später z. v. Näh. 2 Tr. r. 27378

U 6, 8 3 Trepp. Schön möbl. Zimmer p. 1. August zu verm. 3135

Beethovenstr. 5 östl. Stadterw., 2 Tr. links, freundl. möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 27357

Kirchenstr. 14 3 Treppen, schön 1 od. 2 möbl. Zim., sep. Eing., an bess. Herrn p. 1. Aug. zu vm. 27387

Luisenring 47, pt. Fein möbl. groß. Part.-Zim. an bess. Herrn z. v. Bad u. Teleph. i. Hause. 27382

Gh. Lanzstr. 5, 5. St. l. möbl. Zim. a. sol. Frl. od. Hrn. z. v. 61 31

Große Merzelstr. 13 Näh. Hauptbahnhof i. schön. möbl. Parterrezim. in gut. Hause an Dame sof. z. verm. 2102

Max Josephstraße 17, 1 Treppe, gut möbliertes Zimmer zu verm. 2961

Oestlicher Stadtteil
Collinistr. 22, 4. Stock, Balkonz. gr. m. freier Aussi. an bess. sol. Herrn zu vm. 27320

Rupprechtstr. 14, III. Ein eleg. möbl. Zim. mit Telephon u. Badbenützung zu verm. 27375

Gr. Wallstadtstr. 36
3. Stock, schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm.

Werderstr. 10 2 Tr. gut möbl. Balkonzimmer an bess. Herrn zu vermieten. 27355

1 eleg. möbl. Zimmer
mit voller Pension per sof. zu vermieten. 27299
Näheres L 12, 7, 3. St.

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. od. später zu verm. 2919
Seckenheimerstr. 27, 4. St. l.

Schimperstr. 24, 2. Stock, fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu vm.

Sehr schön möbl. Zimmer 1. Etage evtl. schön. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Bett. sofort zu verm. Näheres **N 5, 3-4**
3120 Wein-Restaurant.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer i. d. kinderloser Familie, in ruhigem Hause zu verm. 27390
Näh. Gr. Merzelstr. 6, III., oder Telephon 1808.

Fein möbl. Zimmer
per sof. zu verm. [27406
C 2, 1 Café Français.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen über den Gas- und Strombezug haben ab Monat Juli 1912 folgende Aenderungen erfahren: 583

1.) **Der Gaspreis wird von 14 Pfg. auf 13,5 Pfg. pro cbm herabgesetzt** und ist folgender Staffeltarif eingeführt:

Es kosten die ersten

	30000 cbm pro Jahr	13,5 Pfg. pro cbm
die folgenden	20000 " " "	12 " " "
"	30000 " " "	11 " " "
und der Verbrauch über	70000 " " "	10 " " "

2.) **Desgleichen wurde der Grundpreis für Lichtstrom von 50 Pfg. auf 40 Pfg. ermäßigt** und kommt künftig folgender Tarif zur Anwendung:

Es kosten die ersten

3400 KWStd. pro Jahr	40 Pfg. pro KWStd.
die folgenden 5600 KWStd. (von 3401—9000 KWStd. pro Jahr)	30 " " "
die folgenden 15000 KWStd. (von 9001—24000 KWStd. pro Jahr)	26 " " "
und der Verbrauch über 24000 KWStd. pro Jahr	22 " " "

Die übrigen Bestimmungen über den Bezug von Gas, sowie Licht- und Kraftstrom bleiben unverändert.

Die im **Monat Juli zum Einzug kommenden Gas- und Stromrechnungen** verzeichnen noch den **Juni-Verbrauch**, sie sind also nach den alten Preisen ausgestellt. Erst die im **August zum Einzug kommenden Rechnungen** verzeichnen den **Juli-Verbrauch**, der zu den **ermäßigten Preisen** berechnet wird. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich der in den Monatsrechnungen angegebene Verbrauch nicht auf den genauen Verbrauch in dem betr. Monat stützt, sondern auf den Verbrauch wie er sich von Ablesung zu Ablesung des Gasmessers bezw. Stromzählers ergiebt. Die Ablesungen erfolgen stets in Zwischenräumen von etwa 30 Tagen.

Mannheim, den 6. Juli 1912.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke
Pichler.

Freunde der Photographie u. Amateur-Photographen
besucht die größte Deutsche Photographische Ausstellung in Heidelberg
in sämtlichen Sälen der Heidelberger Stadthalle. — Eintrittspreis 50 Pfennig, 6 Karten Mk 2.—.
Täglich, auch Sonntags, von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.
Schluß der Ausstellung: 28. Juli 1912.
Die Sonderausstellung v. Frankenthaler Porzellan aus Heidelberger Privatbesitz
in den Städt. Sammlungen ist auch an Sonntagen von 9—1 und 3—5 Uhr geöffnet. 12343

Mannheim Planken O4,5 RUDOLF MOSSE Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Rhein. Großmühle sucht
tüchtigen, zuverlässigen
Expedienten
welcher Erfahrung in Schiffs-, Bahn- u. Fuhrenversandt besitzt u. gleichen Posten in Großbetrieb bereits bekleidet hat. Off. u. K. V. 1565 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** 12830

Odenwaldklub.
Unser allverehrter Ehrenvorsitzender, der Begründer und treue Freund unserer Sektion, Herr
Fritz Haffner
Kaufmann
ist gestern nach längerem Leiden aus dem Leben abberufen worden.
Wir betrauern den Hingang des Mannes, der in seltener Treue und Hingebung den Klub seit seiner Gründung beinahe zwei Jahrzehnte lang geleitet und sein mächtiges Aufblühen durch aufopfernde, selbstlose Tätigkeit in hohem Maße gefördert hat. Auch über das Grab hinaus werden wir dem Dahingegangenen ein treues, dankbares Andenken bewahren.
Unsere Mitglieder bitten wir, dem lieben Klubfreunde bei seiner letzten Erdenwanderung recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.
Einäscherung, Sonntag, 21. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr. 72858
Der Vorstand.

Neckarbrot
Brot-Fabrik · Gross-Bäckerei · Konditorei
In allen Filialen u. Verkaufsstellen ab Montag Spezialität.
Brot aus neuem Pfälzer Roggen
hochfein im Geschmack.
Prima Schwarzbrot p. gr. Laib 46 Pfg.
" " " kl. " 23 "
Alle Arten feinstes Kaffee-Gebäck billigst.
Um geneigten Zuspruch bitten
Erste Mannheimer Brot-Fabrik
Hennig & Spriestersbach
30 eigene Verkaufsstellen
5 Doppelöfen im Betrieb

Reineklauden	Pfund	22 Pfg.
Tafelbirnen	Pfund	24 Pfg.
Tomaten	Pfund	14 Pfg.
Kartoffel deutsche,	10 Pfund	55 Pfg.
Matjesheringe	2 Stück	25 Pfg.
Zitronen gross und saftig	10 Stück	30 Pfg.
H. C. Königs Steinhäger ächter und ältester	Literkrug	175 Pfg.

Weintrauben, Bananen gelbe, Aepfel, Aprikosen.
Wronker
Mannheim — zwischen E 1 u. E 2.

Absolut zuverl. verh. Mann, 30 J. alt, kautionsf., mit schöner Handschr. und Kenntn. in Buchführ. sucht baldmögl. als
Lagerverwalter
oder ähnl. **Vertrauensst. in Getreide- od. Futtermittelbranche.** Prima Ref. u. Zeugn. Offerten unter **N. 477 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 12758

Elektrotechnisches Engros-Geschäft
in einer größeren Stadt Süddeutschlands m. einig. lukrativen Vertretungen günstig **zu verkaufen.**
Anfragen von wirklichen Interessenten unter **F. St. 3222 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erb.** 12830

Zu vermieten
T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407
Näheres T 1, 6, II. Büro.

Infolge Versetzg. hübsche **3 Zimmer-Wohnung** mit gr. Mans., Oststadt, 1 Tr., freie Lage, sof. zu verm., 60 Mk. Mietnachlaß bis Oktober. 27408
Näh. **Brahmsstr. 12, 1 Tr.**

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl
: stets vorrätig! :
S. Wronker & Co.
nur Eingang zwischen E 1 u. E 2. 25286

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 13 Planken.
Telephon 97.

Vertrauensstellung.
Für den hies. Platz wird zur Gründung einer **Obst- u. Kartoffelgroßhandels-Gesellschaft m. b. H.** Teilhaber als Vertreter mit einigen Anteilen à 500 Mark gesucht. Reelle Off. unter **W. 3572 an D. Frenz, Mannheim** erbet.

Teilhaber-Gesuch.
Tüchtigem jüngeren Herrn aus der
Lebensmittelbranche,
welcher über etwas Barmittel verfügt, wäre günstige Gelegenheit geboten, sich an einem gut eingeführten
Agentur-Geschäft
zu beteiligen. Offert. sub B. 3576 an **D. Frenz, Mannheim.** 25278

Entlaufen
1 grauer Angorakater entlaufen. 72851
Gegen Belohnung abzugeben **P 6, 2.**

Geldverkehr
Selbstgeber gibt streng verschw. kl. Darlehen geg. bequ. Ratenz. (Keine Kost. etc.) Rückporto. Offerten unter **3198 a. d. Exp. d. Bl.**

Wer discontirt gute **Geschäfts-Akcepte** mit 10 pCt. Nachlaß. Off. unt. 3196 a. d. Exp. d. Bl.

Darlehen gesucht
Ein Geschäftsmann sucht 1000 Mk. zu leihen gegen hohe Zinsen und sehr gute Sicherheit. Monatl. Abtragung. Agent verbeten. Off. u. 3184 a. d. Exped.

Verkauf
Gasbadeofen
nebst Douche zu verk. 3198
Friedrichsplatz 14 3 Tr.

Eine fast neue, **handgearbeitete Küche** und **1 schönes großes Sopha** umständehalber preiswert zu verkaufen. 72843
Friedr. Karlstr. 12, 1 Tr.

Schmaltz'sche
Sägemehl-Dörrmaschine
gebraucht, billig zu verkaufen. Im Betrieb zu sehen bei 12757
Otto Jansohn & Co., Mannheim.

Eiserne
Kinderbettstelle
mit Matratze zu verk. 72861
P 4, 6. 2 Treppen.

Kisten u. Verschläge
zu verkaufen. 9130
Collinistr. 28 part.

Stellen finden
Ich suche zum sofortigen Eintritt tüchtige
Verkäuferinnen
aus der Manufakturwarenbranche bei hoher Bezahlung. 72848
Hermann Fuchs
N 2, 6.

Hausmädchen für 1. August gesucht. 9201
G 3, 16, Laden.

Stellen finden
Wir such. z. sofort. Eintr. f. uns. Telephonzentr.
ein jüngeres Mädchen
welches einen solchen Posten in grossen Häusern m. Erfolg begleidet hat. Nur schriftliche Off. m. Gehaltsanspr. u. Bildwolle man einreich.
25285 **S Wronker & Co.**

Lehrlingsgesuche
Lehrling
mit guter Schulbildung auf kaufmännisches Büro **gesucht.** 72859
Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 75859 durch die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
Lehrmädchen
für **Manufakturwarengeschäft** sucht 72854
J. Lindemann
F 2. 7.

Mietgesuche
2 möbl. Zimmer ges. mit Kochgelegenheit od. Küche. Huber, Stamitzstr. 5, II. l.

Möbl. Zimmer per sofort ges. Ausführl. Preisoffert. unter **M. B. 346** Mannheim hauptpostlagernd. 12750

Zu vermieten
Parkring C 8, 15
1 elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Bad und reichlichem Zubehör preiswert per 1. Oktober zu verm.
Zu erfragen bei **Max Neubauer,** C 8, 15. 26403

Möbl. Zimmer
E 4, 17 (Börse) schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. zu v. Näh. Cigarrenladen. 27406
K 4, 23 part., schön möbl. Zimmer an anständ. Fräul. zu vm. 9200
Q 3, 5 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 27410
Q 4, 18 Sch. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 9190
Landteilstr. 4a (Lindenhof) schön möbl. Zim. mit Balkon, 3. Stock, ruh. Lage, an Herrn od. Frl. auf 1. Aug. od. sp. z. v. 9204

Aus dem Großherzogtum.

= Wertheim, 18. Juli. Das Mitführen zahlreicher und oft sehr schwer beladener Güterwagen mit den Personenzügen hat einiger Zeit auf der Taubertal-Bahn einen immer größeren Umfang angenommen. Gestern abend entgleiste nach dem Eintreffen des letzten Abendzuges vor der Güterhalle beim Rangieren ein Wagen. Ein Unglück ist glücklich nicht entstanden. Im Interesse des reisenden Publikums und der Bahn selbst liegt es, daß dieses Mitführen so zahlreicher Güterwagen auf das mindeste Maß beschränkt werde. Eine weitere Entgleisung schlimmerer Art passierte heute nachmittag dem Güterzug bei der Station Gamburg, indem beim Rangieren einige Wagen aussprangen, da die Weiche nicht richtig funktionierte, während der größte Teil des Zuges abgehängt noch im Tunnel hielt. Die Reisenden wurden mit dem von Wertheim abgesandten Hilfszug an das hiesige Endziel befördert. Die Züge hatten nur geringe Verspätungen.

)!(Wertheim, 18. Juli. Als die Logisleute heute nachmittag nach ihrem Logisherrn, einem Primaner des hiesigen Gymnasiums aus Frankfurt sahen, fanden sie denselben halb tot und stöhnend im Zimmer. Aus noch unbekannter Ursache hatte er ein Gift genommen, das die beiden schnell gerufenen Aerzte möglichst wirkungslos machten, so daß Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht.

Gerichtszeitung.

* **Wegen Unterschlagung** angeklagt war vor dem Schöffengericht der 24 Jahre alte Former Adolf Brünnle aus Ludwigshafen. Er kaufte am 1. November 1911 bei dem Möbelhändler Moritz Abraham in Ludwigshafen eine Wohnungseinrichtung für 1187 Mk., auf die er 304 Mark anbezahlte. Er verkaufte sie dann für 350 Mark und verduftete nach Zürich. Am 15. Juni wurde er dort verhaftet und hierher ausgeliefert. Er wird zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

)(Waldshut, 17. Juli. Vor dem hiesigen Landgericht wurde heute der frühere hiesige Schutzmann Gustav Rimmele wegen Vergehen gegen § 175 R.-St.-G.-B. zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bei den letzten Bürgerausschußwahlen kämpfte er noch beim Zentrum in vorderster Reihe.

Vergnügungen.

* **Apollo-Theater.** Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt, nachmittag 4 Uhr zu ermäßigten Preisen, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Die Nachmittagsvorstellung findet bei jeder Witterung statt. In beiden Vorstellungen wird das derzeitige Programm des Hamburger Intimen Theaters zur Abwicklung gelangen.

* **Union-Theater** P 6, 23-24. Der Festzug des 17. Deutschen Bundes- und Goldenen Jubiläumsschießens zu Frankfurt a. M., welcher von der Projektions-Aktiengesellschaft „Union" in allen seinen Details aufgenommen wurde, gelangt von heute ab, jedoch nur drei Tage, im Union-Theater zur Vorführung. Der Film, dessen Vorführungszeit eine halbe Stunde dauert, ist äußerst scharf. Eine weitere Attraktion des neuen Programms ist der historische Kunstfilm „Gebrandmarkt", eine dramatische Episode aus der Zeit des 1. Konsuls in zwei Akten, welcher von ersten französischen Schauspielern meisterhaft dargestellt wird. Diesen beiden Glanznummern schließt sich eine Reihe wissenschaftlicher Bilder, Naturaufnahmen und Humoresken an.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

* **Die nächtliche Meerfahrt der „Viktoria Luise".** Von der glanzenden Nachtfahrt des Zeppelinkreuzers „Viktoria Luise" werden der „Straßb. Post" folgende Einzelheiten über den Verlauf mitgeteilt: Die „Viktoria Luise" verließ Freitag nacht um 12 Uhr 13 Min. unter Führung Dr. Eckeners mit Kapitän Lübbert vom Reichsmarineamt und Dr. Steffen von der Hamburger Seewarte mit zehn Passagieren an Bord die Hamburger Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel. Da beabsichtigt war, eine ausgedehnte Ueberseefahrt vorzunehmen, waren bedeutende Benzin- und Oelvorräte mitgenommen worden. Bei einem schwachen Südostwind, der dem Luftschiff anfangs beim Vorwärtskommen behilflich war, begann der Flug in 150 Meter Höhe. Zunächst flog der Luftkreuzer auf dem Landwege nach Kiel, überflog dort den Hafen und wandte sich dann nach Segeburg, wo er die offene See erreichte. Bei völliger Dunkelheit gewann er dessen Passagierkabine ebenso wie die Maschinengondel durch die elektrischen Lampen hell beleuchtet waren, das offene Meer und nahm zuerst nördlichen Kurs nach Sonderburg. Das Luftschiff berührte jedoch das feste Land nicht, sondern wendete in der Höhe des Höruper Haffs über dem Kleinen Belt und steuerte an der dänischen Insel Aerö entlang nach Südwesten, um, quer über die Ostsee fliegend, sich der mecklenburgischen Küste zu nähern. Gegen 4 Uhr morgens, nach einem wunderbaren Sonnenaufgang, bekamen die Passagiere die mecklenburgische Küste in Sicht. Die „Viktoria Luise" passierte die Wismarer Bucht und überflog dann die alte Stadt Wismar, wo die Bürger, durch das Surren der Propeller geweckt, auf die Straßen eilten, um dem Zeppelinschiff grüßend zuzuwinken. Von Wismar aus machte der Ballon eine längere Landfahrt, die erst um 9½ Uhr morgens wieder in Hamburg endete. Die während der Nacht angestellten Orientierungsversuche sind glänzend verlaufen. Die Führer konnten sich mit Hilfe der an Bord mitgeführten Meßinstrumente jederzeit genau über ihre Lage nach den Sternen orientieren. Die Höhenmeßinstrumente gaben die jeweilige Höhenlage des Ballons, der sich durchschnittlich auf 200 Meter hielt, genau an, so daß die „Viktoria Luise" keinen Augenblick von ihrer vorher festgelegten Route abwich. Mit der Fahrt, die insgesamt etwa 550 Kilometer lang war, und die etwa 200 Kilometer über die offene See führte, hat die „Viktoria Luise" ihren erst kürzlich aufgestellten Ueberseeflugrekord nach Westerland erheblich gedrückt.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Einen stolzen Schleppzug** führt der neu erbaute Schlepper Johann Knipscher Nr. 5 mit sich. Er hat 7 große Fahrzeuge im Anhang, die insgesamt ein Ladegewicht von 190 000 Zentnern tragen, was der Schwere von 950 Eisenbahnwaggons gleichkommt.

* **Selbstmordversuch.** In selbstmörderischer Absicht stieß sich gestern abend in Mundenheim ein verheirateter Tagner eine Scheere in den Hals. Schwer verletzt wurde der Lebensmüde ins Städtische Krankenhaus gebracht. Das Motiv sollen zerrüttete Familienverhältnisse sein.

* **Brand.** Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr brannte an der sogenannten großen Wiesgewann eine Bauhütte, die anscheinend von spielenden Kindern angezündet wurde, nieder. Der Schaden beträgt ca. 150 Mark.

MARCHIVUM

Unterricht

Klavierunterricht erteilt 71615 **Frau Winter, S 6. 29.**

Franco-Anglaise diplomiert, erteilt rasch u. perfekt **Englisch u. Französisch.** Unterricht, Gramm., Literat., Conv., Corresp. **Miss Villière,** N 2, 2 II. 2805

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence **R. M. Ellwood, Q 5, 19.** 70203

Vermischtes

Parterreloge Abonnement A ein evtl. zwei Plätze abzugeben. Offerten unt. Nr. 72606 an die Exp. d. Bl.

Im Anfertigen von **Kostümen, Kleider, Blusen, Kinderkleider** nach Maß empfiehlt sich 72521 **Elise Nixe** Akademisch gebild. Schneiderin, **Mittelstraße 19.**

Juwelen-Arbeiten jed. Artikel, sol., schön u. bill. **Juwelierwerkstätte Apel** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3648.

Schmitt Patent-Pianos (Resonanzbodensystem D. R. P. No. 225389) von ersten Musikautoritäten der Gegenwart aufs beste empfohlen. Kataloge gratis und franko. 22157 Vertreter: **Schmitt, Musikhaus, G 3, 10.** Stimmungen, Reparaturen, Pianos, Flügel Harmoniums.

Landwirte! [illegible] Chem. Industrie Singburg Borchard & Schenk, A. Schmitt, Mannheim-Neckarau.

Billigen und besseren **Aufschnitt** (staubfrei unter Glas) empfiehlt in großer Auswahl 71698 **Butter-Konsum P 5, 13.** Telephon 5226.

Kanarienvogel zugeflogen. Binnen 3 Tag. abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld **14. Querstraße Nr. 64, 1. St. b. Roth.** 72827

Welcher Obsthändler ist ständig Abnehmer von **pfälzischem Obst?** Gefl. Angebote unt. Nr. 72778 an die Exped. d. Bl.

Jeder verblichene Zopf wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. Frau Kuf, E 3, 1a, 3 Tr.

Möbel lackiert, Holzf., bis zu hochf. Ausf., Küche tünchen v. 4 Mk. an usw. Maler List, Langstr. 30 2984

Privat-Entbindungs-Anstalt Diskret. 70091 **J 7, 27.**

HEBAMME nimmt Pensionärinnen auf **Frau Fourcade** Hebamme erster Klasse Rue Mont-Blanc 9, **Genf.** Mäßige Preise.

Privat-Entbindungsheim I. Classe, Frau Vorbeck Impasse du Champs de Mars Nr. 10, Villa du Park Nancy (Frankr.) früh. Heidelbg (K. Heimbericht). 28850

Heirat

Heirat wünschen viele bess. Damen mit Verm. v. M. 5000 bis M. 150000. Gefl. Offert. unt. B. S. 200 postlagernd Speyer. Rückporto erbeten. 3098

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person u. Fam., über Mitgift, Verm. Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskrete Spezialauskünfte überall. 15342 Welt-Auskunftei „Globus" Berlin W 35 Potsdamerstraße 114.

Zwecks Heirat sucht hübsches Frl. — Geschäftsleiterin — mit Ersparnis die Bekanntsch. ein. sol. strebs. Kaufmanns od. Beamten in Anfang 40er Jahren, der gewillt ist, ihr im Geschäft mitzuhelf., zu machen, um ein gemeinsch. Vermögen zu ersparen. Gefl. Off. m. Bild erbet. u. Nr. 3646 an die Exped.

Geldverkehr

Ich suche einen tüchtigen Kaufmann m. 5-6000 M. als **- Teilhaber -** zwecks Fabrikation e. sehr gangbaren Nahrungsmittels. Ein Fachmann u. Besitzer eines ganz hervorrag. Verfahrens, sowie eines Hoflieferanten-Titels. Doch stehen mir entspr. Mittel nicht zur Verfüg. Off. nur von Selbst-Reflekt. erb. u. Nr. 3896 an die Expedition

20000 M. Hypotheke auf gut rentables Zinshaus nach 74000 erster Stelle (bei stadträtlicher Schätzung von Mk. 125000) per sofort zu coulanten Bedingungen gesucht. Gefl. Offert. u. A. Z. Nr. 72662 an die Exped. d. Bl. erb.

Mk. 75000 ganz oder geteilt per sofort oder später auf prima Objekte in guter Stadtlage als II. Hypotheken auszuleihen. Offerten unt. Nr. 72636 an die Expedition dies. Blattes.

Staatsbeamter sucht schnell u. diskret Darlehen von Selbstgeb. evtl. geg. Bürgschaft. Zuschriften unt. „Erfolg" 3136 an die Exped. d. Bl. erb.

Darlehen v. 5—600 Mk. sucht Fräulein mit eig. Geschäft. Werte Angebote nur v. Selbstgebern unter H. J. L. F. 500 hauptpostlag. Ludwigshafen a. Rh. 3118

1 Resthaufschilling von 10,000 Mk. ist gegen Nachlaß abzutreten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 3153

Ankauf

Wegen dringend Bedarf zahlt die höchste Preise für **Möbel, Kleider, Schuhe Zahngebisse** [illegible] **Ehrenberg, F 2, 17.**

Kinderkastenwag., Fahrklappstuhl kauft 3613 **Fr. Schühler, S 4, 17, pt.**

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen u. Metalle, Gummi u. leere Flaschen kauft [7226] **Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44** Telephon 2189.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 71176 **Max Kissin, T 1, 16** Laden. — Tel. 2706.

Zu kaufen gesucht! Altengestell oder -schrank neu oder gut erhalt. mit 12-15 Fächern. Angeb. u. 72634 a. d. Exp.

Zahle hohe Preise f. Möb., Bett., g. Einricht. Komme sof. Fissinger, S 6, 7. 70018

Ich kaufe getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70468 **Jakob Bornstein** F 6, 6 Telephon 3919.

Verkauf

Nachweislich gut rentables **Fleisch- und Wurstwarengeschäft** Off. u. Nr. 3186 a. d. Exp.

Neue und gebr. Handwagen zu verk. 2897 **Holzstraße 9a.**

Badeeinrichtungen Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 66727 **Karl Schatt, J 1, 20.** Badewannenverleihanstalt

Staunend billig Komplette **Schlafzimmer-Einrichtung** nur 280 u. 380 Mk. m. 3-tür. Spiegelschr. ebenso Speise- u. Herrenzimmer, Spiegelschränke, Flurgarderobe 18 Mk. Diwan a. Federn 42 Mk. **Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstr. 32** Mannheim.

Enorm billiger Verkauf

Herren-Artikel

zu ganz aussergewöhnlich — reduzierten Preisen —

Einige Beispiele der enormen Billigkeit.

Coul. Herren-Hemden Restbestände aus versch. Preislag. Prima Percal, Wert bis 5.80, jetzt **1.95**

Coul. Herren-Hemden elegante Verarbeitung, modernste Muster mit **loosen** Manschetten Wert bis 6.50 . . . . . . jetzt **3.75**

Touristen-Hemden mit loosem Kragen, zum Aussuchen Wert bis 4.80 . . . . . . jetzt **2.95**

Herren-Hemden weiss mit prima weichen Ripps-Einsätzen . . . . jetzt **3.85** So lange Vorrat . . . 3 Stück **11.25**

Herren-Nachthemden prima Qualität, beste Verarbeitung mit waschechten Borden Wert bis 4.50 . . . . . . jetzt **2.95**

Herrn-Hemden-Trikot in weiss und gelb, mit eleganten farbigen Einsätzen, zum Aussuchen . . . jetzt **1.45 u. 1.95**

Herren-Krawatten grosse Posten zum Aussuchen, mehr als um die Hälfte ermässigt Stück **15, 35, 45, 55, 75, 1.35**

Herren-Westen-Gürtel jetzt **75, 95, 1.25**

Herren-Netzjacken jetzt **65 u. 95** Wert bis 1.25 u. 1.65

Herren-Socken allerbestes Fabrikat, grosse Posten zum Aussuchen jetzt **35, 65 u. 95**

Herren-Hosenträger mit Ersatzteilen, zum Aussuchen eleganteste Ausführung, sol. Qual. jetzt **55, 75, 95, 1.25, 1.85**

Das noch grosse Lager muss unbedingt geräumt werden und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorüber gehen lassen seinen Bedarf auch für später zu decken.

Gebrüder

Lindenheim

E 2, 17 Planken E 2, 17

Beachten Sie gefl. unser Schaufenster.

Verkauf nur gegen bar.

Eine gr. Badewanne f. 25 M. z. vk. Q 2, 1, 3 Tr.

H 7, 34 Hintergebäude **Wegzugshalber.** Kompl. Betten, Tische, Stühle, Gartenstühle, gr. Tischchr. 4 Fächer, Schränke, Wasch- u. Nachttisch, Büfett und Büfettschrank, elektr. Klavier (Theaterbühne), Badewan. m. Kess., Waschkessel, Fässer, Ständer und noch versch. bill. abzugeb. Besichtig. 2—8 Uhr nachm. 2828

Mittelgroßer **Panzer-Kassenschrank** feuer- und einbruchsicher für Hotels oder ähnliche Betriebe preiswert abzugeben. Offerten unt. Nr. 72633 an die Expedition d. Bl.

Gebrauchte Rolle zu verkaufen bei 72830 Heinrich Burt, Jungbuschstraße 21.

Thebe gr. Zinnbadwanne Kanapee, Ausziehт. Nähmasch. billig zu verkaufen. F 5, 9, part. 2730

Kassenschränke verkauft, tauscht u. kauft **D. Aberle, G 3, 19.** 66396

Wein rot 70, weiß 80 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim **L. Müller, Weinautsbes. Bodenheim a. Rh.**

Gutgespielte Violine bepflanztes Aquarium m. Fischen billig abzug. 2994 Spelzstr. 6 II. r.

Eiche-Schlafzimmer, mit 130 breitem Spiegelschrank billig zu verk. Karl Reichert, Tapezier, J 2, 13, 11.

Gebrauchtes Klavier gut erhalten billig zu verk. 72468 L 10, 7. part.

3 Pianinos gutes Fabrikat, fast neu, sind mit Garantieschein für Mk. 450 und Mk. 400 abzugeben, 1 neues elegantes Salonpianino voller schöner Ton, für Mk. 475 bei Siering, C 7, 6 part. 70965

Erstklass. wenig gebraucht. **Piano** sehr gutes Fabrikat ist wegen Anschaffung eines Flügels bill. z. verkaufen 3151 G 6, 17 I. St.

Eine gut erhaltene Nähmaschine und ein Zwillings-Sportwagen, preiswert zu verkaufen. 25226 **Waldparkstr. 30,** 1 Tr. links.

1 Schreibtisch, Vertik., Flurgarder., Diwan, 2 Sessel, Kücheneinrichtg., Schrank, Auszugtisch, Stühle, pol. engl. Bettstellen, Blumentisch, Credenz b. eich. bill. zu vk. Stapf, Q 3, 11.

Allerbill. und beste Quelle L. Spiegel & Sohn Hoflief. E 2, 1 Planken.

Seltene Gelegenheit! Mod. echtes eichenes **Schlafzimmer** 320 Mark mit großem Spiegelschrank und hohem Marmor. 72673 U 4, 7 W. Frch.

Piano 235, **Klavier** 150, **Harmonium** 150 Mk, Demmer, L'hafen, Luisenstr. 12666

Fahrrad 30 M., zu verkaufen. Pozzistr. 8, 4. St. l.

Gebr. Sopha, 3 Stühle **Gläserschränkchen** f. Wirtschaft geeign. und Verschiedenes zu verk. M 2, 13. 2921

Kassenschrank mittelgross, weg. Aufstellg. ein. grösseren billig zu verk. **Gewerbe-Halle C 5, 1.** 64769

Pianos Erste Fabrikate monatlich 10 Mk. an **L. Spiegel & Sohn, Hoflief. Ludwigshafen a. Rh.** 72083

Dezimalwage für 500 kg. zu verk. 3174 Beilstr. 16, Hths. part.

Piano gutes Fabrikat, statt Mk. 725 für Mk. 480 verkauft L 4 Nr. 10 part. 13147

Dampfkran mit Selbstgreifer 4 Tonnen Tragkraft, 15 Jahre alt, verkäuflich. Einzus. an Wochentagen **Rheinhäuserstraße 25.** 3167

Nur wenig gebrauchte **gute Latten** fertig zum Gebrauch, für Regale etc. billig abzugeben 72838 E 5, 15, 1 Treppe.

Sehr großer alter **Wirtschaftsheerd** billig zu verkaufen. Zu erfr. Ludwigshafen, Ludwigsplatz 8, 2. St. r.

Liegenschaften

Eine neu erbaute **Villa** in der Oststadt billigst zu verkaufen. 72635 **Heinrich Freiberg** Hypotheken und Liegenschaften S 1, 2. Telephon Nr. 1464.

Seckenheim. Neuerb. Wohnhaus mit 7 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten, elekt. Licht und Wasserleitung **zu Mk. 11000.—** zu verkaufen. 60858 **Josef Koger,** Baugeschäft Schloßstraße.

Villa in Auerbach an der Bergstraße, in schöner Lage, vor drei Jahren erbaut, enth. 6 Zim. Badezim., 1 Küche, Waschküche, Keller, Speicher, Vor- u. Gemüsegarten, Wasserleitung ist zu **Mk. 14000.—** bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. 72637 Offerten unter B. 100 an die Expedition ds. Bl.

Garten zu verm. m. Umzäunung nebst Hühnerstall billig per sof. Näh. Hohwiesenstr. 9, an der Waldhofstraße. 2980

Großes Magazin Haus mit groß. Magazin 600 qm Nutzfläche, innerh. d. Rings, ev. sof. preisw. zu verkauf. Näh. durch **W. Maier, H 5, 21.** 3103

Stellen finden

Kaufmännisch. Verein e. V. **Ludwigshafen a. Rh.** Gegr. 1886 — 1250 Mitgl. Eigene **Stellen-Vermittlung,** welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen. Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 19733

Kinder- u. Feuer-Versicherungs-Agenturen zu vergeben nur an fleiß. Personen von alter großer deutscher Gesellschaft. Offert. unt. D. K. 799 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 3143

Tüchtige **Provisions-Reisende** eventl. fester Gehalt für chemische Branche gesucht. Offerten unter Nr. 72765 an die Expedition ds. Bl.

Angeh. Commis gewandter Maschinenschreiber (Smith Premier) und flotter Stenograph, gesucht. Offert. erb. unt. Nr. 72776 an die Exped.

Zum sofortigen Eintritt wird ein angehender **Commis** in Stenographie perf., gesucht. Off. u. Nr. 3112 an die Exp.

Konstrukteur für Betriebsbureau mit Erfahrungen in Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, Vorrichtungen u. dergl. von hies. Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter 72818 a. d. Exp. erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn tücht. **Wellen- u. Großdreher Hobler und Bohrer,** die an sauberes und präzises Arbeiten nach Toleranzlehren gewöhnt sind für schwere und mittlere Werkzeugstücke. 72019 Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft **Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45/61.**

Nahrungsmittelbranche. Leistungsf. Fabrik sucht für Mannheim sowie angrenzendes badisches und hessisches Gebiet einen in Bäckereien sowie besseren Colonial- und Delikatessewaren-Geschäften nachweislich best eingeführte Vertreter. Off. u. Nahrungsmittel Nr. 72885 a die Expedition.

Tüchtige **Mühlenschreiner** mit eigenem Werkzeug zum sofortigen Eintritt für in- und ausländische Montagen gesucht. 72739 **Simon, Bühler & Baumann Frankfurt a. M. Mainzerlandstr. 331.**

Sportliche Rundschau.

Leichtathletik.

*** Akademisches Turn- und Sportfest Darmstadt.** Am 20. und 21. Juli wird, so wird uns aus Darmstadt geschrieben, die Gr. Technische Hochschule mit einer Veranstaltung an die Oeffentlichkeit treten, durch die sie sich den Bestrebungen um die körperliche Ausbildung der deutschen Jugend in hocherfreulicher Weise anschließt. Angeregt durch das lebhafte Eintreten des Großherzogs für die Betätigung unserer studierenden Jugend an akademischen Wettkämpfen, hat sich der an unserer Hochschule bestehende Akademische Ausschuß für Leibesübungen, der die turnerischen und sportlichen Bestrebungen innerhalb unserer Studentenschaft zusammenfaßt, entschlossen, anstelle eines schon früher geplanten, aber in kleinen Grenzen angenommenen Wettkampfes zwischen Angehörigen der benachbarten Hochschulen mit einem Turn- und Sportfest an die Oeffentlichkeit zu treten. Obwohl diese Veranstaltung vielfach noch den Charakter eines ersten Versuches tragen wird, ist doch bei der begeisterten Anteilnahme unserer akademischen Kreise eine rege Mitwirkung sowohl der Darmstädter Studentenschaft, als auch der von ihr zu brüderlichem Wettkampf herausgeforderten Schwesterhochschulen Gießen und Heidelberg zu erwarten. In weitsichtiger Würdigung dieses hohen Zieles hat unser Landesfürst über die akademischen Wettkämpfe das Protektorat übernommen. Das Fest wird eingeleitet durch einen akademischen Festakt in der Hochschule, zu dem — wie zu den Wettspielen am Sonntag nachmittag — die Allerhöchsten Herrschaften ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben. Bei diesem Festakt wird der bekannte Förderer des Sports in Deutschland Dr. Mallwitz-Berlin, erster Vorsitzender des Akademischen Sportklubs, einen Vortrag mit Lichtbildern halten über das Thema: „Sport und deutsches Studentenleben". Am Sonntag morgen beginnen die Wettkämpfe auf dem Sportplatz mit turnerischem Fünfkampf. Ausscheidungskämpfen für den sportlichen Teil und Schülerwettkämpfen. Nachmittags werden ein Hochschulteilbotenlauf und turnerische und sportliche Einzelwettkämpfe ausgefochten. Am Abend vereinigen sich die Festteilnehmer zu einem von dem Ausschuß der Studierenden veranstalteten Festkommers im Kaisersaal, auf dem auch die Preisverteilung erfolgen wird.

Rasenspiele.

*** Der 1. Heidelberger Fußballklub „Viktoria"** hält am kommenden Sonntag, den 21. cr. auf seinem Sportplatz bei der Schweickardt'schen Milchkuranstalt seine diesjährigen nationalen Wettkämpfe ab. Gegen 100 Einzelteilnehmer, ferner 10 Stafetten-Mannschaften und 8 Militärstafetten, bewerben sich um die mit wertvollen Ehrenpreisen ausgestatteten ersten Plätze in 18 Konkurrenzen. Von vormittags 9 Uhr ab finden Vorkämpfe in sämtlichen Laufkonkurrenzen bis einschl. 200 Meter, in der 400 Meter-Stafette um den Wanderpreis der Stadt Heidelberg und im Dreikampf statt. Unter den gemeldeten Vereinen befinden sich der Männerturnverein 1860 München, Leichtathletikabteilung Franken des 1. F.-C. Nürnberg, 1. Magdeburger F.-C. Viktoria, Fußballverein 1880 Frankfurt, Turn- und Sportklub Frankfurt, Verein für Rasenspiele Mannheim, Sportabteilung des Turnvereins Mannheim von 1846 sowie zahlreiche Vereine aus der weiteren und näheren Umgebung Heidelbergs. Unsere bedeutendsten Leichtathleten Süddeutschlands werden in dem deutschen Olympiakämpfer Weinseler (der in Stockholm war), ferner in Karsten, Voigt, Stalker, sowie den Leichtathleten des V. f. R. Mannheim u. s. w. vertreten sein. Den zu erwartenden zahlreichen Zuschauern werden hervorragende Leistungen und spannende Kämpfe geboten werden.

Vereins-Nachrichten.

*** Konzert des Gesangvereins Germania in Wallstadt.** Was heutzutage auf dem Lande an musikalischen Genüssen geboten wird, zeigte in bester Weise ein vom Gesangverein Germania Wallstadt anläßlich seines 40jährigen Stiftungsfestes veranstaltetes Konzert. Der Verein verfügt über ein sehr beachtenswertes Stimmaterial und verriet in allen seinen Darbietungen eine verständige und sorgfältige Schulung, die er seinem bewährten Chormeister, Herrn Karl Schmitt-Feudenheim, verdankt. Es wurden Chöre von Breu, Böhme, Baumann, Landshäuser, Wengert und Kremser mit gutem Gelingen sehr beifallswürdig zu Gehör gebracht. Als Solisten wirkten Frau Hedwig Sohn-Feudenheim und Herr Friedrich Kaspar, ein jugendlicher, ziemlich weit gereifter Schüler der Mannheimer Hochschule für Musik mit. Erstere verfügt über eine sympathische, wohlklingende Sopranstimme, welche in Berlin eine ganz vortreffliche Ausbildung erfahren hat und sang mit gutem musikalischen Geschmack Lieder von Schumann, Jensen und Hollaender. Der Violinist, Herr Kaspar, spielte die „Träumerei" von Schumann und die „Ballettszene" von Beriot und zeigte eine hervorragende Begabung und ein solides Können. Auch ein Vereinsmitglied, Herr August Walter stellte seinen ausgiebigen, klangvollen Tenor als Solist in den Dienst der guten Sache und erntete ebenfalls mit Liedern von Adolf Schmitt, Reinhold Becker und Weingartner reichen Beifall. Die Begleitung sämtlicher Solisten lag in den bewährten Händen des Herrn Musikdirektors Adolf Schmitt, Lehrer an der Hochschule für Musik in Mannheim, welcher durch sein stimmungsvolles Spiel wesentlich zu den Erfolgen der Solisten beitrug, und der auch als Komponist des Liedes „Mein Glück" einen herzlichen Beifall erntete.

Zu vermieten

Städt. Wohnungsnachweis.

(Ehemalige Dragonerkaserne Lit. M 4a — Städtisches Arbeitsamt).
Vermittelt werden: kleinere Wohnungen bis zu 4 Zimmern, möblierte Zimmer u. Schlafstellen.
Die Vermittlung geschieht kostenlos. 458
Der Wohnungsnachweis ist geöffnet: vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags — mit Ausnahme des Samstags — 4—6 Uhr.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Händel.

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: **Vermietungen.**
63009

A 3, 6 4 Tr., 2 schöne leere Zimmer an einzelne Dame zu vm. 27046

B 2, 10 5 Zimmer-Wohnung 2. Stock, sofort beziehbar. Näh. b. d. Restaurateur p. und Werderstr. 30, p. l. 2007

C 3, 8 3. St., 3 Zimmer u. Küche per sof. zu vermieten. 2731

D 5, 4 4. St., 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisekammer und kleine Mansarde sofort zu vrm. 3039 Zu erfahren 3. St.

E 1, 3-4
8-Zimmer-Wohnung
Küche, Badezim., Mädchenzimmer und vollständigem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu vermieten. 27110
L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.

G 3, 7 3 Zim., Mans. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 2713

G 7, 17
IV. Stck. 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 2725

G 3, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Lad. 2915

G 7, 22 2 Zim. u. Küche sof. zu vm. 27351

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11. Bureau part. 20912

H 1, 12, 2. Stock, Hinterhaus, 2 Zimmer Küche und Zubehör, auf 1. Juli a. c. beziehbar, zu vermieten. Näheres **Eichbaumbrauerei.** 27055

H 1, 12
3. Stock rechts, 3 Zimmer und Küche, p. sof. beziehb. zu vermieten. 27278
Näh. **Eichbaumbrauerei.**

H 1, 12, 2. Stock rechts, 3 Zimm., Küche und Zubehör, auf 1. Juli a. c. beziehbar, zu vermieten. Näheres **Eichbaumbrauerei.** 27054

H 2, 5
4. St. 4 Zim., Küche, Bad 2c. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007. 3019

E 7, 18 schöne geräum. 1 Zimm.-Wohn. m. Gas z. v. Näh. 2. St. 3066

H 7, 33 Eine freundl. **Mansardenwohnung,** 2—3 Zimmer und Küche an ruh. Familie zu verm. Näh. **Comptoir** im Hof. 27872

K 1, 7, Breitestr., schöne 5—6 Zim.-Wohn. sofort sehr preisw. zu v. 27150

K 2, 19 Schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör a. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 2097

L 2, 3, Parterrewohnung
3 Zimmer, Küche u. Zub., auch als Bureau geeignet, zu vermieten. 27215

L 8, 5
Elegante 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 27111

L 11, 26
ist der 3. St. m. 5 kl. Zim. nebst Zubeh. p. Okt. z. vm. Nachm. 2—4 Uhr einzusehen. 27337

L 13, 24 (Nähe Bahnhof) **Parterre-Wohnung,** 7 Zim. m. Zubehör, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort od. spät. billig zu vermieten. 25064
Zu erfragen 1 Treppe.

M 2, 13, II. kl. Wohn. a. 1—2 ruh. Leute z. verm. 2928

Aussteuer-Möbel
in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis
Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18588
Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.
Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.
Fabrik: Kepplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

Düsseldorfer Zeitung
Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.
Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf

In der reichen und vornehmen Grossstadt Düsseldorf dominierende Stellung als politische, finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung grossen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis M. 3.60 pro Quartal

Wirksames Insertions-Organ

für alle kaufmännischen, finanziellen und gewerblichen Angebote und Anzeigen, die sich an einen gebildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden. 1020

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 9gespaltene Kolonelzeile.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

L 13, 24 3 Trepp., Nähe Bahnhof, 7 Zimmerwohnung m. Zubehör, mit Veranda nebst Garten, Aussicht nach dem Schloßgarten, per sof. od. später billig zu verm. 25063
Zu erfragen 1 Treppe.

L 14, 8 schöne 7 Zimmerwohnung umständehalber a. 1. Okt. evt. früher zu vermieten. Näheres parterre. 27100

L 14, 12, 3. Stock
Große 6 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör, elektr. Licht, weg. Versetzung sofort od. 1. Okt. zu vm. 27098

L 15, Bahnhof
Schöne geräumige
8 Zimmer-Wohn.
(Lauftr., Bad, 2 Clos.)
z. v. Vermitt. kostenfrei
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
27053

L 15, 13
Kaiserring
Parterrewohnung, 5 Zimmer, Bad 2c. mit Vorgarten per sofort zu vermieten. 27295
Zu erfragen IV. Stock.

M 2, 15a u. b 2 bezw. 3. Stock, schöne 6 Zimmerwohn. auch für Bureaux od. Geschäft geeig. sof. od. spät. z. vrm. Näh. M 2, 15b IV. 25854

M 5, 4 2. St. Seitenbau, 1 Zim. und Küche an einzel. Leute zu verm. 2841

N 3, 18
2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohng. p. 1. Okt. zu vm. Preis 700 M. Näh. 1 Tr. 3130

Das bisher von der Firma **A. Herzberger** bewohnte Haus 27307
D 4, 8, am Fruchtmarkt
gegenüber der Börse
bestehend aus **großem Laden (3 Schaufenster),** 2 Wohnungen à 5 Zimmer, Werkstätte u. Lagerkeller ist ab 1. Januar anderweitig
zu vermieten.
Durch seine günstige Verkehrslage für jedes Detailgeschäft, auch für größere Bureaux 2c. geeignet. — Näheres durch
Paul Loeb
Immobilien und Hypotheken
P 3, 14 II **Tel. 7171.**

Bureau

D 4, 9 Fruchtmarkt
Der 4. Stock unseres Hauses (7 Zimmer) ist als **Bureau,** ganz oder geteilt, eventuell auch als Wohnung zu vermieten. Lift. Zentralheizung.
Näheres **Süddeutsche Bank.** 27400

Läden

P 6, 20
Laden-Lokal
ca. 200 qm, allererste Lage, Eckhaus, zu jedem erstklassigen Geschäftszweck geeignet, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. 27362
Gebr. Simon, Mannheim
G 4, 9b. Tel. Nr. 1252 u. 1572.

Buntes Feuilleton.

— **Rekorde der Mutterschaft.** Kürzlich berichteten wir an dieser Stelle über Rekorde der Mutterschaft. Dazu wird uns noch aus Leserkreisen geschrieben: Vielleicht wurde richtig bemerkt, daß man mit der Geburt von Fünflingen, wenigstens im allgemeinen das Gebiet betritt, auf dem die wissenschaftliche Beweiskraft schwindet. Man hat aus der Literatur nur 27 mal Fünflinge festzustellen vermocht. Von Sechslingen kann man nur 2 beglaubigte Fälle nachweisen. Aber auch Siebenlinge sind bereits vorgekommen. Es ist dies, soweit ich feststellen kann, der einzige in der Geschichte der Medizin beglaubigte Fall, in dem sieben Kinder auf einmal von einer Mutter das Leben geschenkt ist. Dieser Fall ist in der alten und durch die Rattenfängersage auch wohl allbekannten und berühmten Stadt Hameln an der Weser vorgekommen. Zum Andenken an dieses merkwürdige Ereignis ist ein Denkstein gesetzt worden. Er befindet sich an einem Hause bei der Marktkirche. Dieser Stein zeigt oben den gekreuzigten Christus. Zu dessen Füßen knien ein Vater mit zwei Söhnen und eine Mutter mit drei Töchtern. Daneben befinden sich auch sieben Wickelkinder, die berühmten Siebenlinge. Die Inschrift auf dem Steine gibt nähere Kunde von dem Ereignis. Sie lautet:

Alhier ein Bürger Thiele Römer genannt
Seine Hausfrau Anna Breyers wohlbekannt
Als man zählte 1600 Jahr
Den 9ten Januarius des Morgens 3 Uhr war
Von ihr zwei Knäbelein und fünf Mädelein
Auf eine Zeit geboren sein
Haben auch die heiligen Tauf erworben
Folgends den 9ten 12 Uhr selig gestorben
Gott wolle ihn geben die Seligkeit
Die allen Gläubigen ist bereit.

— **Das Denkmal eines Apfelbaums.** Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Morrisburg Ontario statt, bei der ein Denkmal für einen Apfelbaum eingeweiht wurde. Die Landleute der Umgebung hatten durch eine Subskription die Summe für einen Marmorblock aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der Mc.Intosh-Apfelbaum über ein Jahrhundert lang reiche Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John Mc. Intosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume vor, von denen einer Früchte von prachtvoller Qualität und Farbe trug. Der nach seinem Besitzer genannte Baum erregte bald weithin die größte Aufmerksamkeit und fand überall Verbreitung. Im Jahre 1896 wurde der alte Baum teilweise vom Feuer zerstört, aber er trug immer noch Früchte bis zum Jahre 1908, wo er völlig einging.

— **Elefanten als Simulanten.** Im Zoologischen Garten in Newyork sind kürzlich mit erkrankten Elefanten Kuren unternommen worden, die dadurch ein besonderes Interesse erhielten, daß sie Gelegenheit boten, den Dickhäuter als einen gerissenen Simulanten zu entlarven. Es ist bekannt, daß Elefanten nach ihrer Uebersiedelung in ein gemäßigtes Klima leicht zu Magenschmerzen neigen infolge der ungewohnten Kälte. Diese Schmerzen steigern sich manchmal so, daß sie sich in ihrem Elend auf der Erde herumwälzen. Es wird ihnen dann ein dickes Senfpflaster aufgelegt und innerlich ein ordentliches Maß Alkohol verabfolgt. Außerdem wird eine wollene Decke rund um den Körper gewickelt, auf die eine dicke Lage von Senf gestrichen ist. Darüber kommt nochmals eine wollene Decke, die sorgfältig festgebunden wird. Die Wärme dringt bald in den Magen ein und erreicht in Gemeinschaft mit der Erwärmung durch den Branntwein den gewünschten Erfolg. Der angenehmste Teil dieser Kur scheint nun für die Dickhäuter die Ration Branntwein zu sein. Denn die Folge war, daß ein Elefant nunmehr fast täglich Anfälle von Magenschmerzen bekam, bei denen er sich wehklagend im Sande herumwühlte. Schließlich wurde man mißtrauisch und führte die Kur durch ohne die Beigabe von Branntwein, lediglich durch Senfpflaster und wollene Decken. Der Erfolg war überraschend. Magenschmerzen haben sich nicht mehr eingestellt. Bei dieser Behandlung wurde auch festgestellt, was Elefanten sich alle in die Füße eintreten. Da fand sich ein Würfel, die Hälfte eines eisernen Teelöffels, der Handgriff eines Taschenmessers und ein eiserner Nagel. Alle diese Gegenstände hatten sich in dem Horn eines Fußes festgesetzt. Es begann darauf mit allen möglichen Instrumenten eine Kur, welche den Dickhäuter von den Fremdkörpern befreite. Ein Elefantenbaby war mit so schwachen Fesseln auf die Welt gekommen, daß es vollkommen lahmte und umzufallen drohte. Man hat ihm daher ein besonderes Paar Stiefel konstruiert, die es eine Zeitlang tragen mußte. Der Erfolg war ausgezeichnet, die Fesseln wurden gekräftigt und der Dickhäuter marschiert heute mit vollkommener Sicherheit.

— **Vom lustigen John Bull.** Ein grausamer Sport. Ein Zuschauer sagt zum andern: „Finden Sie nicht, daß das Angeln ein sehr grausamer Sport ist?" Angler: Grausam? Freilich, das kann ich wohl sagen, ich habe hier drei Tage gesessen und nichts hat angebissen; ich bin fast von den Mücken zerstochen und zwei Wespen haben mir fürchterlich zugesetzt. Ich habe mein Taschenmesser im Fluß verloren und die Sonne hat mir die ganze Haut im Nacken abgeschält. — Der gewissenhafte Ire. Ein großer Ire trägt eine Leiter durch die von einer dichten Menge erfüllten Straßen von London und hat dabei das Pech, die Spiegelscheibe eines Schaufensters einzustoßen. Sofort setzt er seine Leiter hin und läuft davon; aber der Ladeninhaber hat ihn gesehen und stürzt hinter ihm her und da er der bessere Läufer ist, packt er ihn bald beim Kragen. „Sehen Sie her", ruft der Kaufmann, nachdem er den Atem wiedergewonnen, „Sie haben meine Fensterscheibe zerschlagen!" „Freilich hab ich", stimmt ihm der Ire zu, „sehen Sie denn nicht, wie ich nach Hause renne, um Geld zu holen, damit ich den Schaden bezahlen kann?"

— **Die Amulette der Könige.** Gar viele Leute besitzen irgend einen Gegenstand, dem sie einen bestimmten Einfluß auf ihr Schicksal zuschreiben und der ihnen daher von höchstem Wert ist. Daß auch die gekrönten Häupter diesem Glauben an Talismane huldigen, verrät eine englische Wochenschrift, die von den Amuletten der Könige erzählt. König Georg von England glaubt sein Geschick mit einer kleinen Messingfigur der Britannia verbunden, die eine Krone in ihren ausgestreckten Händen hält und zu deren Füßen ein Löwe sich niederduckt. Die Figur, die nur 4 Zoll hoch ist, hat ihren Platz auf dem Radiator des königlichen Automobils und der Herrscher würde ohne sie keine Fahrt antreten. Königin Mary ist nicht sehr abergläubisch, aber auch sie hat ein oder zwei Talismane, denen sie Bedeutung beilegt. Der eine ist ein kleiner Hund aus Elfenbein, der ihr vor vielen Jahren geschenkt wurde, und den sie an einem Armband trägt. Der Zar besitzt einen Ring mit einem Stück Holz, das von dem Kreuz stammen soll, an dem Christus den Tod fand. Niemals würde der Beherrscher aller Reußen ohne diesen Ring ausgehen, denn es besteht der Glaube, daß er seinen Träger vor Unheil aller Art behüte. Auch an eine wertvolle goldene Uhr knüpfen der Herrscher abergläubische Vorstellungen. Diese Uhr muß stets sorgfältiger aufgezogen und behandelt werden als andere Stundenmesser, denn die Sage verkündet, daß der russischen Kaiserfamilie ein großes Unheil drohe, wenn diese Uhr je still stehe. Ein Amulett, das mit vielen Todesfällen in Verbindung gebracht wird, ist der berühmte Opalring des spanischen Königshauses. Dieser Ring wurde König Alfons XII. von der Gräfin von Castiglione geschenkt. Als der Herrscher in Verbannung lebte, hatte er der Gräfin versprochen, sie zu heiraten, wenn er wieder auf den Thron seiner Väter käme. Nachdem er aber wieder König von Spanien geworden war, hielt er seinen Schwur nicht, sondern heiratete die Prinzessin von Mercedes. Die enttäuschte Gräfin gab sich scheinbar zufrieden, aber sie sandte dem König den schönen Opalring, auf dem ein Fluch gelegen haben soll, der jedem Träger den Tode überlieferte. Die Königin war so entzückt von der Gabe, daß sie sich den Ring von ihrem Gatten zum Geschenk erbat. Wenige Monate später war sie eine Leiche. Dann trugen des Königs Großmutter und Schwester das Unheil bringende Kleinod, und auch sie starben. Der Ring ging in den Besitz der jüngsten Tochter des Herzogs von Montpensier über, die ebenfalls rasch von ihrem Geschick ereilt wurde. Zuletzt trug ihn der König selbst und starb noch in demselben Jahre, in dem er den verhängnisvollen Schmuck angelegt hatte. Nun nahm die Königin Christiana den Unglücksring, befestigte ihn an einer goldenen Kette und hing ihn um den Hals der Statue der Jungfrau von Almadena, eines Heiligenbildes, das in Madrid in einer sehr besuchten Parkanlage steht. So wertvoll auch der Ring ist, so verführerisch er sich begehrlichen Augen darbietet, so würde doch auch der schlimmste Dieb Spaniens ihn nicht zu stehlen wagen. Der Talismann der Könige von Italien ist ein verschlossener Raum. Es geht die Legende, daß das größte Unheil den König und sein Haus befallen werde, wenn das Lieblingszimmer seines Vorgängers irgend eine Aenderung erfährt, bevor zwei Generationen dahingegangen sind. Aus diesem Grunde ist das Lieblingszimmer des verstorbenen König Humbert im Quirinal verschlossen. Auch das Gemach von König Humberts Vater, König Viktor Emanuels ist nur den Mitgliedern der königlichen Familie zugänglich und wird genau in derselben Verfassung gehalten, in dem es sich beim Tode des Herrschers befand. Im Haus der Napoleoniden befand sich ein Talismann, der von dem großen Napoleon herstammte. Es war ein Ring, der sicheren Schutz gegen einen vorzeitigen Tod gewähren sollte. Napoleon III. trug ihn, aber sein Sohn weigerte sich, ihn anzulegen, und man hat das später in Zusammenhang gebracht mit seinem gewaltsamen Ende unter den Assegais der Zulus. Napoleon III. trug während seines ganzen Lebens noch ein anderes Amulett, ein Stückchen französischen Bodens, das er sich mit seinem Taschenmesser 1840 ausgegraben hatte, in einer Kapsel. Der verstorbene König Eduard trug an seinem linken Arm ein Armband, von dem er sich nie trennte. Es hat dem unglücklichen Kaiser Maximilian von Mexiko gehört, und war nach dessen Hinrichtung in den Besitz des Königs gelangt.

— **19 000 Mark für eine große Zehe** — selbstverständlich für eine weibliche; denn wer würde eine männliche so hoch bewerten! Frau Katharina Kelly Smith hatte das Unglück, so wird der B. Ztg. aus Amerika berichtet, oder, wie mans nimmt — das Glück, vor einem Warenhause so zu stolpern, daß ihr großer Zeh — an welchem Fuße, ist nicht gesagt — „beschädigt wurde," und zwar soll die Beschädigung so groß sein, daß Frau Katharina beim Gehen fortan mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Darob ein großer Entschädigungsprozeß! Frau Katharina legte ihren entblößten Fuß auf den Gerichtstisch; er wurde eingehend inspiriert und dann fällte der Richter das eingehend erwähnte Urteil, das das Warenhaus als Urheberin des Unfalls zur Zahlung von 19000 Mk. Entschädigung verdammte. Einer aber soll gelacht haben: der Ehemann, der geäußert hat, daß er seiner Frau schon wieder das Gehen beibringen werde.

MARCHIVUM

Gelegenheitskauf zu bisher unbekannt billigen Preisen

Preise netto! Selten günstiges Angebot für Bauherrn und Hausbesitzer

2670 □-Mtr. Inlaid-Linoleum -Reste

Stärke grösstenteils 2,2 und 3,3 mm
Länge der Reste 2 bis 7 Meter ....
Vorrat von einem Dessins bis circa 50 □

Serie I 1.75 Mk. □-Meter

Serie II 2.10 Mk. □-Meter

Serie III 2.50 Mk. □-Meter

Wir übernehmen das Verlegen des Linoleums unter Garantie bei billigster Berechnung

Schmoller

Läden

C 4, 7 Laden m. anstoßend. Zim. u. groß. heller Werkstatt od. Lagerraum, für jedes Geschäft geeign. zu verm.

D 2. 15 Großer Laden, 2 Schaufenster mit Regale sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 27256

J 2, 4, Marktstr. Parterre-Räume ganz od. geteilt sof. z. vm. [illegible]

O 6, 9 (nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6. 17. Tel. 881.

S 4, 6 kl. Laden zu vermieten. [illegible]

S 6, 37 Laden m. Wohn. zu vermieten. [illegible]

Käfertalerstraße 81 Laden mit klein. Wohng. zu vermieten. R. Siebert, Architekt, O 4, 15. Tel. 4776. 27287

Breitestraße erste Lage großer moderner **Laden** preiswert zu verm. Immob.-Büro Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 39.

Lenaustraße 10 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 27813 Zu erfr. 3. St. b. Arpt.

Prinz Wilhelmstr. 10 Laden f. Filiale 2c. geeignet zu vermieten.

Stamitzstraße 1 Schöner Eckladen mit 2 Schaufenstern mit 3 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. Mansarde, 2 gr. u. 1 kl. Keller sowie m. Kühlraum im Hof auf 1. Oktober zu verm. 27294 Näh. Stamitzstr. 18 2. St.

Bäckerei zu verm. Näh. Augartenstraße 93, Tel. 1815. [illegible]

Läden od. Bureau m. Dampfheizung, Lift-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Näh. Fr. Xav. Schmitt, Stamitzstraße 16.

Laden mit 2 Zimmer-Wohng. zu verm. [illegible] Rheinhäuserstr. 61.

Lange Rötterstraße 52, **Laden** mit oder ohne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Telephon Nr. 1483. [illegible]

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Ldh. Langstraße 7 2. Stock. Telephon 1415. [illegible]

Metzgerei zu verm. Näh. Augartenstraße 88. [illegible] 27858

Zu vermieten

B 5, 14 part. 2 Zimmer als Büro, sept. 1 möbl. Zim. zu vermiet. [illegible]

Im Hause **E 7, 24, Rheinstraße** ist eine elegante 8 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör in der 3. Etage sofort oder später zu verm. Näheres bei J. & S. Weil, O 6, 1, Tel. 871. 27859

M 7, 8 eine Treppe, herrschaftliche **9 Zimmer-Wohnung** von Mitte August an zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 12728

N 4, 2, 1 Tr. schöne 4 Zimmer-Wohng. mit Mansarde per 1. Sept. oder Okt. zu verm. 27775

O 6, 3 4 Treppen hoch, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche zum 1. Aug. zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen.

O 7, 14 3 Tr., schöne 4 Zimmer-Wohng. mit Küche, Bad und Mädchenzimmer auf 1. August zu vermieten. 27578

P 7, 2, 1 Treppe hoch, 6 Zimmer, Bad Zubehör sehr praktische Wohnung, seit Jahren Arztwohnung, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 27884 Näheres parterre.

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19, Tel. 346.

Q 1, 5 3. St. 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vm. 27911

R 3, 2 Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 27188

S 2, 2 Eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad u. sonst. Zubeh. sofort od. 1. Okt. z. vm. [illegible]

S 3, 2 2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. zu vermieten. 27802

S 4, 6 3. Stock, 3 kl. Zim. und Zub. zu vermieten. Pr. 22 Mk. [illegible]

S 4, 15 2 Zimmer und Küche p. 1. Aug. zu vermieten. [illegible] Zu erfragen im 3. St.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm. [illegible]

U 1, 4 sch. 3 Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. Okt. z. v. Zu erfr. Rob. Heller 3. St. r. [illegible]

U 1, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 26986

U 2, 2 u. 3 1e schöne abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 27288 Näh. U 2, 2, zwei Tr. r.

U 3, 10 II. 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde 2c. zu vermieten [illegible] Telephonanschl. vorhand.

U 3, 17 Friedrichsring, 3 Zimmerwohnung mit Zubehör ev. mit Büro zu vermieten. Näheres part. 27247

U 4, 20 3 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näh. Heibel, U 4, 20. II. 27185

U 5, 28 Wohnung im 3. Stock ganz od. geteilt sofort zu verm. Näheres part. im Laden.

U 6, (Ring) schöne 4 Zimmer mit Bad u. Mans. im 4. St. preisw. auf 1. Oktbr. zu vm. 27159 Näh. Rupprechtstr. 8 part. 27182

U 6, 24 3. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. August zu verm. Näh. part. [illegible]

Akademiestr. 11 pt. 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 2719

Augartenstraße 68 3 Zimmer, Küche u. Bad 3. St. per 1. Aug. od. spät. zu verm. Preis 38 Mark. Näh. im Laden. 27083

Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Karl H. Decher, daselbst oder Tel. 1839. 27289

Bra[illegible]msstr. 12 schöne 3 Zimmer-Wohnung in freier Lage per sofort oder später zu vermieten. 27404 Näheres 4. St.

Beethovenstr. 8 (Oststadt) sch. 3 Zimmerw. z. 1. Okt. 1912 z. vm. Näh. pt. r. 8194

Beilstrasse 28 3. Stock schöne helle 4 Zim. mit Zubehör per sofort zu verm. Näh. 2. St. 27074

Beilstr. 19, 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. 2885

Collinistraße 28 beim Luisenpark) **4 Zim.-Wohnungen** mit Mädchen- und Fremdenzimmer modern ausgestattet per 1. Juli od. später von Mk. 1100 aufwärts zu verm. Auskunft im Hause od. Tel. 1826. 26974

Charlottenstraße 6 nächst Luisenpark, Hochpt. 5 Zim.-Wohn. m. Bad 2c. neu hergerichtet per 1. Oktober evt. früher zu vermieten. Näh. das. p. II. 2911

Oststadt Collinistr. 8, 2 Tr. sch. helle 4 Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon 2c. ev. mit 2 Holzim. f. Bureau od. Magazin zu vm. [illegible]

Dammstr. 32 Freie Lage 6 Zimmer-Wohng. per Oktbr. billig zu verm.

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 2 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4. I. [illegible]

Friedrichspark elegant ausgestattete 6 Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27441 Parkring 35, 1 Tr.

Fabrikstationstr. 28 2 St., schöne 4 Zimmerw. m. Gemüsegarten an ruh. Leute per 1. Aug. bill. zu verm. Zu erfrag. Rheindammstr. 36, 1 Tr. 27284

Hafenstr. 26 Parterre-Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Juni z. verm. Näh. B 7, 18 Hof. 26713

Emil Heckelstraße 6. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Paul Baugeschäft Stefanienpromenade 20 Telephon 2188. [illegible]

Nähe Kunststraße elegant. 7 Zimmerwohnung 2. Stock, mit allem Zubeh. (auch für Büro geeignet) per 1. Okt. evtl. auch früh. zu verm. Näh. kostenfrei durch Immobilien-Büro **Levi & Sohn** Tel. 395. Breitestr. Q 1, 4. 27164

Kaiserring 30 3. Stock, 3 Zimmer und Küche, per sofort beziehb. zu vermieten. 27977 Näh. Eichbaumbrauerei.

Käfertalerstraße 89 schöne 4 Zimmerwohnung im 4. Stock mit Küche, Speisekam., Badezim. und Mans. in freier Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, U 6, 15. 27065

Max Josefstraße eleg. ger. Part.-Wohnung i. f. Hause, 4 Zimmer (samtl. Vorderz. Linoleumböden) m. Bad, Speisekam., Mans. 2c. per 1. Okt. ev. früh. z. v. Preis 850 Mk. — Zu erfr. Max Josefstr. 24, II. r. [illegible]

Mollstraße 8 4 Zimmer-Wohng. im 3. u. 4. St., p. 1. Oktober zu verm. Anzusehen 10-12 Uhr vorm., 4-6 Uhr nachm. 27291

Neubau, Mollstr. 11 herrschaftl. 4 u. 5 Z.-Wohnungen, Bad, Speisek. u. reichl. Zubeh. mit neuester usw. ganz idealer Etagenheizung u. Warmwasserbereitung p. 1. Okt. zu verm. Näheres G. Beck, L 12, 4. Telephon 1519. 27959

Max Josephstr. 37, 1 Tr. r. freie sonnige Lage, 4 Zim., Küch, Balkon, Erker nebst allem Zubehör per Oktober zu verm. 8117

Meerfeldstr. 44, 3 Zimm. Küche, Bad zu verm. 27197 Näh. 2. Stock.

Oststadt, Lamenstr. 5 herrschaftl. 6 Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, m. Bad, Gas, Elektr. 2c., per 1. Okt. wegen Wegzug zu verm. Auskunft 4. Stock. 27060

Kl. Merzelstr. 3, 2 Trepp., 5 Minute vom Bahnhof, herrschaftl. ausgestattete 5 Zimmerwohn. m. Zubehör (Neubau) sofort od. 1. Okt. zu verm. Tel. 8511. 27258

Oberstadt (Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. 27168 Näheres Bureau, M 4. 4.

2 Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu vm. Näh. P 1, 2, Eckladen. [illegible]

Rheindammstr. 15, schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Familie auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. [illegible]

Rheindammstraße 36, in dess. Hause sch. 2 Zim.-Wohn. a. 1. Okt. z. verm. Näh. im 4. St. r. 8120

Rheindammstraße 41, 2 Zimm., Küche u. Zubeh. mit sep. Abschluß zu verm. Näh. 2. St. rechts. 8191

Lange Rötterstraße 24 Wohnung 1. St. 1. 2 Zim. und Küche, Mans. per 1. August z. v. 27861

Leeres gr. Zimmer für als Büro Dammstr. 19a, part. per sof. zu vm. 8067

Großes leeres Zimmer sofort oder später zu vm. Traitteurstr. 32, II. r. [illegible]

Für Lehrerin geeignet. Leeres Zimmer, direkt am Luisenp. u. abgeschl. Dame zu verm. Renzstr. 1, beim Hausmeister. 27380

Schöne **6 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör im Eckhaus Heinrich Lanzstraße Nr. 1 (Tattersallstraße 2) auf 1. Oktober zu verm. 27388 Näh. Hausmeister das.

Schimperstr. 10/12 3 u. 5 Zimmer Wohnungen mit kompl. Zub. z. v. Schweikart. [illegible]

Unmöbl. Mansarden-Zimmer an alleinstehend. Frau zu verm. Zu erfr. [illegible] Gebr. Stadel, U 3, 18.

1 herrschaftl. Wohnung von 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. p. 1. August od. früh. zu verm. Näh. b. Friedr. Dröß, Q 2, 1 Laden. 74983

Magazine

Magazin 27826 Q 7, 9, vierstöck. helles, ca. 600 □ groß. Magazin z. v. Näh. 4. Stock. Tel. 2486.

Wirtschaft und Abfüllraum für Flaschenbier, m. samtl. großen und kleinen Inventar, an kautionsfähige Leute zu vergeben. Näh. Bedingung G 4, 17, Lodr ueein Sch. 8190

Wirtschaften

Kleine Speisehalle Marktstr. J 2, 4 alkoholfrei sof. zu vm. [illegible]

Arkaden-Restaurant per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Friedrichspl. 12 bei Mohrer. [illegible]

Von Karlsruher Brauerei werden auf 1. Oktober d. Js. für gutgehende Wirtschaft in Ludwigshafen tücht. kautionsfähige **Wirtsleute** gesucht. Offerten unter Nr. 7085 an die Expedition ds. Bl.

Gutgehende Wirtschaft mit schönem Nebenzimmer an kautionsfähigen Wirt zu vermieten per 1. Sept. oder 1. Oktober. 7280 Näh. Q 7, 4 II. St. [illegible]

Werkstätte

S 6, 39 Werkstätte mit od. ohne Wohnung bis 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. [illegible]

N 4, 4 Werkstatt per 1. August zu verm. 27327

R 4, 4 Werkstätte, auch als Auto-Garage zu vermieten. [illegible]

Spelzenstraße 8 Werkstätte od. Lagerraum zu vermieten. R. Siebert, Architekt, O 4, 15. Tel. 4776.

Werkstatt mit Schuppen sofort zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 27. 1. St. 2718

Mittag- u. Abendtisch

gesucht. Gutbürgerlichen, kräftigen **Mittag- u. Abendtisch** von Fräulein gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 72867 a. d. Exped.

MARCHIVUM